

**Anzeigen:**  
Die hiesige Zeitung oder deren Raum 10 Wg. für eine  
Wochenschrift 10 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.  
Reklamengeld 30 Wg., für auswärts 50 Wg. Beilagengebühr  
per Lausche 10 Wg.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

**Wiesbadener**

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Wg., vierteljährlich 150 Wg., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 175 Wg. außer Reichs-  
Post. „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger

**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

**Vier Beilagen:** 1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Ferienblätter“, 3. „Wöchentlich“, 4. „Der Landwirt“. —  
„Der Arbeiter“ und 5. „Kulturblätter“. — **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt**  
Emil Sommer in Wiesbaden.  
**Anzeigen-Aannahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird  
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.  
Nr. 243. Sonntag, den 16. Oktober 1901. 19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

## König Georg von Sachsen †.

Dresden, 15. Oktober. König Georg von Sachsen ist heute früh 2 Uhr 25 in Pillnitz verstorben.

König Georg war am 8. August 1832 geboren. Seit dem 9. Juni 1836 wurde er in der Liste der sächsischen Armee geführt und trat mit 13½ Jahren wirklich in die Armee ein. Am 3. März 1856 wurde er zum Obersten befördert. Am 28.



am 14. Dezember zum Generallieutenant und Kommandeur der 2. Infanteriedivision ernannt, welches Kommando er am 1. April 1867 bei der Neuformierung des Korps als 12. Armeekorps des Norddeutschen Bundesheeres mit dem der 1. Infanteriedivision Nr. 23 vertauschte. Am 18. August 1870, da das sächsische Korps sich die ersten Vorbeeren im deutsch-französischen Kriege holte, führte Prinz Georg seine Division persönlich zum Sturm auf St. Privat. Tags darauf übernahm er das Kommando des Armeekorps an Stelle seines zum Oberkommandanten der Maas-Armee ernannten Bruders, des damaligen Kronprinzen Albert. St. Privat, Beaumont, Sedan, Billiers gaben ihm Gelegenheit, seinen Namen eng mit den Ruhmesblättern der Sachsen zu verflechten. Prinz Georg wurde in hervorragender Weise für seine glänzende Truppenführung dekoriert. Am 9. November 1873 wurde ihm das Kommando des 12. Armeekorps übertragen, an dessen Spitze er fast ein Vierteljahrhundert stand. Im Jahre 1902 folgte Prinz Georg seinem Bruder, dem König Albert, auf den sächsischen Thron.

**Zum Ableben König Georgs von Sachsen**  
werden uns ferner folgende Einzelheiten telegraphiert:

Pillnitz, 15. Oktober. Seit 11 Uhr Abends wußte man bereits, daß die Ärzte den König aufgegeben hatten. Zwar hatten dieselben schon gestern Vormittag erklärt, daß das Schlimmste zu erwarten sei und infolge dieser Erklärung wurde dann auch die gestern Nachmittag im amtlichen Dresdener Journal die Regentschaftsübertragung veröffentlicht, doch waren die Ärzte noch nicht zu der Ansicht gekommen, daß die Katastrophe so schnell eintreten würde. Erst spät Abends trat ein so rapider Kräfteverfall ein, daß man das Schlimmste jeden Augenblick erwarten konnte. Aus diesem Grunde wurden dann auch die Mitglieder des königlichen Hauses unverzüglich benachrichtigt, die sich permanent in unmittelbarer Nähe des königlichen Krankenzimmers versammelten. In der Umgebung des königlichen Schlosses hatten sich zahlreiche Korrespondenten eingefunden, welche die Todesnachricht sofort nach allen Windrichtungen hin telegraphierten. Heute früh 10 Uhr wird die Erbprinzessin Maria Josepha in Pirna eintreffen und von der Königin-Witwe Karola abgeholt werden. — Der neue König Friedrich August hat über die Ueberführung der Leiche bereits Anordnungen getroffen und zwar soll dieselbe von Nieder-Siedlitz bis Hauptbahnhof und durch die Stadt oder auf dem Wasserwege über Loschwitz-Plaschewitz ins Dresdener Schloß überführt werden. Bestimmte Anordnungen werden jedoch erst im Laufe dieses Vormittags getroffen werden. Vorläufig wohnt der neue König in der

Villa Bachwitz, wo eine Wache aufgestellt wird in der gleichen Form, wie dies unter König Georg üblich war.

## Der neue König, Friedrich August von Sachsen.

König Friedrich August von Sachsen ist an seinem 12. Geburtstage, 25. Mai 1877, zum Leutnant im Grenadier-Regiment Nr. 100 ernannt worden. Am 1. April 1883 trat er zur praktischen Dienstleistung bei der 1. Kompanie dieses Regiments ein und leistete am 20. Juni 1883 in feierlicher Weise den Fahneneid. Nachdem der Prinz bei allen Waffengattungen gedient hatte, erhielt er als Major ein Bataillon des



Leibgrenadierregiments. Am 22. September 1892 wurde er zum Oberst und Kommandeur des Schützenregiments Nr. 108 befördert. Am 24. September 1894 wurde der Prinz Generalmajor und erhielt das Kommando der 1. Infanteriebrigade Nr. 45. Am 22. Mai 1898 erfolgte die Ernennung des damaligen Prinzen zum Generallieutenant, er übernahm schließlich das Kommando des 12. Armeekorps.

## Gräfin von Montignoso.

Die Gräfin von Montignoso, die jetzt Königin sein könnte, ist die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen, die einst so

## Wiesbadener Strelizüge.

Die Kasernenfrage. — Was soll mit dem Platz geschehen? — Eine Enquete. — Viel Kopf, viel Sinn. — Das große Dilemma. Kommt Zeit kommt Rath.

Die Kasernenfrage steht im Vordergrund des Interesses. Sie beherrscht zur Zeit alle Geister und bildet an den Stammtischen außer Port Arthur und dem Lippe'schen Erbfolgestreit eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung. Wenn die Stadt die Kasernen-Terrains ankaufte, so entsteht die zweite Frage, was soll dort gebaut werden? Bei der großen Wichtigkeit der Angelegenheit haben wir verschiedene mehr oder minder maßgebende Persönlichkeiten um ihre Meinung befragt. Es sind uns darauf bis jetzt folgende Antworten zugegangen:

### Abgeord. Dr. Gadenberg:

Wenn Sie mich nach meiner unmaßgeblichen Meinung fragen, so mache ich folgenden, vielleicht erwägenswerthen Vorschlag: Man reise alle Simultan-schulen Wiesbadens zusammen und baue auf dem Platz der alten Kasernen ein paar confessionelle Schulen, die als Muster für ganz Nassau dienen mögen. Damit wäre m. E. eine ideale Lösung der Platzfrage gegeben.

### Präsident Noosfeldt.

Eine Idee! Die Häuser der Soldaten fallen — baut einen Palast des Friedens! Der Daag hat den Ardebi verloren — Wiesbaden gehört die Zukunft! Aber baut rasch, denn wenn ich wiedergeboren bin, hat die Riste keinen Zweck mehr. Wenn ihr vorher fertig werdet, berufe ich einen neuen Friedenskongreß nach Wiesbaden.

### August Bebel, M. d. R.

Den Boden, wo die Kasernen standen, neunmal umgraben, dann die frische Luft drei Monate über den urbar gemachten Boden wehen lassen. Hierauf baut auf dem Boden der alten Kasernen ein Galgenfeld für die Reaktion, auf dem andern eine Akademie für Volksaufklärung mit Volksbüreau und Versammlungsorten für alle Parteien.

### Freiherr von Hammerstein, Minister des Innern.

Auf die gefl. Anfrage vom 8. Mai ex. beehre ich mich mitzutheilen, daß hiermit die Frage erst in Erwägung gezogen werden kann, wenn von dorther im Laufe einer Präklusivfrist von 12 Monaten keine anonymen Proteste eingehen.

### Baron von Althausen.

Höchst einfache Chose! Verstehe ich mich, wie man im Zweifel sein kann. Wo alten Kasernen waren, gehören natürlich neue Kasernen hin! Werde mit Kriegsminister reden, daß ein Paragrenadier-Regiment nach Wiesbaden verlegt wird. Dann erst hat Name „Weltkurstadt“ Berechtigung.

### Bierreue.

Die Scholle hatwe Wihbade reich gemacht. Drum seid froh, daß Er wider e paar Scholle kriecht. Wo die Kaserne gestanne hatwe, mikt Er Kartoffele pflanzt! Ich kann Eich e paar Centner zum Seze abgewwe: Ruhm von Haiger, des Malter zehn Mark!

### Freiherr von Mirbach.

Lieben Freunde! Sietmalen die Welt verderbet ist und durchseucht von Ruhm- und Titelsucht, erbaut auf dem Gelände der niederzureißenden Kaserne eine Erlöserkirche, auf daß Ihr erlöset werdet von allen irdischen Gelüsten, so sich an Ehren und Auszeichnungen hangen.

### Prof. Gengmer.

Die Farbe ist aus Wiesbaden verschwunden, seit ich weggegangen bin. Es ist jetzt alles grau in grau bei Euch. Meine schöne Tochterhale hat keinen Architekten zur Nachahmung gezeigt, das bunte Heidenthor wartet noch immer auf ein ähnliches Muster. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, das Verfallene gut zu machen. Baut einen Palast der Farben, einen Tempel der Gezeßion. Meinethwegen, wenn's noch thut, ein Opernhaus, denn Euer Kgl. Theater ist (trotz meines Jokers!) doch zu klein für die Oper geworden!

### Prof. Wphues.

Der Platz, wo die Infanteriekaserne steht, würde sich sehr wohl für mein Schillerdenkmal eignen. Dort würde es

nicht durch die architektonische Umgebung erdrückt. (Ich nehme als selbstverständlich an, daß der Platz nicht durch weitere Bauten verunstaltet wird.) Im Jahre 1912 liefere ich das Denkmal ganz bestimmt ab; bis dahin kann ja auch wohl die Kaserne gefallen sein.

### Madame Douciant (Von M. rhe, Paris).

Lieber Herr Redakteur, beauftragen Sie sofort in meinem Namen einen Maler, daß er der Stadt die beiden Terrains abkauft. Ich gebe bis zu 15 Millionen Francs. Sollen wir Wertheim oder Tieg mit ihren Waaenhäusern zuworkommen? Eine Filiale des Bon Marché ist das Einzige was Wiesbaden noch fehlt!

### Dr. Jischenich.

Ein Musterbadehaus für Moorbäder, das ist's, was uns fehlt. Ich kämpfe seit Jahren für diese Idee. Braucht man sich jetzt noch zu befinden, wie die Platzfrage zu lösen ist?

### Räthchen Trenlieb (Köchin bei Geheimrath A.).

Das ist schön von Ihnen, Herr Redakteur, daß sie die Leute wo am meisten vom Militär verstehen, auch um ihre Meinung fragen, ehe es zu spät ist. Ich bitte sie daher, lieber Herr Räthchen, suchen sie dafür, daß die Kaserne bleiben wo sie sind, denn glauben sie, wir könnten immer bij noch der Schürstkeiner Strah laufen, wenn wir unsern Schorck (odder wie er sonst heißt) einmal schprechen wollen?

Soweit die Aufschriften. Man sieht: so viel Köpfe, so viel Sinne! Nicht zwei Vorschläge decken sich. Da wird es denn eine harte Nuß zu knaden geben, wenn die Platzfrage ernstlich zur Entscheidung trängt. Denn es ist vorauszusetzen, daß sich noch mehr maßgebende Instanzen zum Worte melden werden, sobald die Angelegenheit in ein altes Stadium tritt. Vorläufig wollen wir mal in aller Ruhe abwarten, ob die Stadt die Kasernen überhaupt erwirbt. Ist dies geschehen, dann wollen wir unsere Enquete fortsetzen; vielleicht werden noch einige erwähnenswerthe Vorschläge zu Tage gefördert.

ungeheuer viel von sich reden machte. Die unglückliche Frau, die jовiel Trübsal hervorrief, ist nun endlich zur Ruhe gekommen.



Gräfin Montignoso und ihr Töchterchen Anna-Monika. men, sie weilt gegenwärtig mit ihrem Töchterchen, der kleinen Anna-Monika auf Schloß Wartegg bei Rorschach am Bodensee, einem herrlichen Besitztum ihres Oheims, des Herzogs von Parma.

## Die Krisis in Deutsch-Südwestafrika.

Die mißliebige Kunde von der Erhebung der im Süden Deutsch-Südwestafrikas wohnenden Hottentotten, der Witbois, gegen die deutsche Herrschaft bestätigt sich durchaus. Gouverneur Oberst Deutwein ist mit allen ihm zur Verfügung stehenden Streitkräften gegen die Rebellen aufgebogen. Zu dem noch immer nicht niedergeschlagenen Hereroaufstande in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet gesellt sich jetzt also mit der Witboi-Erhebung revolutionäre Bewegung, und diese ist den leitenden Persönlichkeiten in Deutsch-Südwestafrika offenbar ebenso unerwartet über den Hals gekommen, wie bereits der Hererokrieg. Wie groß die Vertrauenslosigkeit der deutschen Behörden gegen die Witbois ist, dies geht daraus hervor, daß das gesamte Gebiet derselben von Truppen völlig entblößt ist. Noch ehe man in der Kolonie selbst den Witboi-Aufstand ahnte, schrieb die „Südwestafz. Ztg.“: „Die allgemeine Lage im Süden erscheint durch die Entsendung der Truppen dorthin zwar wesentlich gebessert; indessen hört man doch noch immer sehr eindringliche und eingehende Klagen von Bewohnern südlicher Bezirke, so namentlich auch über einen gänzlichen Mangel militärischen Schutzes für den Bezirk Gibeon. Wenngleich seitens der Kapitäne der Hottentottenstämme eine Kenderung der bisherigen ruhigen Haltung wohl nicht zu befürchten ist, schon weil die Kapitäne einseitig genug sind, sich zu sagen, daß jeder Auslehnungsversuch ihnen und ihren Stämmen zum Verderben gereichen müßte, so kann der unruhige Sinn der Hottentotten den Kapitänen selbst Schwierigkeiten bereiten, und in dem Bestreben, ihre Stämme vor Thorheiten zurückzuhalten, würden die Kapitäne durch die Anwesenheit von Truppen und durch die Möglichkeit des Hinweises auf diese Anwesenheit nur unterstützt werden können.“

Man fragt sich vergebens, wie die deutschen leitenden Stellen angesichts der fassbar bekannten Deutschfeindlichkeit und der Abenteuerlust der Witbois alle Truppen aus jenen Bezirken wegnehmen konnten! Zumal wo ihnen bekannt sein mußte, daß die sonstigen deutsch-feindlichen Elemente in der Kolonie alles versuchen würden, die Witbois während des Hereroaufstandes zur Erhebung zu bringen! Es ist die Frage, ob es Deutwein gelingt, der Aufständischen Herr zu werden. Das hängt ganz davon ab, wie weit der Aufstand schon um sich gegriffen hat. Hat er bereits weitere Kreise gezogen, so wird sich der Reichstag zweifellos vor die Forderung neuer Truppentransporte nach der Kolonie gestellt sehen, denn abgesehen davon, daß die Witbois sehr tüchtige Reiter und Schützen sind, und sich in den früheren Kämpfen gegen unsere Truppen als sehr gefährliche Gegner erwiesen haben: Wer bürgt dafür, daß nicht auch die anderen Stämme des Schutzgebietes sich empören? An die Vastards von Rehobot ist die Aufforderung zum Aufstande schon ergangen, und die im Süden sitzenden Bondelzwarts werden nach den Erfolgen, die sie jüngst unseren schwachen Kommandos gegenüber erzielt haben, und angesichts der ihnen von Deutwein gewährten, allzu entgegenkommenden Friedensbedingungen nicht übel Lust haben, mit den verwandten Witbois gemeinsame Sache zu machen. Die von einzelnen Südwestafrikanern zu Beginn des Hereroaufstandes gedrückte Befürchtung, eine allgemeine Empörung der ganzen Kolonie stehe bevor, ist vielleicht ihrer Bestätigung näher, als man glaubt. Deutschland hätte also einen förmlichen Kolonialkrieg um die Erhaltung seines Schutzgebietes in Südwestafrika zu führen, womit sich die trü-

be Aussicht auf ganz erhebliche Opfer an Geld und Blut zur Wahrung des deutschen Besitzstandes und des deutschen Anspruchs in Südwestafrika eröffnen würde. Ob in der That eine so schwere Krisis für die deutsche Kolonialpolitik droht, das wird ja der weitere Gang der Ergebnisse in Deutsch-Südwestafrika bald zeigen.

### Die Hottentotten-Erhebung.

Aus Windhuk wird unter dem 13. Oktober gemeldet: Nach einem Bericht aus Keetmanshoop über Lüderitzbucht-Swakopmund hat Hendrik Witboi durch Samuel Isaac am 3. Oktober Burgsdorf eine Kriegserklärung gesandt. Morenga leistet bestigen Widerstand; er erhält dauernd Zulauf gut bewaffneter und gerittener. Zahlreiche Hottentottenansammlungen am Grootbroef-Marros, 80 Kilometer südlich von Gibeon. Die Verbindung mit Gibeon ist abgeschnitten.

Die „Kriegserklärung“ des für seine vermeintliche Treue mit einem Orden decorierten Hendrik Witboi läßt keinen Zweifel mehr, daß die aufständische Bewegung unter den Hottentotten von dem alten Witboi-Häuptling mit vorbereitet worden ist.

Der R. Z. wird aus Berlin telegraphiert: Neuere Nachrichten lassen es ziemlich sicher erscheinen, daß Hendrik Witboi der aufständischen Bewegung nicht fernsteht, und daß alsdann der Aufruhr den größten Theil der Hottentottenstämme ergreifen wird. Ein besonderer Anlaß zu dem Aufstande der Hottentotten scheint, abgesehen von der bei ihnen immer vermuteten Neigung, im günstigen Augenblick noch einmal den Versuch zu machen, die deutsche Herrschaft abzuschütteln, nicht vorzuliegen. Wie man hört, wird die neue für Südwestafrika bestimmte Truppenverstärkung ein Regiment und zwei Batterien betragen.

General von Trotha meldet unter dem 10. Oktober aus Sturmfeld: Abtheilung Volkmann (3. Kompagnie Feldregiment 1, zwei Maschinengewehre Boffido, Halbbatterie Nadai, Befehung von Grootfontein) abmarschirt über Otjomondjou-Diondema, besetzt dieses, Otjitua, Grootfontein, sowie mit stärkeren Postirungen und den beiden Maschinengewehren Kamutom. Abtheilung Fiedler beläßt 8. Kompagnie und Halbbatterie von Winterfeld in der Gegend von Okaundja, 6. Kompagnie und 2. Batterie in Waterberg und Otjomondjou, besetzt mit Kompagnie Broddorf Otaoi und Raibaus, und säubert den ganzen Bezirk. Abtheilung Mühlensfeld (Stab, Feldregiment 1, Bataillonstab, 3., 9., 10. und 11. Kompagnie, Feldregiment 1, Maschinengewehrabtheilung Dürr, 6. Batterie) besetzt Wasserstellen in der Gegend von Onbualogo-Oninawanano-Otjinene-Epata, verfolgt den Feind östlich über Epata bis zur Grenze. Detachement Weder (früher Binkler) ergänzt Ertorf. Abtheilung Seydebeck (5. Komp. Feldregimentes 2, zwei Maschinengewehre, ein nicht fahrbares Maschinengewehr) bleibt in Ombakaba-M-Olohandya Aufklärung nördlich und östlich auf Ganas. — Deimling erreichte mit drei Kompagnien, einer Batterie am 3. früh Otjimanamombe. Wasserstelle, tags vorher fluchtartig in Richtung auf Nietfontein verlassen. Er überfiel am 4. und 5. bei Ombu Omamombe und Ombu Jamorombora mehrere Herden, erbeutete Vieh, Klärte unter Festhaltung von Ganas und



Otjimanamombe nach Norden und Nordwesten auf, verfolgt, soweit irgend möglich, auf Nietfontein. Rest der Abtheilung hat Sturmfeld-Epufiro-Kalkfontein besetzt. Postirung in Eware-Olatjesuri-Olamarumende, Verbindung mit 7. Komp. Feldregimentes 2 in Gobabes, 2. Komp. Feldregimentes 1 begleitet mich zunächst, soll dann Onjatiberge gegen Groß-Barmen säubern, rückt später nach Omaruru.

Berlin, 15. Oktober. (Tel.) Der viel genannte Oberkapitän der Witboi-Reute, Hendrik Witboi, der im Jahre 1894 nach längeren Kämpfen in einem Friedensvertrage sich der deutschen Herrschaft unterworfen hat, hat diesen Vertrag gebrochen und uns feierlich den Krieg erklärt, nachdem vorher schon einzelne seiner Orlog-Männer die Feindseligkeiten eröffnet hatten.

## Der russisch-japanische Krieg.

### Die Russen vollständig geschlagen!

Die Kämpfe am Taitse haben mit einem großen Sieg der Japaner geendet. Die Verfolgung des Feindes dauert an.

### Bericht Oyamas.

Marshall Oyama berichtet unter dem 14. Oktober, daß die Schlacht fast auf der ganzen Linie im Gange ist, und daß die Japaner befriedigende Fortschritte machen.

Der Marshall meldet dann weiter: In der Nähe von Penfihu wurde am Mittwoch der feindliche Gegenangriff auf allen Seiten abgeschlagen. Die rechte Armee sandte eine Abtheilung nach Shikaohe, acht Meilen nördlich von Penfihu, um dem Feinde den Rückzug abzuschneiden. Die mittlere und die linke Kolonne der rechten Armee besetzten am Mittwoch mehrere Anhöhen im Nordosten der Bergwerke von Jentai und verfolgten den Feind kräftig. Die mittlere Armee begann ihre Operationen Dienstag Nacht und erreichte am Mittwoch Morgen die Anhöhen einige Meilen östlich von Jentai; sie erbeutete beim Kampf zwei Feldgeschütze und acht Munitionswagen. Bei der Verfolgung des Feindes erbeutete sie bei Sanfuaishihuan elf Feldgeschütze mit Munitionswagen und machte weitere 150 Gefangene. Die Verfolgung des Feindes durch die rechte und die mittlere Armee schreitet erfolgreich fort. Am Mittwoch wurde 12 Meilen westlich von Jentai eine feindliche Abtheilung mit Artillerie umzingelt und von Panit ergriffen. Der Rest zog sich in Unordnung zurück. Die linke Armee hat seit Dienstag Nacht den Feind in der Nähe der Eisenbahn, zehn Meilen nördlich von Jentai, fortwährend angegriffen. Ihre mittlere Kolonne hat am Mittwoch Nachmittag nach Zurückwerfung einer starken feindlichen Streitmacht Danchich, 5 Meilen nordwestlich von Jentai, besetzt und dabei 16 Geschütze erbeutet. Die Kolonne verfolgte darauf sofort den in Unordnung zurückgehenden Feind und erbeutete während der Verfolgung weitere 4 Geschütze. Der Feind unternahm zweimal verzweifelte Gegenangriffe, wurde aber beide Male mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die rechte Kolonne der linken Armee erbeutete bei der Verfolgung des Feindes in der Nähe von Shiliho 5 Geschütze und 5 Munitionswagen.

Ueber die Gefechte vom 12. und 13. Oktober berichtet Oyama: In der Richtung auf Penfihu wurden die Gegenangriffe des Feindes am 12. Oktober sämtlich zurückgewiesen. Da der Feind sich Abends anscheinend zurückzog, gingen unsere Truppen am 13. Oktober mit Tagesanbruch zum Angriff über. Eine Flankenbewegung unserer starken Kavallerietruppe unter dem Prinzen Kamin trug bedeutend zu der günstigen

gen Entwicklung unserer Lage in dieser Gegend bei. Die mittlere und die linke Kolonne unserer rechten Armee setzten den Angriff fort und nahmen wichtige Anhöhen in Besitz. Die Operationen der mittleren Armee schreiten in einer günstigen Weise fort. Der Feind wurde hier von mehreren strategisch wichtigen Punkten verdrängt. Die linke Armee greift Schachop und die Umgebung an und hat bereits einige Punkte besetzt. Unsere Verstärkungen treffen fortwährend in Jentai ein.

#### Bericht Kuropatkins.

Die General Kuropatkin meldet, stellt sich nach den bis gestern Nachmittag 1 Uhr eingelaufenen Berichten heraus, daß am 12. Oktober zwei Regimenter auf der rechten russischen Flanke bedeutende Verluste erlitten. Der Brigadeführer wurde verwundet, der Regimentskommandeur getötet. Beide Regimenter zogen sich zurück und ließen die Artillerie, die sich bei ihnen befand, auf dem Schlachtfeld zurück. Dann aber eroberten dieselben Regimenter unter Führung des Obersten Wanozki, der als Rangaltster den Oberbefehl über die Brigade zeitweilig übernahm, die Artillerie außer 16 Geschützen, die in den Händen des Feindes blieben, zurück. Der endgültige Ausgang des Kampfes am 12. Oktober zeigt jedoch auf diesem Flügel infolge des japanischen Nachtangriffes für die Russen keinen Erfolg. Die Truppen wurden nicht nur genötigt, ihre Stellungen zu verlassen, sondern verloren auch zum zweiten Male die Geschütze, die sie den Japanern bereits wieder abgerungen hatten. Die Truppen zogen sich auf die bereits vorher in Aussicht genommene Stellung am Schabellusse zurück.

#### Bericht Sacharows.

Ein Telegramm Sacharows vom 14. Oktober meldet an den Generalstab: Am 13. Oktober setzten die Truppen der ersten Mandchurienarmee den Kampf fort. Der Gegner ging energisch zum Angriff auf unsere rechten Flügel vor, besonders in der Richtung auf das Dorf Sialinubetsi. Die dort stehenden Truppen behaupteten aber alle von ihnen besetzten Stellungen, indem sie zahlreiche Angriffe der Japaner zurückschlugen. Auf unserem äußersten rechten Flügel behaupteten die Truppen ebenfalls ihre Stellungen. Da die Truppen, welche bei Sialinubetsi im Kampf standen, beim äußersten rechten Flügel vorgeschoben waren, wurde bereits am Morgen diesen Truppen befohlen, bis zum Anbruch der Dunkelheit sich zu halten und dann zurückzugeben, um keine gar zu isolierte Stellung zu haben. Der Rückzug begann um 6 Uhr Abends in voller Ordnung. Der linke Flügel der Armee setzte am 12. Oktober den Angriff auf die Rüsse fort. Nach außerordentlich hartnäckigem Widerstande des Feindes besetzten wir die den Rüssen benachbarten felsigen Versäufungen. Die Japaner erhielten aber bedeutende Verstärkungen, und angesichts der Gefahr, in der sich diese Abtheilung infolge ihrer zu weit vorgeschobenen Stellung befand, wurde ihr befohlen, etwas zurückzugeben. Bei dem Kampfe am 13. Oktober zeichnete sich besonders das vierte sibirische, das fünfte sibirische und das Regiment Irkutsk aus; vorzüglich war auch die Haltung von Theilen des 85. Regiments Wiborg. Unsere Verluste in den drei Schlachttagen sind bedeutend.

#### Der Rückzug der Russen.

Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei General Kuropatkins Armee meldet vom 12. Oktober: Der heftige, entscheidende Kampf, der besonders an der Eisenbahnlinie tobt, erreichte gestern den Höhepunkt, als die Russen nach dreitägigen kühnen Angriffen flugweise den Rückzug begannen und fünf Meilen zurückgingen. Hunderte verwundeter Russen strömten zu den Feldlazaretten. Ich beobachtete den Kampf vom Gungwah-Hügel und in der Nähe von Suilintu. Japanische und russische Batterien sind in Staubwolken erkennbar. Der Boden erzittert. Da die Erde statig funden hat, sind die Batterien nicht mehr maskiert. Gestern Abend nahmen die Russen früher verlorene Stellungen mit dem Bajonett wieder, ohne einen Schuß abzugeben. Heute wurde die Schlacht auf der ganzen Linie mit voller Heftigkeit wieder aufgenommen. Der Rauch von den Granaten hängt in dichten Wollen, die auf eine Strecke von 15 Meilen die Infanterie einhüllen. Der Artilleriekampf wurde den ganzen Tag über fortgesetzt. Ein Regiment wurde unter Kreuzfeuer genommen und drohte, in wenigen Minuten vernichtet zu werden. Um die Stellung bei Tapanu wogte der Kampf bis zum Mittag, als Oberst Stachowitsch, der vier Tage lang bewundernswürth standgehalten hatte, sich nach Verlust von 20 seiner Offiziere vor den furchtbaren Angriffen des Feindes zurückzog. Um 11 Uhr Vormittags war der Kampf noch viel heftiger, als am Tage vorher. Dichte Truppmassen, die die Rücken der Front ausfüllten, machten schwierig, die Veränderungen in den Operationen zu erkennen, die Mittags begannen wurden. Die Japaner entdeckten sofort die für den Rückzug getroffenen Maßnahmen und begannen beunruhigende Manöver. Um 2 Uhr 20 Minuten war die Armee allgemein auf dem geordneten Rückzuge nach einer Stellung nördlich von Tschabo begriffen. Um 4 Uhr 15 Min. waren die Eisenbahn und die Wege angefüllt von der sich zurückziehenden Armee. Die Japaner machten heftige Gewehrangriffe von Süden und Südwesten. Granaten fielen gleichzeitig 1½ Meilen von der Station Suilintu. Der Eisenbahnzug, der die letzten Soldaten aufnehmen sollte, mußte diesen Versuch aufgeben und sich nach Norden in Bewegung setzen. Der Sanitätszug des Rothen Kreuzes in Suilintu war den ganzen Tag thätig. Andere Züge brachten fortwährend volle Wagen mit Verwundeten zurück. Suilintu wurde bis Mitternacht gehalten, bis alle Bagage und die Verwundeten fortgebracht waren. Es wurde hier die umgekehrte Taktik angewandt, wie bei Jianshan. Die Japaner strömten den Rückzug aufwärts, als wenn sie den russischen rechten Flügel umgehen wollten. Die Japaner haben schon den Sunso überschritten. Die Linie, auf der die feindlichen Streitkräfte Rückzug haben, läuft jetzt von Pandjental im Westen nach Kuanlipo im Osten.

Die Agence Havas meldet aus Mukden: Die Japaner trugen einen großen Sieg davon. Die Russen zogen sich langsam nach Norden zurück. Sie erlitten große Verluste. Die Schlacht dauert noch an. Die Absendung der Telegramme unterliegt einer strengen Zensur.

#### Das baltische Geschwader.

Das baltische Geschwader ist in der Nacht auf den 14. Oktober aus Libau in See gegangen. Das Auslaufen des baltischen Geschwaders aus Libau war jedoch nur ein Manöver das Geschwader ist bereits dorthin zurückgekehrt.

#### Vom Kriegsschauplatz

erhalten wir ferner folgende Telegramme:

**Mukden, 15. Oktober.** (Reuter.) Die Schlacht wurde bei Tagesanbruch wieder aufgenommen. Durch die heftige Kanonade erklärten die Fenster in Mukden.

**Tokio, 15. Oktober.** Nach der amtlichen Aufstellung sind in den Kämpfen vor Port Arthur vom 26. Juni bis zum 31. Juli 27 Offiziere getötet und 133 verwundet worden. Der erste Theil der Verlustliste der jetzt im Gange befindlichen Schlacht ist eingegangen. Danach hat der Theil der mittleren Kolonne der linken Armee am Mittwoch einen Offizier tot, 6 verwundet und ungefähr 300 Mann tot bezw. verwundet.

#### Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 15. Oktober.

#### Zum Schulkompromiß.

Der Essener Lehrerverein hat mit allen gegen drei Stimmen folgende Resolution zum Schulkompromiß angenommen: „Der eigentliche Schulherr ist der Staat. Dieser fordert die Schule aus Gründen der Selbsterhaltung. Der Staat ist konfessionslos, also liegt die Konfessionsschule außerhalb seines Wesens; er fordert die Schule schließlich, die nicht anders als simultan sein kann. Da aber diese Schule getriggert entgegenkommen, wenn er gestattet, auch in konfessionell gestaltet ist, so zeigt der Staat seinen Bürgern ein berechtigtes Entgegenkommen, wenn er gestattet, auch in konfessionell gemischten Gegenden nach Konfessionen getrennte Schulen einzurichten, falls die Gemeinden eine solche Trennung fordern, und die notwendigen Schulgewerke nicht darunter leiden. Der Essener Lehrerverein sieht sich deshalb veranlaßt, gegen die beabsichtigte gesetzliche Festlegung der konfessionellen Volksschule Protest zu erheben, hält aber die Regelung der Schulunterhaltungspflicht für dringend notwendig.“

#### Die Staats-Mitgift

Der Herzogin Cecilie zu Mecklenburg, der Braut des Kronprinzen Wilhelm, wird im nächsten Monat zur Regelung kommen. Wie aus Schwerin mitgeteilt wird, ist der mecklenburgische Landtag zum 15. Oktober nach Malchin einberufen. Zur Verathung steht u. A. eine Vorlage, die sich mit der Gewährung eines festen Unterhaltungszuschusses für die Herzogin Cecilie anlässlich ihrer bevorstehenden Vermählung mit dem deutschen Kronprinzen befaßt wird.

#### Der lippe'sche Erbfolgestreit.

Während bisher angenommen wurde, daß die Einladung des Vippeschen Ministers Genetot zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Museums bereits vor dem Tode des Grafen Ernst erfolgt sei, wird jetzt berichtet, daß die Einladung an den Minister erst am 8. Oktober erfolgt ist, also nach dem Kaiser-Telegramm und die Aufrollung der Vippeschen Frage.

#### Deutschland.

**Berlin, 14. Oktober.** Ein zweiter Transport japanischer Flüchtlinge wird in den nächsten Tagen Berlin verlassen. Es ist ein Trupp von 115 Köpfen, Männer, Frauen und Kinder, die man in den weiten sibirischen Gebieten gesammelt hat.

**Hamburg, 14. Oktober.** Die Mehrgesellen beschlossen heute Abend in den Ausstand zu treten.

**Rüttenburg, 14. Oktober.** Im intimsten Familien- und Freundeskreise fand heute die Ueberführung der sterblichen Hülle des Grafen Waldersee nach der ihm von seiner Gemahlin errichteten Grabstätte statt. Hauptpastor Möding hielt die Beihede. Nach der Feier wurde im Schloßpark ein zur Erinnerung an die China-Expedition errichtetes Denkmal eingeweiht. Vom Kaiser traf folgendes Telegramm ein: „Gräfin Waldersee, Neversdorf bei Rüttenburg. Aus Anlaß der Ueberführung der sterblichen Hülle Ihres verewigten Gemahls, meines Generalfeldmarschalls und Generaladjutanten, nach ihrer bleibenden Ruhestätte spreche ich Ihnen und Ihrer Familie erneut meine aufrichtigste Theilnahme an dem Hinscheiden des Verewigten aus. Wilhelm I. R.“

#### Ausland.

**Caracas, 14. Oktober.** In Venezuela ist eine Revolution ausgebrochen. Viele Verhaftungen sind bereits erfolgt.

**New York, 14. Oktober.** Nach Meldungen aus Venezuela werden dort zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, um eine umfassende Aufstandsbewegung in Schach zu halten, die gegen den Präsidenten Castro gerichtet ist.

#### Zweite Generalversammlung der Gesellschaft für soziale Reform.

\* Mainz, 14. Oktober.

Im großen Saale des Kasino-Hof zum Gutenberg begannen heute Vormittag, dem Mainz. Anz. zufolge die Verhandlungen der zweiten Generalversammlung der Gesellschaft für soziale Reform. Es waren zahlreiche Damen und Herren aus allen Theilen Deutschlands erschienen. Nach der Begrüßungsrede des Ministerialraths Dr. Braun und den übrigen Begrüßungsansprachen, bildete den ersten Gegenstand der Tagesordnung die Arbeitskammern. Der erste Berichterstatter, Privatdozent Dr. Bernhard Harms, Tübingen bestrich folgende Leitsätze:

1. Die Arbeitskammern werden nur für die Industrie gebildet. Die Landwirtschaft scheidet vorläufig aus.  
2. In allen Industrie-gegenden werden (nicht zu große) Bezirke abgegrenzt, für welche eine Arbeitskammer zu errichten ist.

Jede Kammer besteht aus so vielen Abtheilungen, als Gruppen von verwandten Gewerben vorhanden sind. Die Mitglieder der einzelnen Abtheilungen — bezw. deren Vertreter — bilden die eigentliche Kammer.

Die Abtheilung besteht aus 5 Arbeitgebern und 5 Arbeitnehmern. Die Mitgliederzahl der Kammer soll 40 nicht übersteigen.

Aktives und passives Wahlrecht zu den Abtheilungen haben alle Unternehmer und Arbeiter, welche in einem gewerblichen Betriebe thätig sind, der mehr als 10 Arbeiter beschäftigt. Außerdem ist für das aktive Wahlrecht ein Lebensalter von 25 Jahren, für das passive ein solches von 30 Jahren erforderlich. Das aktive und passive Wahlrecht (mindestens das aktive) ist auch den Frauen einzuräumen. Die Wahl selbst geschieht auf Grund des Proportionalitätssystems. Die Einzelheiten der Wahl sind gesetzlich festzulegen.

Den Vorsitz in der Abtheilung übernimmt abwechselnd — je für ein halbes Jahr — ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Der Vorsitz der Kammer ist einem (volkswirtschaftlich gebildeten), höheren Beamten derjenigen Gemeinde zu übertragen, in welcher die Kammer ihren Sitz hat.

3. Alle Arbeitskammern eines Landes ressortiren einem für jeden Bundesstaat (ev. mehrere gemeinsam) zu errichtenden Landes-Arbeitsamt. Vorsitzender und Angestellte dieses Amtes sind Staatsbeamte.

4. Als Spitze der Gesamtorganisation wird ein dem Staatssekretär des Innern zu unterstellendes Reichs-Arbeitsamt gebildet, dessen Beamten Reichsbeamte sind.

5. Die Kosten der Organisation trägt das Reich. Die Kammerlokalitäten sind von den Gemeinden zur Verfügung zu stellen.

6. Es ist zweckmäßig, folgende Aufgabenvertheilung vorzunehmen:

a. Die Abtheilungen bilden den Mittelpunkt für alle Unterhandlungen zwischen Unternehmern und Arbeitern; sie sollen in erster Linie auf Tarifgemeinschaften hinarbeiten.  
b. Die Kammern sind in der Hauptsache gerichtliches Organ für die Behörden, insbesondere auch für die Kommunalbehörden. Später sind die Kammern in den Dienst einer umfassenden Arbeitsstatistik zu stellen. Event. ist in ihnen auch der Arbeitsnachweis zu centralisiren.

Den Kammern ist ferner die Schlichtung von Interessenstreitigkeiten zu übertragen.

c. Die Aufgaben der Landesarbeitsämter ergeben sich aus ihrer Stellung als leitende Behörde. Dasselbe gilt von dem Reichsarbeitsamt. Außer diesen Verwaltungsaufgaben wäre aber dem Reichsarbeitsamt noch die Ausarbeitung und Vorbereitung aller einschlägigen Gesetze und Verordnungen zu übertragen; desgleichen hätte es Centralstelle für die gesammte Arbeitsstatistik zu werden.

7. Um den Arbeitskammern eine wirkliche Wirksamkeit zu sichern, ist es notwendig, daß gesetzlich festgelegt werden: der Sitzungszwang und der Verhandlungszwang.  
Der zweite Berichterstatter, erster Vorsitzender des Gewerbegerichts, Magistratsrath Dr. v. Schulz (Berlin) trat für Angliederung der Arbeitskammern an die Gewerbegerichte ein. Die Gewerbegerichte haben in erster Reihe die Aufgabe, einen Vergleich zwischen den streitenden Parteien herbeizuführen, die Rechtsprechung kommt erst in zweiter Linie. Der Redner erklärte sich mit den weiteren Ausführungen des Vorredners einverstanden und stellte folgende Leitsätze auf:

„Durch Gesetz ist festzulegen, daß alle Schattirungen der Arbeitgeber- und Arbeiterverbände durch Mitglieder in der Kammer vertreten sein müssen und daß die Führer und Beamten der Arbeiterverbände zu Mitgliedern der Kammer wählbar sind.“

Beim Reichsarbeitsamt ist eine Abtheilung einzurichten als Reichsgewerbegericht (Verufungsinstanz) für Entscheidungen der Gewerbegerichte und Innungsschiedsgerichte an Stelle der bisherigen Instanzen.“

Der Redner sprach zum Schluß die Ueberzeugung aus, daß solchergestalt gebildete Arbeitskammern zur Beseitigung der sozialen Gegensätze beitragen werden. (Beifall.) Nach der Mittagspause folgte Besprechung über die Arbeitskammern. Von einer Beschlussefassung wurde Abstand genommen. Nachmittags wurde die Verhandlung auf Samstag Vormittags vertagt.



\* Wiesbaden 15. Oktober 1904

□ **Gerichts-Personalien.** Der Gerichts-Assessor Peter in Limburg, ist zum Sekretär beim Amtsgericht in Idstein, der Gerichtsvollzieher L. A. Wagner in Camberg zum ersatzmäßigen Gerichtsvollzieher dortselbst ernannt.

\* **Das neue Kurhaus** will, wie wir erfahren, die Baufirma Knauer-Berlin, die auch hier eine Filiale hat, in einem Zeitraum von 1½ Jahr herstellen. Die Firma hat dem Magistrat ein diesbezügliches Angebot gemacht und sich bereit erklärt, den Bau unter allen Garantien nach den Plänen von Thierisch-München auszuführen bei einer Konventionalstrafe von 1000 A pro Tag. — Bekanntlich hat man ursprünglich für den Bau 2½ Jahre Bauzeit angenommen.

\* **Die Enthüllung des Denkmals für Friedrich Cramer** wird am Sonntag, den 23. Oktober, Vormittags 11½ Uhr im Josephshospital (Krankenbadplatz) stattfinden. Herr Sanitätsrath Dr. Friedrich Cramer war bekanntlich der Begründer und Leiter des hiesigen Josephshospitals.

\* **In das Handelsregister** ist am 7. Oktober 1904 die durch Gesellschaftsvertrag vom 9. September 1904 errichtete Firma: Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung Albert Haupe u. Co. mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: Erzeugung und Vertrieb von Eisengütern, Maschinen und Maschinenteilen. Herstellung und Erwerb aller, diesem Zweck dienenden Gegenstände und die Vornahme aller hierauf bezüglichen Geschäfte. Höhe des Stammkapitals 60000 Mark. Geschäftsführer sind: Albert Haupe und Hermann Startl. Ansekte zu Wiesbaden. Auf ihre Stamm-Einlagen haben Aktenscheine, Materialien und Waarenvorräte als Sachanlagen eingebracht der Gesellschafter Albert Haupe zum Preise von 30000 A und der Gesellschafter Hermann Startl zum Preise von 10000 A nach näherer Maßgabe des Paragr. 6 des Gesellschaftsvertrages. Bekanntmachungen erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“. Die Gesellschaft ist auf die Dauer von fünf Jahren befristet, gilt aber als auf weitere fünf Jahre verlängert, falls nicht sechs Monate vor Ablauf des fünften Geschäftsjahres schriftliche Kündigung seitens eines Gesellschafters erfolgt.

## Das Kurhaus-Propärium,



welches wir unseren Lesern hiermit im Bilde vorführen, wurde nunmehr heute Vormittag 10 Uhr vom Magistrat an die Kurdirektion übergeben. Erschienen waren außer den Herren des Bauamtes unter Führung des Herrn Stadtbaurath Frobenius, Herr Kurdirektor von Ebmeyer und die Mitglieder der Kurdeputation und der Baudeputation. Man versammelte sich am Eingang des Parks und unternahm dann einen Rundgang durch die gesamten Räumlichkeiten. Verschiedene Kleinigkeiten, die aber leicht abgestellt werden können und auch alsbald abgestellt werden, wurden von den Herren bemängelt. Bezüglich der Musik im großen Saale theilte der Herr Kurdirektor mit, daß man erst die Gylfuskonzerte abwarten will, um über diese Frage endgültig zu entscheiden. Im allgemeinen hat sich bis jetzt herausgestellt, daß namentlich bei Streichmusik die Töne schön zur Geltung kommen. Unter anderen Kleinigkeiten wurde dann noch beschlossen, die Frage der Speisenaufzüge und die Anlage eines Kühlraumes für Bier nochmals zu beraten. Auch

die Schaffung größerer Terrassen wird nochmals in den Deputationen beraten werden müssen. Ferner wurden noch einige Ausstellungen bezüglich des Geländers an der Freitreppe und bezüglich der Beleuchtung des Parkes gemacht. Daß die letztere unzureichend ist, erwähnten wir schon in unserem Artikel über das Eröffnungskonzert. Erwähnt sei bei dieser Gelegenheit noch, daß der große Saal genau so viele Leute faßt wie der Kurhausaal. Er ist übrigens 2 Meter breiter, nämlich 20,40 Meter, während der Kurhausaal nur 18 Meter breit war. Die Länge des Saales beträgt 26,40 Meter. — Die Anlage eines Feuermelders wird auf Antrag der Branddirektion ebenfalls oben eingerichtet werden. Verschiedentlich wurde von den Deputationsmitgliedern die Meinung geäußert, daß die Räumlichkeiten zum Theil viel schöner seien, als dies im alten Kurhause der Fall war. Und die Herren haben Recht. Es sind wirklich ideale Zimmer vorhanden. — bel.

\* **Lagerplätze am Güterbahnhof.** Die Eisenbahndirektion Mainz theilte der Handelskammer zu Wiesbaden auf eine Eingabe wegen Vermehrung der Lagerplätze im neuen Güterbahnhof folgendes mit: „Aus Anlaß der großen Zahl von Angeboten zum Ausschreibungsstermine am 20. September auf Verpachtung von Lagerplätzen auf dem Güterbahnhof Wiesbaden bei Dohheim haben wir noch weitere Lagerplätze herrichten lassen. Es können nunmehr 18000 qm. Plätze verpachtet werden. Wir haben den zum 20. September eingegangenen Angeboten den Zuschlag nicht erteilt, und einen neuen Ausschreibungsstermin zum 1. November auf die gesamten Lagerplätze anberaumt.“

\* **Vom Güterbahnhof.** Die Eisenbahndirektion Mainz beabsichtigt den Annahmehof für Frachttüdgüter für Wiesbaden und Dohheim ab 1. Dezember 1904 von 7 Uhr Abends auf 6 Uhr Abends zu verlegen. Sie begründet die Nothwendigkeit dieser Verlegung mit den beim Umbau der Bahnhöfe in Wiesbaden wachsenden Schwierigkeiten für Aufrechterhaltung des Betriebes.

\* **Submission.** Für die Tieflegung und Reabestimmung (Ausrollung mit Bruchsteinen) des Salzbad-Fluthgrabens auf eine Länge von etwa 1600 fhm. waren bis zum festgesetzten Termin, gestern Vormittag, sieben Angebote eingegangen. Der Mindestfordernde beansprucht für die Ausführung sämtlicher Arbeiten 36935,50 M., während die Höchstforderung 87872 M. betrug, das ist ca. das 2½fache. Die übrigen fünf Forderungen waren 43934 M., 62299,70 M., 76180 M., 79 000 M. und 83807 M.

□ **Der Viebrücker Kirchenbau-Streit** scheint unmittelbar vor seiner Erledigung in erster Instanz zu stehen. Am Montag, 7. November ist vor der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts wiederholt Verhandlungstermin angesetzt, bei dem es wohl zur Urtheilsfällung kommen wird.

\* **Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden** ist neuerdings zugelassen: S u h l. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

\* **An die Luft geht** wurden am Donnerstag Abend gegen 10 Uhr eine Anzahl junger Leute, welche in einer Wirtschaft im Westend Skandal angingen. Der Wirth legte die Gesellschaft an die frische Luft. Damit waren die Herren Störenfriede aber nicht zufrieden. Sie setzten den Skandal auf der Straße fort und schlugen dem Wirth noch eine Anzahl Thürfenster ein. Als nun ein Schutzmann auf der Wildfläche erschien, gaben die Ruhestörer Herfengeld und verdufteten nach dem Blücherplatz zu. Der Schutzmann erwiderte jedoch einen der Uebelthäter und führte ihn nach dem Polizeirevier.

\* **„Vorwürfe gegen die Freireligiösen“**, heißt das Thema, über welches Herr Prediger Weller in der Erbauung der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde Morgens Sonntag um 10 Uhr Vormittags in dem Walsaal des Rathhauses sprechen wird.

\* **Mittagsverpflegung hungriger, fränklicher Kinder** während des kommenden Winters. Gern weisen wir an dieser Stelle auf die in heutiger Nummer unseres Blattes stehende „Bitte“ hin, überzeugt, daß bei der vielseitigen, langen Erfahrung in der Schutzpflege unserer bedürftigen Stadtkinder in diesem Falle wahrlich von keinem fahrlässigen Wohlthun die Rede sein kann, sondern daß bei der persönlichen Fürsorgebereitschaft der leitenden Persönlichkeiten eine Geldhilfe in richtigster Weise verwertet wird. Hier wird Hilfe gegen unverschuldetes A in der unglück in Krankheit und Noth bewirkt und durch die eble Hilfsbereitschaft der wohlthätigen Kinderfreunde unserer Stadt hoffentlich auch ermöglicht!

\* **Automobilunfall.** Zwischen Sindlingen und Höchst hat sich gestern Abend gegen 6½ Uhr ein schwerer Unfall ereignet. Ein mit vier Personen besetztes Automobil stieß in der Nähe des Wasserturmes mit einem flachen Bierwagen zusammen. Von den vier Insassen des Automobils wurden drei bei dem Anprall herausgeschleudert und anscheinend schwer verletzt, der vierte kam ohne Verletzungen davon. Der Fahrer des Wagens erlitt nur unbedeutende Abschürfungen. Das Pferd wurde getödtet. Das Automobil ist demolirt. Die Verletzten wurden nach dem Höchster Krankenhaus verbracht.

\* **Eine Verletzung am Arie** hatte sich gestern Abend ein junges Mädchen beim Ueberpringen eines Grabens an der oberen Platterstraße zugezogen. Man rief die Sanitätswache und diese brachte das Mädchen in die Wohnung.

\* **Von Krämpfen befallen** wurde gestern Nachmittag gegen ¼ 6 Uhr eine Frau an der Ecke der Schwalbacherstraße und Michelberg. Die Verunglückte wurde von der Sanitätswache nach dem Krankenhaus gebracht.

\* **Einen Zusammenstoß** zwischen einem Fuhrwerk und einem Wagen der Straßenbahn gab es gestern Nachmittag gegen 2 Uhr in der Taunusstraße. Der Fuhrmann Alfred Tieze hatte dabei eine Quetschung des rechten Oberschenkels erlitten. Er mußte mittelst Krankenwagens von der Sanitätswache nach dem Krankenhaus gebracht werden. Wen die Schuld an dem Zusammenstoß trifft, konnte noch nicht festgestellt werden.

\* **Durchgebrannt** ist gestern ein am Morgen eingezogener Rekrut. Er wurde aber von einem Infanteristen in der Dohheimerstraße wieder eingeholt und zurückgebracht. Dem Ausreißer wird dieser Versuch, die goldene Freiheit zu erlangen, nicht gut bekommen.

\* **Die Wirtschaftliche Volkspartei** hält laut Inserat am Montag, den 17. Oktober, Abends ¾ 4 Uhr in der Restauration „Wan“ eine Versammlung ab, in der eine Tagesordnung aufgestellt ist, welche großes Interesse für jeden selbständigen Handwerker hat.

\* **Winterbekleidung.** Den Bahnbeamten und Zugbedienten kommt, wie alljährlich, die Winterbekleidung, bestehend in Kalmundmänteln und Filzhüten zur Vertheilung. Auch soll zum erstenmale den unteren Beamten und Bedienten, wie beispielsweise Bahnwärtern, Weichenstellern die erwähnte Bekleidung zu Theil werden.

\* **Selbstmordversuch in der Kaserne.** Am Mittwoch dieser Woche Morgens zwischen 8 und 9 Uhr machte ein Soldat des 2. Bataillons des Inf.-Regiments Nr. 80 einen Selbstmordversuch. Die Wache des inneren Kasernenhofes in der Kaserne an der Schiersteinerstraße hörte zu der angegebenen Zeit einen dumpfen Fall, dem ein schmerzliches Stöhnen folgte und bei näherem Nachforschen fand man den Soldaten schwerverletzt auf dem Trottoir liegend. Derselbe hatte sich unbedacht aus dem Fenster des zweiten Stockes auf das Pflaster des inneren Kasernenhofes gestürzt. Der herbeigerufene Stabsarzt konstatierte schwere innere Verletzungen, so daß der noch Lebende in bewußtlosem Zustande auf dem Sanitätswagen der Infanteriekaserne in Begleitung mehrerer Sanitätsunteroffiziere in das Garnison-Lazareth verbracht werden mußte. Als Motiv zu der That ist wohl Angst vor bevorstehender Bestrafung anzusehen. Der Soldat war nach dem Wandrauf vierzehntägigen Ernteurlaub in die Heimath entlassen worden, hatte aber den Urlaub um einige Tage überschritten.

\* **Kurhaus.** Mit Rücksicht auf diejenigen Musikfreunde, welche noch auf den dieswintertlichen Konzert-Cyklus im Kurhause zu abonniren beabsichtigen, wird der allgemeine Kassenverkauf am Mittwoch Vormittag an der Tageskasse des Kurhauses bezu dem am nächsten Freitage stattfindenden ersten Gylfuskonzerte erst ginnen. — Morgens, Sonntag, Nachmittag 4 Uhr findet das erste Symphonie-Konzert im Saale des Kurhauses Paulinenschloß mit folgendem Programme statt: Ouverture Nr. 1 zu „Leonore“ von Beethoven, Konzert in G-moll für Violine mit Orchester von Mendelssohn (Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer) und Symphonie in F-moll, op. 12 von Richard Strauß.

\* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 16. Oktober, 3½ Uhr Nachmittags: „Rur kein Leutnant“. — Abends 7 Uhr: „Rive o'clock“. — Montag, 17. „Rive o'clock“. — Dienstag, 18. „Lutti“. — Mittwoch, 19. „Es werde Recht“. — Donnerstag, 20. „Rive o'clock“. — Freitag, 21. „Papstentwurf“. — Samstag, 22. Zum ersten Male „Morgue“.

\* **Residenztheater.** Wir machen nochmals aufmerksam auf die heute, Samstag, stattfindende Aufführung des neuen Schwanen „Rive o'clock“ von Wilh. Jacoby und Arth. Hippich. Das Stück wird Sonntag Abend und Montag wiederholt. Sonntag Nachmittags wird zu halben Preisen das Lustspiel „Rur kein Leutnant“ von W. Wolters und Jesco v. Rittstammer gegeben.

\* **Mainzer Stadttheater.** Das abwechslungsreiche Repertoire der diesjährigen Saison bringt Sonntag Abend die Erstaufführung der Operette „Der Rastelbinder“.

\* **Der Club Edelweiß** unternimmt morgen Sonntag, den 16. Oktober bei jeder Witterung einen großen Familien-Ausflug nach Viebrich zur neuen Turnhalle. Dortselbst findet von Nachmittags 4 Uhr ab große humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Wie beliebt der Verein ist, das beweisen die stets gut besuchten Veranstaltungen. Der Verein hat auch diesmal wieder alles angeordnet, seinen Gästen gemüthliche Stunden zu bereiten. Das 12. Gründungsfezt, verbunden mit humoristisch-theatralischer Unterhaltung, findet am Sonntag, den 6. November von Abends 8 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft, Wellstr. 41, statt.

## Sport.

\* **Mainzer Sportplatz.** Morgen, Sonntag, den 16. Oktober findet auf dem Mainzer Sportplatz das Hauptrennen der Saison, der Große Preis von Mainz in Gestalt eines Dauerrennens mit Motorschrittmachern über 100 Kilometer statt, an welchem sich die bedeutendsten Amateur-Dauerrfahrer betheiligen. An Preisen und Reforbrämien gelangen A 1000 zur Vertheilung. Die Direktion hat folgendes Preisanschreiben erlassen: 1) Wer wird Sieger im Großen Preis von Mainz? 2) In welcher Zeit legt der Sieger die 100 Kilometer zurück? Jeder Besucher erhält eine Karte mit dem Namen der Theilnehmer. Obige beiden Fragen sind auszufüllen und die Karten vor Beginn des Rennens in einen hierzu aufgestellten Kasten zu legen. Die beste Lösung erhält ein prächtiges Trinthorn im Werthe von A 75. Das Rennen beginnt in Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit punkt 3½ Uhr.

## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Lieder- und Balladenabend

von Max Weber, Freitag, den 14. Oktober 1904.

Herr Weber, welcher sich voriges Jahr mit einer gleichen Veranstaltung vorstellte, schnitt damals bedeutend glücklicher ab als heute. Die voriges Jahr schon bemängelte Monotonie der Vortragweise und die Modulationsunfähigkeit des Organes zeigten sich diesmal noch in viel stärkerem Maße, so daß man von einem Fortschritt nicht sprechen kann. Zudem sang Herr Weber fast den ganzen Abend einen viertel Ton zu tief. Herr Weber brachte heute zuerst vier Balladen von Löwe, Das Erkennen, In spirito sancto, Tom der Reimer und Der seltsame Peter, alles bekannte und längst Gemeingut des Dilettantenthums gewordene Stüde; als zweite Nummer brachte Herr Weber alsdann „Nocturnen“ nämlich acht (!) Lieder von Max Weber. Soweit man aus der nicht sehr nuancirten und durchlebten Wiedergabe, die dieser endlosen Folge zu Theil wurde, schließen kann, scheint manches musikalisch recht annehmbar gelungene darunter zu sein. Jedenfalls bewies Herr Weber als „Auchkomponist“ eine geschickte Handhabung der Kompositionstechnik in seinen Erzeugnissen. Als einzige Repräsentation des modernen „deutschen Liedes“ in einem zu diesem Zweck veranstalteten Liederabend wird man diese theilweise doch zu anspruchsvollen Schöpfungen in solcher Zahl kaum als irgendwie berechtigt anerkennen dürfen. Zum Schluß sang Herr Weber noch die Löwenbrant und Belfagor von Schumann und als letzte Nummer nochmals Löwe, nämlich Friederichs Rex! — Frau Franziska Weber unterstützte nach berühmten Mustern ihren Gatten durch Vorführung einiger Rezitationen. Das Mostenthal'sche Gedicht „Mozart“ mit der melodramatischen „Vertonung“ Ad. Auglers poßt wohl kaum noch zu einer Produktion auf dem Konzertpodium Jedemfalls aber war der naive Ton mit der Frau Weber die pathetischen Verse Mostenthal's auffällig, verfehlt. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen des Herrn Dir. Spangenberg. — b.

## Briefkasten.

**Ladenstluß für Bädereien.** Die Bädereien dürfen an Sonntag-Nachmittagen den Laden eine Stunde länger geöffnet lassen, als die übrigen Geschäfte. Sie müssen demnach um 2 Uhr schließen. An Samstags Abenden dürfen die Bäder während der Monate Oktober bis Dezember bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben.

## Sprechsaal.

Für diese Anbrist übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortuna.

**Elektr. Straßenbahn Viebrich-Wiesbaden.**

Es wäre wünschenswert, wenn ein Direktionsmitglied der Straßenbahnverwaltung sich einmal von der Calamität des Sonntag-Abendverkehrs selbst überzeugen würde. In der Regel warten 4-50 Menschen vergeblich auf das Mitfahren bei den letzten Zügen von 8 Uhr ab und müssen zuletzt zu Fuß nach Hause gehen.



## letzte Telegramme

Entsprungenen Einbrecher.

**Hamburg, 15. Oktober.** Aus dem Hamburger Untersuchungsgefängnis ist gestern Nachmittag der Einbrecher W a d e n f u h in einem Radfahreranzuge entflohen.

**Die Lage in Marokko.**

**Paris, 15. Oktober.** Aus Oran wird berichtet, daß in Marokko vollständige Anarchie herrscht. Der Einfluß des Thron-Prätendenten nimmt täglich zu. Der Sultan soll entschlossen sein, die Führung seiner Truppen höheren Offizieren zu übergeben.

**Zum Tod des Königs Georg von Sachsen.**

**Wilmsh, 15. Oktbr.** Das Rauten-Banner am Elbgestade des Wilmsher Schlosses ist auf 6 a l b m a f t gesunken. König Georg schloß nach quälendem Krankenlager in den Morgenstunden um 2 Uhr 25 Minuten für immer die Augen. Nachdem schon zu später Nachmittagsstunde des gestrigen Tages der Zustand des Königs eine baldige Katastrophe ahnen ließ, fand sich gegen Abend der Kronprinz aus Wodow und die Königin-Mutter Karola aus Villa Strehlen im Wilmsher Schloß ein. In der zweiten Morgenstunde ließ die Prinzessin Mathilde allen Stalleuten sagen, sie möchten in das Schloß kommen um Abschied zu nehmen von ihrem königlichen Herrn.

**Wilmsh, 15. Oktober, früh.** Die letzten Nachrichten klangen ein n a h e s E n d e d e s K ö n i g s befürchteten. In den letzten Abendstunden des gestrigen Tages herrschte große Unruhe im Schloße. Fast alle Fenster waren erleuchtet. Die Dienerschaft eilte geschäftig hin und her. Kurz vor 1 Uhr früh ließ die Prinzessin M a t h i l d e die Beamten des Schlosses, später die Beamten des Marstalles in die Gemächer des Königs führen, damit sie sich von ihrem hohen Herrn verabschieden könnten. An den Kronprinzen, der in dem benachbarten Wodow weilte, war alsbald Mittheilung ergangen. Neben der Prinzessin Mathilde stand am Sterbebette Prinz Johann Georg. Heute Vormittag traf Prinz Max und Prinzessin Maria Josepha, die Gemahlin des Erzherzogs Otto von Oesterreich, ein. König Friedrich August theilte dem Kaiser sofort das Ableben des Königs Georg mit.



**Neu eröffnet!****Neu eröffnet!****Hutlager J. Hurlig & Comp.,** 8549Wiesbaden  
Marktstrasse 10.  
(Hotel Grüner Wald)Bremen  
Faulenstrasse 24.  
Spezialität:Bremerhaven  
Bürgermeister-Smidtstr. 28.**Mk. 3.15 Herrenhüte à Mk. 3.15****Vorzüge unserer Spezialitäten:**Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung.  
Elegante Formen und Farben.**Deutsche, italienische u. englische Haarhüte**nur prima Qualitäten, **Mk. 6.15.**Wiesbaden  
Marktstrasse 10.  
(Hotel Grüner Wald).Bremen  
Faulenstrasse 24.Bremerhaven  
Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Chapeau-Claque 10 Mk.

Cylinderhüte 8.00 Mk.

**Geschäfts-Verlegung.**

Einem verehrten Publikum, sowie meinen werten Kunden und Nachbarnschaft die ergebene Mitteilung, dass ich mein

**Schuhwaren Lager nebst Maassgeschäft**  
von **Hellmundstrasse 48** nach**Rheinstr. 89, Ecke der Wörthstr.**

verlegt und bedeutend vergrössert habe.

Gleichzeitig erlaube ich mir, mitzutheilen, dass ich in meinem neuen Geschäft hauptsächlich **nur feine Spezial-Artikel** führe, wovon ich be timmt glaube, dass dieselben sonst kaum in der nämlichen Güte zu solch billigen Preisen verkauft werden.

Hochachtungsvoll

**E. Deparade, Schuhmachermeister,**  
Rheinstrasse 89, Ecke Wörthstr.

8411

**S. Noher & Co.,****Marktstrasse 34.****Extra-Angebot****Damenwäsche**

|   |          |
|---|----------|
| 1 Posten Damen-Hemden, Cretton mit Spitze                             | 75 Pf.   |
| 1 Posten Damen-Hemden, guter Cretton mit Spitze                       | 95 "     |
| 1 Posten Damen-Hemden, prima " " "                                    | 1.15 Mk. |
| 1 Posten Damen-Hemden, Cretton, gestickter Passe                      | 1.25 "   |
| 1 Posten Damen-Hemden, pa Cretton, festonirt                          | 1.25 "   |
| 1 Posten Damen-Hemden, guter Cretton und Stickerei                    | 1.35 "   |
| 1 Posten Damen-Hemden, Croisé, weiss und Spitze                       | 1.50 "   |
| 1 Posten Fantasie-Hemden, Cretton, mit breiter weiss-rother Stickerei | 1.25 "   |
| 1 Posten Damen-Hosen, Cretton, mit Fes on                             | 95 Pf.   |
| 1 Posten Damen-Hosen, " " Stickerei                                   | 1.15 Mk. |
| 1 Posten Damen-Hosen, " " " und Einsatz                               | 1.35 "   |
| 1 Posten Damen-Hosen, Croisé, mit Feston                              | 1.05 "   |
| 1 Posten Damen-Hosen, " " Stickerei                                   | 1.25 "   |
| 1 Posten Nachtjacken, gemustert, Piqué                                | 95 Pf.   |
| 1 Posten Nachtjacken, Croisé, mit Spitze                              | 1.25 Mk. |
| 1 Posten Nachtjacken, getreift, Damast, mit Spitze                    | 1.15 "   |
| 1 Posten Nachtjacken, " " " Stickerei                                 | 1.25 "   |

**Besonders zu beachten!**

|   |          |
|---|----------|
| 1 Posten Anstandsrocke, Croisé, festonirt | 1.25 Mk. |
| 1 Posten prima Herren-Serviteurs          | 20 Pf.   |
| 1 Posten prima Manschetten                | 20 "     |

**Nur so lange Vorrath reicht!**

8538

**Sachsen- und Thüringer-Berein.**

Heute Sonntag:

**Ausflug nach Viebrich,**

„Zur Insel“, bei Sandmann Reuter.

Für Unterhaltung und Tanz ist bestens gesorgt. Sandsteute, 8484

Freunde und Gönner ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

**Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.**

Erbauung im Wahlsaal des Rathauses

Sonntag Vormittag 10 Uhr. 8576

Herr Prediger **Welker** wird sprechen über das Thema:**Vorwürfe gegen die Freireligiösen.**

Der Ältestenrat.

**Morgen: Mehljuppe,**

wogu freundlich einladet

**J. Koob, „Zur Germania“,** Blatterstr. 100.  
Neb. Cühen u. rauschen Apfelwein  
eigener Keller.**Restauration Lustig,**

Berderstrasse 24. 8123

**Jeden Sonntag: Frei-Konzert.****Bierstadt, Saalbau „Adler“.**

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab, findet

**Große Tanz-Musik**

in meinem Saale statt, wogu freundlich einladet.

Heinr. Brühl.

**Saalbau Friedrichshalle,**

2 Mainzerlandstrasse 2 (Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute Sonntag:

**Große Tanzmusik,**

wogu herzlich einladet

Joh. Kraus. 7788

**Rambach, „Gasthaus zum Taunus“.**

Den verehrten Vereinen und Gesellschaften halte meine geräum. Lokalitäten und 1 bunten grossen Saal zur Abhaltung von Tanzveranstaltungen bestens empfohlen. — Schöner Gartenhof mit prächt. Aussicht. Keine Weine, prima Bier, Raffles und Kuchen. — Fremdenzimmer von Mk. 1 — an. 1364

Es ladet freundlich ein Der Besitzer: **Ludwig Meister.****Bierstadt.****Saalbau „Zur Rose“.**

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

**Tanz-Musik,**

prima Speisen u. Getränke, wogu ergebenst einladet

Ph. Schiebener 111

**Waldhäuschen**

1731

Schöner Ausflugspunkt.

**Riessner-Öfen**

Anerkannt erste Marke.

Hygienisch ideales System.

Original-Patent-Regulator.

Gasströmung und Explosionen ausgeschlossen.

Niederlagen in Wiesbaden: 8450

**M. Frorath Nachf. — Louis Zintgraf.**

**Fischhaus Wolter**  
Wiesbaden

Telefon 453 &amp; Grabenstrasse 8

und auf dem Markt.

**Für Wirte u. Wiederverkäufer.**Empfehle täglich frisch zum billigsten Tagespreis:  
Bismarckheringe, Rollmöps, Sardinen, Brat-  
heringe, Bratschellfische, Rollmöps, Kronen-  
hummer, Lachs in Dosen, fkt. Nordseekrabben,  
Oelsardinen in allen Grössen, Kieler Bücklinge  
und Sprotten etc. etc. 844

Täglich Zufuhren frischer Fluss- und Seefische.

**Fischhaus Wolter, Grabenstrasse 8.**

Telefon 453.



**Herrliche Neuheiten**

# Damen-Paletots,

neuen Havelocks, Costümen, Costüm-Röcken, Blusen  
sind in **tausendfacher Auswahl** eingetroffen.



**Neueste Covercoat-Paletots,** vorzüglich gearbeitet, mit hübscher Stepperei, . . . . . **36, 24, 15, 12**

**9.00 Mk.**

**Neueste schwarze Paletots,** theilweise mit hübschen bunten Besätzen, . . . . . **75, 60, 45, 30 bis**

**5.75 Mk.**

**Neueste Astrachan-Paletots,** Bolero, in wunderbaren Ausführungen, . . . . . **55, 35, 25 bis**

**16.50 Mk.**

**Neueste dreiviertel lange Havelocks** in Covercoat und hübschen carrirten Stoffen, **45, 25, 18 bis**

**12.00 Mk.**

Kinder Jacketts und Kinder-Mäntel. Riesige Auswahl.

## Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

8189

**Diese Woche:**

### Zur Räumung ausgelegt

## Socken.

**Ringelsocken,** Baumwolle, elegante Dessins, Paar **50** Pf.  
**uni Socken,** vorzügliche Qual., . . . Paar **40** Pf.  
**Schweiss-Socken,** garantirt haltbar, Paar **60** Pf.  
**Engl. Genre, la fil d'écosse** Paar **60** Pf.

## Strümpfe.

**Ringelstrümpfe,** Baumwolle, eleg. Dessins, Paar **55** Pf.  
**la fil d'écosse,** riesiges Sortiment, . Paar **80** Pf.  
**Wolle und Seide,** carrirt, zur Hälfte des Preises.  
**Kinder-Strümpfe,** Wolle u. Baumwolle, enorm billig.

## Unterzeuge.

Ein grosser Posten elegante gestreifte Hosen und Jacken in allen Qualitäten jedes Stück Mk. **1.50.**

## Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

Das Blatt  
erscheint, so oft  
es nötig ist.  
Abonnement-  
preis:  
Gratis, weil  
billiger nicht  
möglich.

# Wiesbadener Neuer Anzeiger.

Organ für das laufende Publikum.

Insertion:  
Geprert für  
Jedermann.  
Redaktion und  
Expedition:  
Bärenstr. 4, I.

Redaktion und Verlag: J. Jttmann Nachf., Wiesbaden.

Verlagsdruck: Wiesbadener Verlagshaus (Emil Kommer) Hauptstrasse 4.

Herbstaussgabe.

Wiesbaden, im September 1904.

Auflage 100,000.

## Mein Programm!

### „Schon wieder eine neue Zeitung“

Höre ich Sie rufen — und Sie haben ja Recht!

Wenn Sie indessen mein Programm auch nur eines Mikes gewürdigt haben werden, wird Ihnen die Existenz-Berechtigung meines Blattes einleuchten.

Der „Wiesbadener Neue Anzeiger“ soll nicht etwa als ein journalistisches Unternehmen betrachtet werden, denn es ist keine Zeitungsgründung im eigentlichen Sinne des Wortes. Sie soll wohl auch dem Leser, wie jede andere gute Zeitung, einen Nutzen bringen und besteht darin, daß das lesende Publikum auf die Vorteile aufmerksam gemacht wird, die demselben als Kunden in dem seit bald 25 Jahren bestehenden Waren-Kredit-Haus J. Jttmann, Wiesbaden, Bärenstraße 4, geboten werden.

Der Grundlag dieses Hauses

### Stets zu des Volkes Wohle!

Die Kreditgewährung an jedermann enthält einen Teil des Beitrages zur Lösung der sozialen Frage.

Lassen Sie sich darum die Mühe nicht verbieten und überzeugen Sie sich selbst von oben Gefagtem und Sie werden mir für den Hinweis Dank wissen.

Der Herausgeber.

## Arbeiter, Bürger, Handwerker!

### Meinung aus dem Volke!

Wir sind um eine Erfahrung reicher! Lange suchten wir nach einem Geschäft, welches es uns ermöglichte, einzukaufen, ohne unseren Geldbeutel stark in Anspruch nehmen zu müssen, das am hiesigen Orte seit bald 10 Jahren bestehende

## Möbel- und Waren-Kredit-Haus

von

J. Jttmann, Wiesbaden,  
Bärenstraße 4,

gibt Jedermann Gelegenheit, alle erdenlichen Gegenstände auf

### Kredit

bei kleiner Anzahlung und bequemen

### Abzahlungen

zu kaufen.

Uns wird geholfen!

## Zeitungsstimmen

aus verschiedenen Zeitungen Deutschlands.

Schon vor längerer Zeit finden wir folgende Auslassungen über das Kreditgeben in den verschiedenen Zeitungen:

So schreibt z. B.:

Der Berliner „Lokal-Anzeiger“:

Ein solid geführtes, anständiges Abzahlungs-Geschäft ist für den kleinen Mann beinahe eine Notwendigkeit geworden, soweit er sich durch die Bequemlichkeit der Bedingungen zum Ankauf ganz überflüssiger Dinge nicht verleiten läßt.

Das „Berliner Tageblatt“:

„Der Staatssekretär von Boetticher erklärte, daß das Abzahlungs-Geschäft einem wirtschaftlichen Bedürfnisse gerade der weniger reichen Klasse entspreche, ferner, daß sich von dem im Prinzip auf durchaus gesunder Grundlage ruhenden Kredit-Geschäft eine segensreiche Tätigkeit erhoffen läßt.“

Das „Münchener Fremdenblatt“:

„Wir erkennen die Vorteile des Abzahlungs-Geschäfts für das weniger kaufkräftige Publikum durchaus an. Es ist ganz klar, daß wenig bemittelte Leute sich in gut fundierten, gut geleiteten Kredit-Geschäften auf bequeme Weise jene Gegenstände erwerben können, deren Ankauf ihnen bei dem Barzahlungssystem einfach unmöglich ist.“

## „Kaufe auf Kredit.“

Ein Wort braust fort durch alle Gauen,  
Bedeutungsvoll für jedermann  
Erleichtert kannst Du in die Zukunft schauen,  
Wißt Du Beamter, Bürger oder Arbeitsmann.  
Wenn in des Lebens wechselfollen Stunden  
Du knapp bei Kasse bist, wie's bald geschieht,  
Wird schnell Dein Herz Dir gesunden  
Erlöset das Zauberwort: „Kaufe auf Kredit!“

Willst Du dem Vieh' die Hand zum Bunde reichen,  
Mit bangem Bandern tußt Du's nur,  
Dein Portemonnaie ist Dir ein warnend Zeichen  
Von Vieh' allein zu leben, ist 'ne schlechte Kur.  
Da kommt dies Blatt Dir in die Hand,  
Du liest, wie Arbeitsmann und Mittelstand  
Trotz wenig Geld mit Möbeln sich versieht,  
Dum, Herz, verzage nicht und „Kaufe auf Kredit!“

Gast irgend etwas nötig, in der Wirtschaft, wo es sei,  
Eil' nur ruhig zu Jttmann, eins, zwei, drei,  
dort kriegst Du ohne Säumen der Sachen allerhand,  
Die Preise sämtlich billig, die Zahlung stets fulant,  
Kauf Anzug, Kleid und Möbel auf Teilzahlung dort ein,  
So wird in kurzer Zeit Dir auch geholfen sein.  
Kummer oder Sorge aus Deinem Hause flieht,  
Dum halte fest die Kasse und „Kaufe auf Kredit!“

## Eine Gerichtsszene.

Eine ärmlich gekleidete Frau erschien kürzlich, des Diebstahls angeklagt, vor einem Pariser Gerichtshof; auf dem Arm trug sie ihr elf Monate altes Kind. Eines Tages war sie zu dem Inhaber eines Modemagazins gegangen, um Arbeit zu suchen; man hatte sie einige Augenblicke in dem Zimmer allein gelassen. Auf dem Tische, an dem sie stand, hatten drei Goldstücke gelegen, und als sie das Zimmer verlassen, waren die Münzen verschwunden. Niemand außer ihr war in dem Gemach gewesen, niemand sonst konnte den Diebstahl begangen haben. Der Kaufmann schickte ihr sofort eine seiner Arbeiterinnen nach und benachrichtigte die Polizei. Als die Botin das ärmliche Mansardenstübchen, in dem die angebliche Diebin wohnte, betrat, fand sie, daß dieselbe eben im Begriff stand, auszugehen; in ihrer Hand hatte sie die drei Goldstücke. „Ich wollte sie eben Herrn X. zurückbringen“, sagte sie, „das Kind hat sie ohne mein Wissen genommen“. Trotzdem ward sie vor Gericht gefordert; mit ersten Worten forderte sie der Richter auf, die Wahrheit zu sagen und ein reumütiges Geständnis abzulegen. Sie erwiderte: „Ich hatte an dem Tag mein Kind auf dem Arm; auf dem Tische, an dem ich stand, lagen mehrere Goldstücke, die ich wohl bemerkte, aber ich hatte mich halb umgedreht und achtete nicht darauf, was mein Kind tat. Es hatte seine kleine Hand wohl ausgestreckt und die blanken Münzen genommen. Als ich nach Hause kam, nicht eher, bemerkte ich es. Ich sog mich

sofort wieder an, um das Geld zurückzubringen; eben, als ich meine Wohnung verlassen wollte, trat schon die Botin des Herrn X. ein. Dies ist die laute Wahrheit.“ Der Gerichtshof hielt diese Angaben für ein wohlbedachtes Märchen, die Angeklagte für eine abgefeimte Gaunerin; man forderte sie auf, keine Fabeln zu erfinden und keine Lügen zu erzählen, ein offenes Geständnis würde eine Herabminderung der Strafe zur Folge haben. Die Angeklagte blieb bei ihrer Aussage, sie schwor bei allem, was ihr heilig sei, sie habe nur die Wahrheit gesprochen. Der Vorsitzende, ein erfahrener, würdiger alter Herr, blickte der Frau ernst und scharf ins offene, ehrliche Auge. „So sieht keine Diebin und Lügnerin aus“, sagte er zu seinen Kollegen, „sie hat den Blick der Unschuld. Aber was sollen wir tun?“ — Endlich machte einer der Beisitzer den Vorschlag, die Angeklagte mit dem Kinde an das Pult herantreten zu lassen und Goldstücke auf dasselbe zu legen, das Kind sollte entscheiden. So geschah es; die Angeklagte wurde erfucht, dieselbe Stellung mit dem Kinde auf dem Arm einzunehmen, die sie im Zimmer des Kaufmanns inne gehabt hätte; auf das Pult legte man drei zehn-Frankstücke. Eine spannende, atemlose kurze Pause trat ein, dann streckte das Kind seine Fingerchen aus, ergriff mit freudigem Lächeln die Goldmünzen und ballte die Hand fest. Die Angeklagte ward unter allgemeiner tiefer Rührung sofort freigesprochen und ehrenvoll entlassen.

## Eine Liebesgeschichte.

Die Grete war ein Mägdlein  
So wunderschön und tugendrein,  
Mit frischen Wangen, gold'gem Haar  
Und blauen schelmischen Augenpaar.  
So nett und adrett, lebend und geschwind,  
Ein echtes rechtes Wiesbadener Kind,  
In Dohheim hat sie Fritz so gefascht —  
Er blieb überrascht gleich im Augenblick stehen.  
Poh Witz, so fuhr's ihm im Ru durch den Schädel:  
„Was ist doch die Kleine für'n reizendes Mädel!“  
Wahrhaftig, die spräche ich an auf der Stelle,  
Wär' ich nicht solch' einfacher Schreinergefelte;  
Mein Rock ist verschossen und abgetragen,  
Da kann ich leider nie die Annäherung wagen.“  
Und drum blieb ganz traurig und stille er stehn  
Und ließ Fräulein Grete vorübergehn.  
Doch der Liebe allmächtige Zauber Gewalt  
Sie hatte ergriffen den Fritz mit Gewalt,  
Und so sehen wir denn den braven Gefellen,  
Am andern Tage wieder ein sich stellen,  
Um nachzusehn, ob es ihm nicht glückte,  
Daß dort er die Kleine 'mal wieder erblickte.  
Und richtig, da kommt sie. — Er läßt sich verleiten,  
Und fragt: „Gnäd'ges Fräulein darf ich Sie begleiten?“  
Da sieht sie ihn an nur von oben bis unten,  
Und sieht in dem Rocke die Fäden, die bunten,  
Und ruft ganz erzürnt: „Ich müßt' mich genieren,  
Wollt' ich so mit Ihnen herumpruntieren.“  
Ich bitte Sie ernstlich, mich gänzlich zu meiden,  
Bevor Sie sich meiner nicht würdig kleiden.“  
Verstürzt und traurig im höchsten Maße  
Geht Fritz hinunter die Wilhelmstraße,  
Besieht sich an seinem Rocke die Schäden  
Und kuckt in die vornehmen Kleiderläden.  
Ja, schneidige Sachen, doch diese Preise

## Unsere Devise.

Das Geld ist jetzt knapp, nicht viel unter die Leute,  
Der Aktienbesitzer, hat meist Fidebus heute,  
Und will man sich schaffen 'ne Wirtschaft heut' an,  
So schaudert das Weibchen, so schaudert der Mann,  
Und doch kann das ganze Geschäudre nichts nützen  
Sonst bleibt noch die ganze Mädchenschaft sitzen.  
Fast nur alte Jungfern laufen noch 'rum,  
Das ist doch zu blöde, das ist doch zu dumm.  
Drum ist es ein Glück, daß die Abzahlungshäuser,  
Besucht die nur mal, da seid Ihr gleich weiser.  
Ein paar lumpige Mark, bald ist es getan,  
Bezahlt man da ab, bezahlt man da an,  
Ihr braucht keine Bürgschaft, Ihr braucht keinen Schein  
Der Miets-Kontrakt bürgt für Euch allein.  
Wir haben zu Eurer Neulität Vertrauen,  
Ihr werdet hier nicht übers Ohr gebauen.  
Risikiert es, probiert es, ich geb' Euch mein Wort,  
Ihr schließt mit uns den Kontrakt dann sofort,  
Und stoßt voll Freude die Worte dann aus:  
Goch, hoch, soll es leben das Abzahlungshaus.

## Vermischtes.

**Kaiser Karl IV. und die Vier.** — Der deutsche Kaiser Karl IV. besaß eine Leidenschaft für die Zahl Vier. Er schwur bei ihr, hielt täglich vier Mahzeiten und hatte vier Paläste mit je vier Sälen, in denen je vier Türen, vier Fenster, vier Tische und vier Kronleuchter waren. Seine Krone hatte vier Verzierungen und seine Tracht bestand aus vier Farben. Er redete vier Sprachen, heiratete viermal und fuhr stets mit vier Pferden. Bei der Tafel wurden stets vier Speisen zu gleicher Zeit aufgetragen und viererlei Wein dazu getrunken. Er teilte sein Reich in vier Teile, seine Armee in vier Korps, ernannte vier Herzöge, vier Landgrafen, vier Markgrafen, vier Reichshauptleute und vier Großmarschälle des Reichs. Vier Städte erhob er zu Reichsmetropoliastätten und schuf vier Reichsdörfer. Auf dem Totenbette bat er seine vier Ärzte flehentlich, ihm wenigstens bis zum 4. Dezember das Leben zu fristen. Sein Wunsch konnte nicht in Erfüllung gehen, aber er hatte wenigstens die Genugthuung, nachmittags 4 Uhr 4 Minuten (am 29. November 1378) zu sterben, nachdem er bei vollem Bewußtsein seiner Umgebung noch viermal Lebewohl gesagt hatte.

Aus dem Leben des alten Wrangel erzählt der „Wär“ unter der Ueberschrift „Gewrangel“ folgende köstliche Episode: In einem Städtchen in der Nähe Berlins war der Versuch des Marschalls Wrangel angemeldet. Der Ortsvorstand veranlaßte die schöne Tochter eines dortigen Gutsbesizers, den Kriegshelden an der Spitze einiger Gespielinnen mit Blumen freundlich zu empfangen. Dies geschah. Der würdige Greis spendete der Kiste viele. Endlich rief er aus: „Nu, Mädchen, küß' mir auf der Wad', auf der hat mir mein König geküßt!“ Dem Befehl wurde genügt. Die Jungfrau aber hieß seitdem die „Gewrangelte“.

**Friedrich der Große** hatte bei der Teilung Polens 1773 dem Bischof von Ermland, Krositzki, einen beträchtlichen Teil seiner Einkünfte entzogen. Als kurz darauf der Bischof dem Könige aufwartete, nahm ihn dieser sehr wohl auf. Er sagte unter anderem: „Ich rechne auf Ihre Freundschaft. Denn, sollte der heilige Petrus mir den Eingang ins Paradies versagen wollen, so hoffe ich, daß Sie die Güte haben werden, mich unter Ihrem Mantel zu verbergen und so mich mit hinzunehmen.“ „Sire“, versetzte der Bischof, „das wird kaum möglich sein. Ew. Majestät haben mir den Mantel zu sehr beschneitten, als daß ich in stande wäre, verbotene Ware darunter zu verbergen.“

**Todesverachtung.** Bei der Belagerung von Tortona (1799) gab der kommandierende General einem im neapolitanischen Dienste stehenden irländischen Offizier namens Carey den Befehl, mit seinen Leuten nach einem bestimmten Punkte, der unbedingt besetzt werden mußte, vorzurücken. Daneben flüsterte er ihm zu: „Leben Sie wohl, mein Herr, ich weiß, Sie sind ein Held, und deshalb habe ich Ihnen den Posten zugeteilt; ich muß Ihnen aber im Vertrauen mitteilen, Sie ziehen auf einen gefährlichen Posten, denn der Feind wird wahrscheinlich dort, wo Sie sich aufstellen müssen, eine Mine springen lassen.“ — Carey verbeugte sich stumm und führte seine Mannschaft auf den bezeichneten Fleck. Dort stand er, ohne eine Miene zu verziehen, und nachdem er einem seiner Leute den Auftrag gegeben, ihm Wein zu holen, erhob er den Becher und rief laut: „Dies Glas leere ich auf das Wohl aller, die hier den Heldentod sterben werden.“ — Zum Glück kapitulirte Tortona fast im nämlichen Augenblick; die mit der Entzündung beauftragten Mannschaften wurden zurückgezogen und der unerfahrene Offizier kam mit seinen Leuten unbeschädigt davon.

**Leichte Bestrafung.** Der französische General Belissier war sehr streng im Dienst. Einst wollte er einen Spahi zur Rede, der darauf eine freche Antwort gab. Das erzürnte den General dergestalt, daß er den Soldaten ohne Weiteres mit der Reitpeitsche über das Gesicht hieb. Der Spahi zog, außer sich vor Wut, das Pistol und drückte es auf Belissier ab, es verfiel aber. „Drei Tage Arrest wegen Nichtinstandhaltung der Waffen“, sagte der General kaltblütig. Damit war die Angelegenheit erledigt.

Der reiche Beifall, den meine bisherigen Ankündigungen überall gefunden haben, veranlaßte mich, auch diesmal eine Zeitung mit gemeinnützigem und humoristischem Inhalt herauszugeben, welche wie vorher, um die Freundschaft weiter Kreise wirbt. Möge es ihr gelingen, recht viele Herzen zu erfreuen und auf manchem ernstem Gesicht ein sonniges Lächeln hervorzubringen. Möge Jeder auch die guten Lehren beherzigen und seine Einkäufe auf Kredit nur dort machen, wo er sicher ist, reell bedient zu werden, im anerkannt größten Möbel- und Waren-Kredit-Haus von

### J. Jttmann, Wiesbaden, Bärenstraße 4.

Kein zweites Geschäft dieser Branche hat auch nur annähernd eine derartige Entwicklung zu verzeichnen. Diesen gewaltigen Aufschwung habe ich in allererster Reihe meinem ernstesten Bestreben zu danken, durch sorgfältige und gewissenhafte Bedienung mir das Vertrauen meiner werthen Kundenschaft zu erringen. Die Grundsätze, nach denen ich mein Geschäft leite, sind durchaus richtig und gewissenhaft:

**Ich gebe Jedermann, ohne Ausnahme, Kredit.**

Ich unterhalte wahre Niesenküger von Waren, und findet man bei mir eine Auswahl in allen Artikeln der Bekleidungs-Branche und Wohnungs-Einrichtung, die unerreicht ist.

Ich stelle jedem Käufer anheim

### die Teilzahlung

selbst zu bestimmen, mache es jedem Käufer so leicht, wie er es wünscht, und übe meinen Kunden gegenüber

### die größte Flexibilität und Rücksicht.

Ueberzeuge sich jeder selbst von den bedeutenden Vorteilen und Annehmlichkeiten, welche mein Kredithaus bietet, und bitte ich das geehrte Publikum in seinem eigenen Interesse, auf meine unveränderte Firma und Adresse genau zu achten.

Gochachtungsvoll

**J. Jttmann, Bärenstrasse 4 I, II, III.**

Sie sind ein vollendeter Cavalier.“ —

Nun sah man sich öfter und je mehr man sich sah Ward einer dem Herzen des anderen nah,  
Der Frühling kam herein in's Land  
Und stets zusammen die Weiden man fand,  
Ob draußen in Dohheim, ob zum Kränzchen wie's Brauch,  
Wo die Grete nur war, war der Fritz eben auch.  
Auch Gretens Vater, ein würdiger Mann,  
Sah gar nicht so ungern die Sache mit an.  
Doch eines Tages, da sprach er: „Mein Sohn,  
Du verkehrst mit der Grete drei Monate schon  
Und alle Welt, daß Gott mich verdamme,  
Gält Dich für'n erklärten Bräutigam.  
Die Sache darf nicht so lange mehr währen,  
„Hör', Fritz, Du mußt Dich der Grete erklären.“  
Da fiel denn der Fritz heraus aus dem Himmel  
Ginein in's irdische Alltagsgewimmel,  
Er liebte die Grete! Doch, daß Gott sich erbarm',  
Sie hatte kein Geld und er selber war arm,  
Woher da die Mittel zur Einrichtung nehmen,  
Bei wem in der Stadt sich zum Vorgen bequemen?  
Er weiß, da er sich keine Rüge bezieht,  
So leicht in Wiesbaden giebt ihm keiner Kredit.  
Doch! wie war's, wenn wieder zum Haus  
Von Jttmann er ginge, der Mann reißt ihn raus.  
Und wie er das Haus aus der Ferne erblickt,  
Da ging gleich sein Herz, das bisher ihm geknickt,  
Ihm auf wie eine Blume von dem Sonnenstrahl,  
Glück auf! zu dem Jttmann, ich wag' es nochmal.  
„Sie wünschen mein Herr?“ So fragt man ihn wieder.  
Ich will mich verheirathen, so sagte Fritz bieder,  
Dieweil mir die Grete so prächtig gefällt.  
Doch hab' ich zur Einrichtung leider kein Geld.  
Nun, nun! sagt der Jttmann mit freudigem Lachen,  
Das Ding, junger Freund, das werden wir schon machen,  
D- von mir Kunde, und das freut mich am meisten,

Ich kann es mir nicht leisten, so seufzt er leise,  
Was kann es mir nützen, ich bin doch kein Brahler,  
So denkt er und zählt seine wenigen Taler,  
Mich sieht die Grete wohl niemals sein,  
Und er biegt in die Bärenstraße ein,  
Und plöglich durchquert ihm vom Kopf bis zur Zehe,  
„Gut, daß ich jetzt diese Firma hier sehe,  
Das wird mich erretten aus Noth und Geraus!“  
Die Firma J. Jttmann stand über dem Haus!  
Da fiel es ihm ein zu Ruh und Frommen,  
Dah er einst eine Zeitung der Firma bekommen,  
In welcher gestanden, daß fast ohne Geld  
Man dort alle möglichen Waren erhält.  
Er faßt sich ein Herz und geht zur ersten Etage,  
In der Tasse so wenig, na, das wird 'ne Blamage,  
„Sie wünschen, mein Herr?“ So wird er gefragt.  
Und kaum hat Fritz ganz bescheiden gesagt  
Was so sein Begehren, so bringt man ihm Hosen  
Und Röcke und Westen in allen Chosen.  
„Sie suchen sich aus, Sie zahlen was an.“  
Gurra! der Fritz war ein gemachter Mann.  
Pro Woche zahlt er ab ein paar Mark,  
Das Verlangen ist doch gewiß nicht stark.  
Für'n wenig Geld, der Preis war zum Lachen,  
Ersteht er die allernobelpsten Sachen,  
Der Sitz, so famos, wie noch nie er ihn fand  
Und der Schnitt hochmodern, tadelloß, elegant.  
In Dohheim nun an selbiger Stelle  
Steht wieder der brave Schreinergefelle.  
Er sieht schon von Weitem sein reizendes Gretchen  
Und tritt schüchtern heran an das junge Mädchen.  
„Mein schönes Fräulein, darf ich es wagen,  
Hier meine Begleitung anzutragen?“  
So fragt er bescheiden. — Doch kaum hat er geendet  
Da hat sie schon freundlich sich ihm zugewendet  
Und lächelt: „Gewiß, so gefallen Sie mir,

Jedem  
hier anässigen  
**Bürger, Arbeiter,  
Handwerker**  
liefert das große Kredithaus  
von  
**Julius Jttmann,**  
**Bärenstraße 4,**  
**I., II. u. III. Etage,**  
jetzt  
**bei sehr kleiner Anzahlung**  
**Anzüge, Paletots, Damen-Konfektion,**  
**Gardinen, Teppiche,**  
**Portiären,**  
**Möbel, Betten,**  
**Polsterwaren,**  
alles auf bequeme  
**Teilzahlung**

## Briefkasten.

**N. N., hier.** Zur Legitimation genügt bei J. Jttmann ein einfacher Wohnungsschein, Steuerzettel oder dergl., bei Wohnungseinrichtungen der Mietskontrakt. Die Firma schenkt Ihnen sogleich das vollste Vertrauen. Selbstverständlich nehmen Sie stets die gesamten Waren, trotz der Teilzahlungen, sogleich mit nach Haus — nur nicht die Wohnungseinrichtungen, denn die werden Ihnen frei Haus mit Wagen ohne Firma geliefert.

**J. J., Wiesbaden.** Ihre Vermutung ist richtig: die sogenannte Anzahlung geschieht nur bei dem ersten Einkauf und fällt bei jedem ferneren Einkauf gänzlich fort; sofern Sie jedoch Beamter sind (was wir aus Ihrem Brief nicht klar ersehen können), so haben Sie auch schon von vornherein keine Anzahlung zu leisten.

**M. Z., hier.** Wie oft soll ich Ihnen denn noch die Firma, wo Sie alles gegen bescheidene wöchentliche Ratenzahlungen und dennoch zu mäßigen Preisen kaufen, ins Gedächtnis rufen? Sie lautet: J. Jttmann, Waren-Kredit-Kaufhaus.

**Beamter, hier.** In J. Jttmann's Warenhaus kann jedermann seinen Bedarf auf Kredit entnehmen.

**L. K., 100.** In J. Jttmann's Warenhaus werden die Abzahlungen so bequem eingekauft, daß solche mit Leichtigkeit von jedermann erfüllt werden können, dabei wird bei Eintritt von Erkrankung oder Arbeitslosigkeit gern Stundung gewährt.

**Schulze.** In J. Jttmann's Warenhaus bleibt jeder Einkauf Geschäftsgeheimnis, Erkundigungen werden nicht eingezogen.

Frang 2.:

### Das Kreditgeschäft

von

**J. Jttmann,**

befindet sich

**4 Bärenstrasse 4.**

Da brauchen Sie nur wenig Anzahlung zu leisten. In einfachen Raten, wie's Ihnen bekannt. Bezahlen Sie ab, das ist wohl kulant. Und der Fritz sucht sich ein paar treffliche Zimmer, Daß zu so was er kommen wird, glaubte er nimmer. Er nahm Regulatoren, Schränke, Gardinen, So die und modern wie sie ihm nur erschienen Und Teppiche mit Mustern die und elegant, Wie im feinsten Geschäft er sonst sie nur fand, Ein Sofa mit Sesseln suchte er aus sich in Ruh', Sowie ein paar reizende Spiegel dazu. — Jetzt kommt er zur Wahl von ein paar netten Gedlegenen, schönen und vortrefflichen Betten. Zum Schlafzimmer ferner, er bestimmt sich nicht lang, Kommen Waschtölette und Kleider'schran! Ein paar Bettvorleger sind selbstverständlich, Und nach reiflichem Wählen kommt der Fritz endlich Zur Küchen-Einrichtung, und Stuhl und Tisch Und Küchenschrank bestellt er sich frisch. Und beim Abschied tut Jttmann noch lachend ihm sagen: Ueber's Jahr holen Sie sich gratis den Kinderwagen. Jetzt trat er vor Gretens Vater hin: „Nun gib mir die Grete!“ — „Was kommt Dir in Sinn?“ Sagt jener; mit Deinem wenigen Geld, junger Mann, Man sich für gewöhnlich nicht beiraten kann. Die Möbel allein kosten schon ein Vermögen, Ja, wenn Du die hättest, erhaltst Du den Segen.“ Was sollen wir denn noch lange erzählen. Bald sah man den Fritz mit der Gret' sich vermählen. Sie zogen beglückt in das eig'ne Haus, Drinn sah es gar wohnlich und gediegen aus. Und wer sie besucht im Heime, dem trauten. Zu dem läßt das Paar es fröhlich verlauten: Die Firma, die zu diesem Glück uns gebracht Sie heißt: J. Jttmann, wer hält das gedacht.

## Des Ferschtersch Schorsch!

Des Ferschtersch Schorsch ist e Borsch,  
Des Ferschtersch Schorsch ist e Borsch,  
E uffgeweckter Kleener  
Der hott sich immer Big im Kopp,  
's werd alle Daag' halt scheener.

Nach kennt er sich in d'r Gundsucht aas  
Schunn seit sei'm finste' Johre,  
Uun prief'nd guckt er jedden aan,  
Uff Ruthe Foot' un Ohre'.

Uun die Günd', die er raus sich sucht  
Sein immer arg gelehrtig,  
Dernwegge gilt in dere Art  
Sei Urteel aach geheerig.

Nu is' an emme scheene Daag  
Noch 'mal d'r Schorsch gekumme,  
Der hott uff ee 'mal Drilling' bracht,  
Drei waren's, 's half tee' brumme.

Doch als mern Schorsch nu' hi' gefiehet  
An's Kerbche, wo s' drinn leihe',  
De Briedercher, wie Kriebse rot,  
Zählt er se: „Eens, zwee, dreie!“

Druff guckt er seine Vadder aan  
Uun dann de Brieder richtig, — —  
„Den in d'r Mitt', den zieh' m'r uff!“  
Meent druff d'r Schorsch ganz wichtig.

Doch als sein Vadder ihm erklärt,  
Des wärn doch keene Gunde,  
Es wärn doch drei Biedercher  
So Buwe wie er, gesunde,

Do jagg d'r Schorsch ganz trocke druff:  
„Noo, weil's im Kerbche leihe,  
Do meent ich als es wäre aach  
So junge Gündcher drei!“

Doch wenn des meine Bried'r sinn  
Geheern se in e Bettche'.

Des kenn m'r jo bei Jttmann's hol'n  
Grad so wie des for's Kättche.

Bei Jttmann's kriegt m'r se jo scheen,  
Vadder, du weicht so grose,  
Uun wenn se später loofe kenn,  
Hol'n mern aach dort de Gose.

Dort kenn m'r aach de Wäsche kriehn,  
Ich wer jo mit Dir drunne,  
Besicht Vadder noch, was henn m'r als  
Dort neilich mit gebunne.

Norz, alles was m'r brauche tun,  
For die drei kleine Schreier,  
Des kenn' m'r uns bei Jttmann's hol'n  
Uun faafe aach nitt teier!

cc

# Anzüge auf Teilzahlung

für Knaben und Herren.

## Damen-Konfektion

auf bequemste Teilzahlung.

# J. Jttmann, Wiesbaden,

Bärenstrasse 4.

Grösste Firma am Platze!

Unter folgenden  
**Bedingungen**  
erhält jeder reell Denkende bei mir  
**Kredit!**

1. Man legitimiert sich vermittels Wohnungschein, Mietkontrakt, Steuerzettel oder Altersversicherungskarte, Geburts-Akte oder Militärpaß, also gleichviel, welcher Art.
2. Die Zahlungs-Bedingungen werden ganz dem Wunsche des Käufers entsprechend beim ersten Einkauf festgesetzt.
3. Die Ratenzahlungen können im Kontor geleistet werden, auf Wunsch erfolgt Abholung derselben durch Einkassierer, welche dann verpflichtet sind, über den erhaltenen Betrag Quittungsmarken zu geben.
4. Jeder Käufer erhält ein Rechnungsbuch, worin das Gekaufte eingetragen und die geleisteten Zahlungen durch Marken quittiert werden.
5. Die Lieferung der Möbel erfolgt für Wiesbaden kostenfrei und tragen die Fuhrwerke nicht den Namen meiner Firma.
6. Waren, welche nicht gefallen, werden innerhalb einer angemessenen Frist bereitwillig umgetauscht.

**J. Jttmann**

Wiesbaden, Bärenstr. 4. I.

Meine elegant eingerichteten Verkaufsräume sind geöffnet an

Wochentagen:

von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr,

Sonntags:

von morgens 8—9½ Uhr und 11½—1 Uhr.

**J. Jttmann, Bärenstrasse 4.**

### An das geehrte Publikum.

Hochverehrte Herrn und Damen,  
Hören Sie dies kleine Lied;  
Wenn bisher noch nicht Sie nahmen  
Ihre Sachen auf Kredit,  
Kommen Sie in jedem Falle  
Endlich jetzt auf das System.  
Es ist ausnahmslos für Alle  
So bequem wie angenehm;  
Heut' ist's nicht mehr so wie früher,  
Wo man, fror's auch noch so hart,  
Kumliel ohne Ueberzieher,  
Weil man nichts dazu gepart.  
Man braucht, tut und etwas nötig,  
Nicht noch Geld sich umzuschau'n,  
Jttmann hier ist stets erdicht,  
Und die Sachen zu vertrau'n. —  
Aber Eins betonen will ich:  
In Jttmann's Kredit-  
Wazar,  
Kauft man immer gut und billig  
Auf Kredit und gegen bar!  
Denn, wenn irgendwelche Sachen  
Sie bedürfen, müssen dann  
Sie sich auf den Weg hinmachen,  
Zum Geschäft von

**J. Jttmann,**

Waren-Kredit-Haus

Wiesbaden

Bärenstrasse 4,

1., 2. u. 3. Etage.

### 200 Stühle

billig abgegeben  
Bärenstrasse 4,  
1., 2. u. 3. Etage.

### Läden

besitzt J. Jttmann, Waren-  
haus, nicht und ist durch die Er-  
sparnis der hohen Ladenmiete in  
in der Lage, sehr billig zu verkaufen.

### Geschäfts-Lokal

beherbergt die Firma  
**J. Jttmann,**  
Bärenstrasse 4. 1. Etage.

### Herren

sowie Damen finden voll-

### Garderobe

zu billigen Preisen auf Abzahlung

bei  
**J. Jttmann,**  
Bärenstrasse 4. 1. Etage.

### Für Reifer

empfehle Frack-Anzüge in

feinster Ausführung,  
**J. Jttmann,**

Bärenstrasse 4. 1. Etage.

### Wohnhaus

wird besetzt und billig eingerichtet.  
Kaufpreis kann in kleinen Raten

werden.  
**J. Jttmann,**  
Bärenstrasse 4. 1. Etage.

### Kontoristin,

die sich elegant und solide kleiden  
will, kauft am bequemsten in  
**J. Jttmann's**  
Waren-Kredit-Haus,  
Bärenstrasse 4. 1. Etage.

### Höchste Zeit

ist es, seinen Bedarf  
zum Umzug bei

**J. Jttmann,**  
Bärenstr. 4. 1. Et.

jetzt zu decken, sonst An-  
drang zu groß!

### Kredit

an Jedermann zu den günstigsten

Bedingungen bei  
**J. Jttmann,**

Bärenstrasse 4. 1. Etage.

### Wer eine Stelle sucht

sollte sich erst bei **J. Jttmann**  
neu einfinden, er bekommt dann  
viel leichter lohnende Beschäftigung.

### Weine

nicht, wenn Dir das Geld fehlt,  
irgend einen Bedarfs-Artikel anzuschaffen. **J. Jttmann**, liefert  
alles ohne Geld.

### Heirat.

Eine schöne junge Dame, die im  
Besitze einer bei **J. Jttmann**  
eingekauften feinen Einrichtung,  
wünscht, da es ihr an Herren-  
kannschaft mangelt, auf diesem  
Wege behufs Heirat in Korrespon-  
denz zu treten. Gefällige Offerten  
an **L. F. 127** befördert die  
Erpedition d. Blattes.

### Lieber Hans!

Brief erhalten, Mama mit  
Heirat einverstanden; wir erwarten  
Dich Sonnabend abend. Wollen  
mit Mama gleich zu  
**J. Jttmann** gehen und die  
Einrichtung kaufen.

### Zur Sonntagsruhe.

Am Sonntag ist mein Geschäft  
von 8—9½ u. v. 11½—1 Uhr  
geöffnet.

**J. Jttmann,**  
Wiesbaden, Bärenstr. 4. 1. Et.

### Zu mieten gesucht

eine geräumige Remise als Lager-  
raum für Möbel. Dieselbe muß  
flach für circa 300 Schränke, 100  
Sofas, 500 Bettstellen, 200 Kom-  
moden bieten. Offerten an

**J. Jttmann,**  
Bärenstrasse 4. 1. Etage.

### Eine große Etage

fallen die Magazine des  
**J. Jttmann'schen** Geschäftes.  
Beschäftigt kann daselbe jederzeit  
werden.

Das außerhalb Wiesbadens wohnende Publikum  
wird darauf hingewiesen, daß ich  
bei Einkäufen von 40 Mark ab  
in allen Fällen die  
Eisenbahn-Rückfahrkarte 3. Kl. für 25 km vergüte.  
Versand nach auswärts erfolgt franko.

von 8—30 Mark.

richtungen.

**Einfache Möbel-Einrichtung**  
Anzahlung 20 bis 25 Mk., wöchentl. Abzahl. 2 Mk.  
1 Tisch, 4 Stühle,  
1 Kommode, 1 Spiegel,  
1 Kleiderschrank,  
1 Bettstelle, 1 Matratze,  
1 Küchenanrichte,  
1 Küchentisch.

**Komplet. Möbel-Ausstattung**  
Anzahlung 30 bis 40 Mk., wöchentl. Anzahl. 3 Mk.  
1 Sopha mit beheizb. Bezug,  
1 Tisch, 4 Rohrstühle,  
1 Kommode, 1 Spiegel,  
1 Bettstelle, 1 Matratze,  
1 Gebüß Bett, bestehend  
aus Oberbett, 2 Kissen,  
1 Kleiderschrank,  
1 Küchenanrichte,  
1 Küchentisch,  
2 Küchenstühle.

**Brautleuten,**  
welche sich zu vorerwähnten Gedanken, bis ich bereit,  
jede mögliche Zahlungserleichterung zu erwirken.  
Bitte genau auf meine Firma und Hausnummer zu  
achten.

**J. Jttmann, Bärenstrasse 4**

**Wacigen:**  
Die thalige Meingelle ober deren Raum 10 Wg. für aus-  
wärts 15 Wg. Bei mährischer Aufnahme Radio.  
Stellungszeit 30 Wg. für auswärts 50 Wg. Beilagengebühr  
per Kautschuk Nr. 350.  
Fernschreib-Anschluß Nr. 199.

# Wiesbadener

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Wg. Bringen 10 Wg. durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1.75 außer Beilagen.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Vier Beilagen:**  
1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Wiesbadener“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Arbeiter“ und 5. „Wiesbadener Beilagenblätter“.  
**Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8.  
**Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt**  
Emil Sommer in Wiesbaden.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer bedingenen Anzeigens der Anzeigen wird  
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.  
Nr. 243.

Sonntag, den 16. Oktober 1904

19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

### Das Schwurgericht.

Verschiedene Anfragen über die Schwurgerichte, die zum Teil auch schon im Briefkasten dieser Zeitung behandelt worden sind, geben uns Veranlassung, einiges Nähere über die Schwurgerichte mitzuteilen. Die Schwurgerichte haben bei uns bekanntlich in einer Reihe schwerer Verbrechen die Entscheidung über die Schuldfrage, während die zu einem Schwurgericht gehörige Richterbank das Urtheil fällt und im Falle der Verurtheilung das Strafmaß festsetzt.

Ein Schwurgericht besteht bei uns aus einer Richterbank von drei Richtern und aus einer Geschworenenbank von 12 Geschworenen. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt und kann nur von einem Deutschen versehen werden. Unfähig zum Amte eines Geschworenen (auch zum Amte eines Schöffen) sind Personen, welche die Befähigung infolge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben, ferner Personen, gegen welche ein Hauptverfahren eröffnet ist, das die Aburtheilung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann, und endlich Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind, z. B. in Konkurs gerathene Personen. Zu dem Amte eines Geschworenen soll ferner eine Reihe von Personen nicht berufen werden, nämlich solche unter 30 Jahren, Personen, die noch nicht zwei volle Jahre in der Gemeinde wohnen, ferner solche, die in den letzten drei Jahren für sich oder ihre Familie Armenunterstützung erhalten haben, geistig oder körperlich gebrechliche Personen, sodann eine Reihe von Beamten, namentlich auch richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft, sowie gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte, alle aktiven Militärpersonen, Religionsdiener, Volksschullehrer und Dienstboten. Gewisse Personen können ein Geschworenenamt ablehnen, nämlich alle Mitglieder einer deutschen gesetzgebenden Versammlung, Personen, welche im letzten Geschäftsjahre einmal Geschworener oder fünfmal Schöffen gewesen sind, Ärzte, Apotheker, die keine Gehülfen haben, Personen über 25 Jahre, und solche Personen, welche glaubhaft machen, daß sie die mit der Ausübung des Amtes verbundenen Aufkosten nicht zu tragen vermögen. Beiläufig erwähnt, gelten alle diese Bestimmungen analog für das Amt eines Schöffen.

Die Aufstellung der Geschworenenliste.  
Es wird nun alljährlich in jeder Gemeinde von dem Vorsteher eine Urliste derjenigen Personen aufgestellt, welche zum Schöffen- und Geschworenenamt berufen werden können. Diese Urliste ist in der Gemeinde eine Woche lang zu jedermanns Einsicht auszuliegen, und es kann gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste innerhalb dieser einwöchigen Frist schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden. Der Gemeindevorsteher sendet dann die Urliste nebst den er-

höbenern Einsprüchen an den Amtsrichter des Bezirks. Bei dem Amtsgericht tritt nun alljährlich ein Ausschuss zusammen, welcher aus dem Amtsrichter als Vorsitzenden, einem Staatsverwaltungsbeamten, sowie sieben Vertrauensmännern als Beisitzern besteht. Die Vertrauensmänner werden aus den Einwohnern des Bezirks gewählt. Dieser Ausschuss wählt aus der berichtigten Urliste für das nächste Geschäftsjahr die erforderliche Anzahl von Schöffen und Hilfschöffen und wählt zugleich diejenigen Personen aus der Urliste aus, welche er zu Geschworenen vorschlägt und nimmt die Namen derselben in eine Vorschlagsliste auf. Diese Vorschlagsliste wird nebst den Einsprüchen, welche sich auf die in dieselbe aufgenommenen Personen beziehen, dem Präsidenten des Landgerichts übersandt. Es findet nun eine Sitzung des Landgerichts statt, welche zunächst endgültig über die Einsprüche entscheidet und sodann aus der Vorschlagsliste die für das Schwurgericht bestimmte Zahl von Hauptgeschworenen auswählt. Als Hilfschöffen sind solche Personen zu wählen, welche am Sitzungsorte des Schwurgerichts oder in dessen nächster Umgebung wohnen. Die Namen der Haupt- und Hilfschöffen werden in gesonderten Jahreslisten aufgenommen.

Spätestens zwei Wochen vor Beginn der Sitzung des Schwurgerichts werden in einer öffentlichen Sitzung des Landgerichts in Gegenwart der Staatsanwaltschaft 30 Hauptgeschworene ausgelost. Das Los wird von dem Präsidenten gezogen. Die Namen der 30 Ausgelosten werden auf einer Spruchliste gesetzt und dem Vorsitzenden des Schwurgerichts überreicht. Die in der Spruchliste bezeichneten Personen werden nun von dem Schwurgerichtsvorsitzenden zur Eröffnung des Schwurgerichts unter Hinweis auf die gesetzlichen Folgen des Ausbleibens geladen. Geschworene, welche ohne genügende Entschuldigung sich nicht rechtzeitig zu den Sitzungen einfinden oder sich ihrer Obliegenheiten in anderer Weise entziehen, werden zu einer Ordnungsstrafe von 5—1000 M. sowie in die verurtheilten Kosten verurtheilt. Geschworene, welche unwahre Entschuldigungsgründe vorbringen, werden sogar außer der Verurteilung einer Ordnungsstrafe strafrechtlich verfolgt und mit Gefängnis bis zu 2 Monaten bestraft. Ueber die von den Geschworenen geltend gemachten Ablehnungs- und Einberufungsgründe entscheidet die Richterbank des Schwurgerichts nach Anhörung der Staatsanwaltschaft, und so lange ein Schwurgericht nicht zusammengetreten ist, der Schwurgerichtsvorsitzende.

Die Auslosung der Geschworenenbank.  
In der ersten Sitzung des Schwurgerichts wird nun zur Bildung der Geschworenenbank geschritten. Erforderlich ist, daß die Zahl der erschienenen Geschworenen mindestens 24 beträgt, andernfalls wird die Zahl durch die auf der Liste stehenden Hilfschöffen auf 30 ergänzt. Die Bildung der Geschworenenbank erfolgt in öffentlicher Sitzung, und zwar abermals durch Auslosung. Das Los wird von dem Vorsitzenden gezogen. Zu dem Zweck werden so viel Lose, wie Geschworene erschienen sind, in eine Urne gethan. Von den Geschworenen

können nun so viel abgelehnt werden, wie sich Namen über 12 in der Urne befinden. Sind zum Beispiel 24 Namen in der Urne, so können 12 abgelehnt werden; sind 30 in der Urne, so können 18 abgelehnt werden. Die eine Hälfte der Ablehnungen steht der Staatsanwaltschaft zu, die andere dem Angeklagten. Die von dem Verteidiger in Gegenwart des Angeklagten abgegebene Erklärung über die Ablehnung oder Annahme eines Geschworenen gilt natürlich als von dem Angeklagten selbst abgegeben. Ist die Gesamtzahl der Ablehnungen eine ungerade, sind z. B. 15 Geschworene abzulehnen, so gebührt dem Angeklagten eine Ablehnung mehr. Sobald nun ein Name gezogen oder aufgerufen ist, hat erst die Staatsanwaltschaft und sodann der Angeklagte das Recht, sich zu erklären. Die Abgabe von Gründen ist dabei unzulässig. Wird eine Erklärung nicht abgegeben, so gilt dies als Annahme. Eine Ablehnung muß ausdrücklich durch das Wort „abgelehnt“ erklärt werden.

Sind bei einem Prozeß, wie das bei dem Prozeß Kowalewski der Fall war, mehrere Angeklagte theilhaft, so müssen sie das Ablehnungsrecht gemeinsam ausüben. Kommt eine Einigung nicht zu Stande, so werden die Ablehnungen gleichmäßig vertheilt. Ist das nicht möglich, so entscheidet das Los. Sobald zwölf angenommene Geschworene da sind, ist die Bank gebildet, und die noch etwa in der Urne befindlichen Namen werden nicht mehr gezogen. Oft kommt es auch vor, daß die Einzugszahlung von Ergänzungsgeschworenen angeordnet wird. Dann vermindert sich natürlich die Zahl der zulässigen Ablehnungen und die Zahl der Ergänzungsgeschworenen. Sind mehrere Ergänzungsgeschworene hinzugezogen worden, so treten sie in der Reihe der Auslosung ein.

Nach der Bildung der Geschworenenbank werden nun die Geschworenen in Gegenwart der Angeklagten, über die sie richten sollen, in öffentlicher Sitzung beidigt. Der Vorsitzende richtet dabei an die Geschworenen die Worte: „Sie schwören bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, in der Anklage sache wider N. N. die Pflichten eines Geschworenen getreulich zu erfüllen und Ihre Stimme nach bestem Wissen und Gewissen abzugeben.“ — Die Geschworenen leisten den Eid, indem jeder einzeln die Worte spricht: „Ich schwöre, so wahr mir Gott helfe“, und dabei die rechte Hand erhebt. Nach der Vereidigung der Geschworenen erfolgt nun die Verhandlung in der Sache selbst.

### Aus aller Welt.

**Feuersbrunst.** Die „Voss. Zig.“ meldet aus Hirschberg i. Schl.: Die Papierfabrik in Jannowitz brennt.  
**Flüchtiger Defraudant.** Die „Voss. Zig.“ meldet aus Thorn: Der Kassenführer des Vorshuhvereins und der Raiffeisen-Spar- und Darlehnskasse zu Cone, Bromund, ist flüchtig geworden. Die Veruntreuungen und hinterlassenen Schulden betragen 80- bis 90,000 A.  
**Wahlbetrügereien** in noch nie dagewesenem Umfange werden in Newyork berichtet. In 1400 Fällen erlangten kürzlich Eingewanderte durch Vermittelung von meinelidigen Zeugen auf verfassungswidrigem Wege das Bürgerrecht.

### Berliner Brief.

Von A. Silbins.

Rachdruck verboten.

Drei wilde Männer auf einmal. — Sache vor Gericht. — „Wissen Sie?“ — Schulkonflikt. — Staat und Stadt. — Camoreux. — Rachmals Caruso. — Berlin W. und Berlin N. — Die neueste Walden-Geschichte. — Erna und Emmi.

In Moabit hat sich in dieser Woche ein Prozeß abgepielt, der in den sogenannten Analen des Justizpalastes ziemlich einzig dastehen dürfte. Es war ein Falschmünzer-Prozeß. Das allerdings ist nichts Besonderes. Ob es sich um falsche Tausendmarkscheine, um Bleiweimarscheine oder gefälschte Coupons handelt, ist ja ziemlich gleichgültig. Im allgemeinen sind ja auch die Verurtheilten, um die es sich in solchen Falschmünzerprozessen handelt, ziemlich uninteressant. Diesmal aber haben wir es mit drei Musterknaben der Verbrecherwelt zu tun, deren Verhalten vor Gericht in Berlin ein gewisses Aufsehen macht; sie spielen nämlich alle drei den wilden Mann. Einer von ihnen zeichnet sich aber ganz besonders aus; er ist der Komiker der Falschmünzergesellschaft. Kunststück. Der Mann heißt „Lache“. Ein Schlagwort hat er: „Wissen Sie?“ Dieses „Wissen Sie?“ zieht sich wie ein roter Faden durch seine Simulationen. Er beginnt den Satz damit und schließt ihn damit, und das Publikum bricht in schallender Heiterkeit aus. Lache ist der blöde Schwadronneur, er ist der treue Raisonneur, er ist der dummdreiste Weserländer, der einen Schuß Schinkenwahn simuliert. Gegen seine Schlagfertigkeit kommt keiner so leicht auf; er ist derjenige Typ, den die Posenautoren früherer Zeit in ihren auf die Bühne gebrachten Gerichtsverhandlungen ge-

zeichnet haben. Lache und sein „Wissen Sie?“ sind schnell populär geworden, und schon sind auf ihn in Berlin Coupletstrophen gesungen worden. Das ist übrigens, wie ich gewissenhaft konstatieren kann, auch bezüglich einer anderen Affäre der Fall. Der Schulkonflikt hat sich in die Pöffen eingeschlichen. Meine Leser außerhalb Berlins werden von dem eigenartigen Streit der Kommune mit der staatlichen Aufsichtsbehörde bereits gehört haben. Man kann die Angelegenheit natürlich wieder als Prinzipiensache behandeln, denn ob sich die Regierung bei an sich kleinen Dingen in die Rechte der Selbstverwaltung mischt, darf den Stadtvätern nicht gleichgültig sein — wissen Sie! — Ich möchte selbstverständlich nicht in den Ruf kommen, als ob ich nicht ein Selbstverwaltungsmensch wäre, aber aussprechen muß ich es doch, es liegt bei diesem „Schulkonflikt“ vielleicht auf beiden Seiten eine gewisse Kleinlichkeit vor. Das Aufsichtsrecht über die Schule hat der Staat, und nun will dieser nicht, daß der Magistrat die Aulen und die sonstigen Schulräume an polnische, ezechische und freireligiöse Gemeinschaften vergibt. Die Berliner Stadtväter sind durch diese staatliche Willensmeinung wie aus dem Rat-Häuschen, und ihre Haltung ist so drohend, daß man befürchten könnte, sie würden in corpore das rote Haus verlassen. Unser Oberbürgermeister hat ja schon oft ersteuliche Proben diplomatischer Geschicklichkeit gegeben, er wird sicher wieder die Harmonie zwischen Staat und Stadt herstellen.

Während dieser kommunalpolitische Streit tobt, schreitet die eben begonnene Saison rüstig vorwärts. Das berühmte Camoreux-Orchester aus Paris hat hier viel von sich reden gemacht. Es war der erste Konzert-Clou der Philharmonie. Aber der musikalische Unterhaltungststoff ist nicht Camoreux — nein, noch immer trägt er die Marke

„Caruso“. Das Gastspiel dieses berühmten italienischen Sängers hat ein unerwünshtes, plöthliches Ende genommen. Man hat es allenthalben gehört, daß der gefeierte Gast ein recht teures Vergnügen bedeutete, für das Publikum sowohl, wie für den Herrn Intendanten Prash, den Direktor des Theaters des Westens. Wie es im Theaterdeutsch heißt, sollte aber Caruso ein sogenannter „Kausreißer“ sein, trotz der 5000 Franken pro Abend, die er kostete. Die Westen-Kasse hatte sich im Vorverkauf für die letzten beiden Vorstellungen bereits mit etwa 20,000 Mark gefüllt, und der intelligente Inspektor des Theaters hatte die Kasse in Erledigung dringender Geschäfte auch bereits geleert. Da kam der Knaller-Baller: Caruso sagte ab und trat überhaupt nicht mehr auf. Ehrenwörtlich — so heißt es — hätte er versichert, daß er Anfang November noch zweimal singen werde, und die Direktion des Westentheaters teilt mit, daß die bereits gelösten Billets Gültigkeit behielten. Das Publikum will aber Rückzahlung. Angesichts dieses Ansturmes soll Intendant Prash gesagt haben:

„Einst hatte ich Caruso —  
Jetzt habe ich la' Ruh' so!“  
Unterdessen beginnt im hiesigen Nationaltheater — der von mir schon geschilderten „Nationaltonne“ — der gewiß ebenso berühmte Tenorist Alessandro Bonzi sein Gastspiel. Vielleicht hat Direktor Beder im Norden Berlins mit Bonzi mehr Glück, als Direktor Prash mit Caruso im Westen von Berlin. Der letztere mag sich mit Dr. Paul Lindau trösten, der nun im Deutschen Theater auf seinen Harry Walden-Konflikt hat. Die neueste Walden-Geschichte ist, daß der über den grünen Klee verhätselte Harry, der sich nach Belieben ver- und entlobt, der heute Agnes Sorma verehrt und morgen eine kleine Kollegatu

## Aus der Umgegend.

ei Badesheim bei Bingen, 14. Oktober. Zwischen hier und Dietersheim fand man gestern früh die Leiche einer etwa 80-jährigen Frau aus Dietersheim. Zuerst nahm man an, die Frau wäre von einem Schläge gerührt worden. Später wurde jedoch festgestellt, daß sie von einem Mordtäter überfahren worden ist.



Wiesbaden, 16. Oktober 1904

**Der Wein am Rhein.** — Jagd- und andere Jagd. — Etwas vom braven Effehard aus der Friedrichstraße und der Kampf gegen die Windmühlensängel. — Zum Militär. — Die „erleuchtete“ Kirchgasse.

Welle Blätter fallen von den Bäumen, Längst schon überwiegt den Tag die Nacht, Bei geheimem Ofen läßt sich träumen Von des Lenzes und des Sommers Pracht.

Man merkt's jezt recht lebendlich, daß der Herbst, der weinlaubbehangene Alte ins Land guckt. Die Weinlese hat am ganzen Rhein entlang bereits begonnen, ja in manchen Orten ist sie sogar schon beendet. Und der 1904er wird einen guten Tropfen geben, das ist das allgemeine Urtheil, wenn auch ebenso allgemein über die niedrigen Preise gellagt wird, die gezahlt werden. Viele der Winger haben deshalb schon beschlossen, die Trauben selbst zu keltern, um dann mehr Gewinn herauszuschlagen. Es muß eben heutzutage Jeder selbst sehen, wie er am besten vorwärts kommen kann. Eine weitere Eigenthümlichkeit des Herbstes sind die Jagden, die um die jeztige Zeit besonders in Blüthe stehen.

Der Waldmann macht auch jezt noch größ're Touren, Weil das sein Geschäft so mit sich bringt, Ueber öde Felder, öde Fluren, Wo noch lebensfrohe das Häslein springt.

Ja, besonders der Familie Lampe geht man seit dem 1. Okt. arg zu Leibe. Wo sich nur so ein Häselein bliden läßt, ist man hinter ihm her, bis man ihm schließlich eine Ladung Schrot auf den Pelz brennt und er dann in bedeutend veränderter Form als Dippe oder anderer Has' auf der Tafel der Wiesbadener wieder erscheint.

Denn der verwöhnte Mensch liebt Tafelfreuden, Er begnügt sich jezt mit Butterbrot, Darum muß er jezt und Geld vergebend, Darum schreit er 'Hörst' und Hasen todt.

Und dabei — 's ist merkwürdig — so viel wie geschossen wird — Wode und anderes — in die Reaktion bringt niemand was davon. Denken Sie, jezt, genau 15 Tage nach Aufhebung der Schonzeit, und noch nicht einmal ein dreibeiniger Hase ist bei uns vorgezeigt worden. Zwar, ganz vernachlässigt man uns ja nicht. Bald kommt da einer mit einem blühenden Apfelbaumzweig, bald sendet einer einen Mailäfer. Ein anderer bringt ein Monstrum von Knollenfrucht und behauptet, er habe die größten Kartoffeln. Was nützt es aber am Ende, wenn ich dem Manne die letzte Behauptung geglaubt hätte. Schon in der nächsten Minute hätte ich meine Ansicht ändern müssen, indem ich bemerkte, daß eigentlich ein anderer die größten Kartoffeln haben müßte. — Während man sich nun im Innern des Bureaus ehrlich mit allen möglichen Interna beschäftigt, plagen draußen die angeblichen Geister mächtig aufeinander. Bekanntlich hat jedes Kind seinen Engel und wir in Wiesbaden haben in neuerer Zeit einen besonderen Engel. Wuthig steht er da mit gekrümmtem Schwert und „macht“ über den Ruf seiner nicht allzuzahlreichen Getreuen. Leider hat der Engel das feurige Schwert in die linke Hand bekommen — weshalb man es ihm nicht übel nehmen kann, wenn er sich etwas linksich benimmt. Die Rechte braucht er aber nothgedrungen zur Ausübung seiner Journalistenpflicht, — denn zwei Seelen wohnen, ach, in seiner Brust. Dieser Tage schlug der brave Effehard, der sonst so friedliche und sanfte, wieder mit dem Schwerte lärmte, heftiger als je Don Quixote gegen die Windmühlensängel kämpfte. Und in der Hitze des Gefechtes überfah er ganz, daß er die am treuen Freundesbussen liegenden Anhänger, ja selbst die Kinder der eigenen Phantasie mit dem Knüttel vernichtete. Obendrein verübte dieser Held des Friedrichstraßenblattes dabei einen Lärm — — — Na, Schwamm drüber.

Um nun zu einer dritten Specie der Eigenthümlichkeiten des Herbstes überzugehen, kommen wir zu den Rekruten, die

jezt zu den Regimentern einberufen wurden. Seinerzeit, als der junge Mann bei der Generalmusterung „ausgehoben“ worden war, da war er doch mit einem Male so stolz geworden. Es war auch gar kein Zweifel. Ein so strammer Junge mußte zum Militär. Aber in den letzten Tagen, als der Abschied von den bisher gewohnten Verhältnissen immer näher und näher kam, als der Abschied von Mutttern und vom Liebchen heranrückte, da hatte der damalige Stolz doch eine merkwürdigen Verstimmung Platz gemacht. Endlich kam dann auch der Tag, an dem man sich vorschriftsmäßig auf dem Hofe der Artilleriecaserne einzufinden hatte. Jezt schon war man in der Familie wach gewesen. Der Abschied von Mutttern war nicht ganz leicht, na, aber schließlich muß es doch sein. Vom Schächchen hatte man sich schon am Abend vorher verabschiedet. „Dah Du mir aber auch treu bleibst!“ hatte sie gesagt. Und er hatte es ihr hoch und theuer versprochen. Hoffentlich läßt nicht in allen Fällen die „andere Mädchen“, die es in „andere Städtchen“ giebt, allzu viele Anziehungskraft aus. Der Vater war mit dem Sohne bis zum Sammelplatz gegangen und hatte sich dann entsprechend verabschiedet. Er hatte einst vor Jahren die Geschichte ja selbst mitgemacht. Der Abschied ging ihm aber, dennoch nahe, obwohl er meinte, daß es dem Jungen nichts schade, wenn er an Gehorsam und militärische Zucht gewöhnt werde. Na, und wie bald gewöhnt sich der Rekrut an die neuen Verhältnisse. Die Zeit verstreicht ja so schnell. Wenn es dann der „Herr Unteroffizier“ so weit gebracht hat, daß die Rekruten können (bekanntlich lernt der Mensch erst beim Militär laufen), dann ist der Rekrut und auch der Unteroffizier schon heraus. Während der dienstfreien Zeit wird den Herren Rekruten natürlich auch das „Ewigweibliche“ etwas anziehen. Und wo alles liebt, kann bekanntlich Karl allein nicht hassen. So gehen bei Dienst mit etwas Abwechslung die Jahre dahin und schließlich kommt er wieder in die Heimath zurück, um sein früheres Schächchen aufzusuchen, denn „treu“ ist die Soldatenliebe und bekanntlich liebt jeder Soldat mit Vorliebe.

Auch eine Vorliebe, die aber höchst lobenswerth ist und bei der zugleich das Angenehme mit dem Nützlichen verknüpft ist, finden jezt mehrere Geschäftsinhaber in der Kirchgasse fortwährende Beleuchtung. Es ist eigentlich eine große Lichtfontäne. Eine Firma soll immer heller sein als die andere. Neuerdings hat man sogar elektrische Scheinwerfer angewendet. Was nützt aber schließlich dem Publikum der beste elektrische Scheinwerfer, wenn es kein Geldscheinwerfer ist. Wer es wirklich gut mit der Welt meint, der sollte einen solchen Apparat vor seinem Geschäft anbringen. Sonst wird es immer so bleiben, wie es schon war: Bekleimt das Petroleum die Menschen auf der Gasse, dann entringt sich ein mitl' idolles „Au!“ Beim Gasglühlicht heißt es „Auer!“ und mit den elektrischen Vogenlampen ist es „am Auersten“.

**Scene vom Markt.** Auf dem hiesigen Wochenmarkt vermischte heute Vermittlung ihre Frau plötzlich ihr Portemonnaie. Sie beschuldigte die neben ihr stehende Frau des Diebstahls. Es entstand natürlich zwischen den Beiden eine lebhafteste Auseinandersetzung, die schließlich dazu führte, daß die Angeklagte nach der Polizei gebracht wurde. Dorthelbst nahm man eine Visitation der Angeklagten vor. Das gestohlene Portemonnaie wurde indeffen nicht gefunden. Nachdem dies alles geschehen war, gestand die Tochter der Bestohlenen zu, daß sie das Portemonnaie eingesteckt habe.

**Spielplan des Rgl. Theaters.** Sonntag, 16. Oktober. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Zur Feier des 10-jährigen Bestehens des Hauses. Jubel-Ouverture. — Fest-Protogol von Jos. Kauff, gesprochen von Jrl. Santen. — „Oberon“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 17. Abonnement C. „Prinz Friedrich von Homburg“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 18. 1. Symphonie-Konzert. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 19. Abonnement V. „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 20. Abonnement D. „Die goldene Gde“. — „Des Löwen Ermachen“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 21. Abonnement A. „Tristan und Isolde“. Anfang 6½ Uhr. — Samstag, 22. Abonnement B. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin: „Wagnon“. (Triebe!) Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 23. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Große Oper. Anfang 7 Uhr.

**Refendenztheater.** Der heutige Sonntag ist dem Humor gewidmet: am Nachmittag gelangt zu halben Preisen das Lustspiel „Rur kein Leutnant“ zur Aufführung und am Abend soll Jacoby's und Lippich's Schwank „Give o'clock“ ins Theater laden. Die nächste Premiere bildet Sardou's „Marquise“.

**Walthalltheater.** Heute Sonntag debütiert ein gänzlich neues Sensations-Programm. Die Direktion hat für die 2. Oktoberhälfte eine ganz ausgezeichnete Künstlergasse engagiert und man kann jezt schon behaupten, daß das neue Ensemble das bis jezt Gebotene bei weitem übertrifft. Es sind verpflichtet: das Bin-do-bona-Quartett; die 4 verrückten Professoren; The great Lumar, größter und neuester akrobatischer Sensationsakt; La belle Botana, Schulkreiterin auf der Tischnplatte und Serpentin zu Pferd auf derselben; The 3 Jagas, einzig dastehender Luft-Akt auf der Bühne mit Marmor-Bildern, Die Corty Brothers, komische Rekruten; Hartmont, der moderne Bildbauer, Max Port, mit seinen wunderbar dressirten akrobatischen Horderreier; Hermann Strebel, Humorist, sowie die Soubrette Elsa Höber.

**Der Männergesangsverein Union** bezieht am 22. und 23. Oktober er. das Fest seines 40-jährigen Bestehens. Das Programm ist wie folgt festgelegt: Samstag, 22. Oktober, Abends 9 Uhr: großer Festkommers im Kaiserjaale, Sonntag, 23. Oktober, Abends 8 Uhr: Festakt mit darauffolgendem Festball im Kaiserjaale, Dohheimerstraße 15. Zu dem Festkommers haben sich bereits 22 Vereine angemeldet, darunter 17 Gesangsvereine, welche in leibenswürdigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das aufgestellte Programm weist große und schwierige Chöre, berühmter Componisten auf und es steht daher jedem Theilnehmer ein hoher Kunstgenuß bevor. Für den humoristischen Theil haben sich ebenfalls vorzügliche Kräfte freundschaftlich zur Verfügung gestellt. Für den Festakt und Festball sind in gleicher Weise große Vorbereitungen getroffen, besonders von Seiten der Frauen und Jungfrauen des Vereins.

**Dilettantenverein „Aronia“.** Auf das Kostümfest des Dilettantenvereins „Aronia“, welches heute Sonntag Abends 8 Uhr in sämtlichen festlich decorirten Räumen des Kaiserjaales, Dohheimerstraße 15, stattfindet, sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. (Näheres Annonce.)

**Restaurant „Drei Könige“.** Seit dem 1. Oktober ist das Etablissement, nachdem das „Egerländer Damen-Orchester“ seinen Einzug gehalten hat, der Sammelplatz der musizierenden Welt. Man muß es aber auch dem Orchester nachsagen, daß es ob seines vortrefflichen Spiels die Besucher allabendlich erfreut. Die Ausführung der Konzerte wirkt uns anheimelnd, als auch eine reichliche festliche Decorirung des Saales dem Vereintretenden vollkommenen Gewähr des Wohlbehagens verbürgt, um einige genussreiche Stunden bei einem Glas Bier oder Wein verleben zu können.

**Öffentlicher Vortrag für Ausleute.** Am Freitag, 21. Oktober, Abends 8½ Uhr veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Handlungsgesellen-Verbandes in dem „Kath. Gesellenhause“, Dohheimerstraße Nr. 24 eine öffentliche Versammlung, in der Verbandsvorsitzer Herr Schad aus Hamburg über das Thema: „Was erwarten die Handlungsgesellen vom Reichstag“ sprechen wird. Herr Schad nimmt in diesen Tagen an dem Kongress für soziale Reform im Mainz und dem Wohnungskongress in Frankfurt a. M. theil und benutzt seine Anwesenheit in hiesiger Gegend, um hier einen Vortrag zu halten. Sein Name ist mit dem Inleben der hiesigen Handlungsgesellenbewegung untrennbar verknüpft und er gilt von jeher als deren geistiges Haupt, weshalb auch seinem Vortrage mit größtem Interesse seitens der in Betracht kommenden Kreise entgegengekehrt werden dürfte.

**Nachklänge zur Maurer-Aussperrung.** Im Laufe des Monats Juli wurden bekanntlich auf einen Beschluß des Mitteldeutschen Arbeitgeber-Verbandes die Maurer, welche sich neuen Arbeitsbedingungen nicht fügen wollten, aus der Arbeit entlassen. Etwas 8 Tage vorher trafen verschiedene Maurer aus Wiesbaden auf dem Bierstadter Felsenkeller zusammen. Der Eine derselben, Carl Hildebrand, war Mitglied des Centralverbandes, ein anderer, der Maurer Carl Schmidt, war das auch bis kurz vorher gewesen, dann aber, weil er den Verpflichtungen gegenüber dem Verbande nicht gerecht geworden war, entlassen worden. Der Vorsitzende der Bierstadter Zahlstelle forderte Sch. auf, wieder beizutreten; als dieser sich dessen aber weigerte, da soll H. ihn nicht nur wiederholt einen „Lappes“ genannt, sondern ihm auch gedroht haben, wenn er die nächste Woche zur Arbeit gehe, dann bekomme er „des Morgens und des Abends die Beine caput gehauen“. Viel gedacht wird H. sich bei der Aeußerung nicht haben. Schmidt aber ging hin, zeigte die Sache dem Bürgermeister an, und H. wurde daraufhin der Prozeß gemacht wegen Verleumdung und versuchter Nöthigung. Hildebrand bestritt, die ihm Schuld gegebene Aeußerung gethan zu haben. Der Gerichtshof aber erachtete ihn für überführt und belastete ihn mit 160 Geldstrafe und verließ dem Verleumdigen Publikationsbefugniß.

**Wissenschaftliche Vorträge über das Neue Testament.** Auf die heute Sonntag Abends 8 Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule stattfindenden Vorträge des Herrn Prof. Dr. Dehmann aus Heidelberg weisen wir nochmals hin. Der Redner darf unter die ersten Theologen Deutschlands gerechnet werden.

**Kirchenkonzert.** Wie wir hören, veranstaltet der hiesige Frauenverein des Allgemeinen evangel.-protestantischen Missionsvereins am Sonntag, 30. Oktober, Abends 6½ Uhr zum Besten der Mission in der evangel. Hauptkirche ein Konzert, für das die Damen Celinus, Fals und Lampe sowie die Herren Dr. Fritz Biele, Dr. Ernst Scholz, Albert Seydewitz und Peter Weber darüber ihre Mitwirkung gütigst zugesagt haben. Das reichhaltige Programm verspricht einen hohen musikalischen Genuß, so daß bei dem Allen zuvörderst die Veranstaltung sicherlich ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten ist.

**Der Vierter- und Klavierabend,** welcher zu Gunsten des Baufonds des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden heute Abend im Kasinoaal stattfindet, entbehrt nicht eines hohen künstlerischen Werthes. Die Mitwirkenden, Jrl. Emmy Schömann und Jrl. Irma Schömann-Frankfurt, sowie Herr Otto Sühle-Wiesbaden sind dem musizierenden Publikum als Kräfte bekannt, deren künstlerische Ausbildung und Fähigkeiten für einen gewöhnlichen Konzertabend die besten Garantien bieten. Das Konzert beginnt präzis 8 Uhr und wird das Publikum gebeten, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, da bei Beginn die Thüren geschlossen und nur in den Pausen geöffnet werden. Eintrittskarten sind noch Abends an der Kasse zu haben.

**Der Männergesangsverein „Cäcilie“** unternimmt am heutigen Sonntag bei einigermaßen günstiger Witterung eine Herbstausflug über die neue Rheinbrücke, den großen Sand, Arimund und Lenaberg nach Gonsenheim zu seinem Mitglied Jrl. J. Becker „zum Löwen“. Freunde eines schönen Herbstspazierganges seien auf diese Tour besonders aufmerksam gemacht. Die Abfahrt erfolgt 8.20 Uhr früh mit der Tannusbahn bis Curve.



Strakammer-Sitzung vom 15. Oktober 1904.

Unter dem Banne des Alkohols.

Am 17. April war Tanzkränzchen in der F. 'schen Wirthschaft an der Bahnstraße. Nach Schluß desselben begaben sich von den Theilnehmern, die sammt und sonders „einen“ in der „Krone“ zu haben schienen, verschiedene in die Wirthstube, um noch einen Abschiedsseidel zu trinken. Dabei jedoch kam es zu Differenzen. Der Wirth bot Feierabend, damit waren die Deutschen nicht zufrieden. Sie suchten, nachdem sie das Lokal verlassen hatten, und die Hausthüre hinter ihnen verschlossen worden war, mit Ungeflüm, daß man nochmals öffne und ihnen Bier verabfolge. Der Wirth sowie sein Bruder traten auf eine Veranda heraus, um die Leute zu beruhigen. Gleichzeitig jedoch drang der Haufen auf sie ein, und der Bruder des Wirths erhielt dabei einen Schlag, durch den ihm eine nicht unerhebliche Kopfverletzung beigebracht wurde. Als der Lokalinhaber ins Haus zurücktrat, um sich eine Waffe zu holen, verfügte sich die Gesellschaft auf die Straße, demolirte einen Gartenzahn, bewaffnete sich mit von diesem entnommenen Latten, zertrümmerte an dem Lokal das Oberlicht, gab mehrfach Schüsse aus Revolvern ab und fiel nacheinander über eine ganze Anzahl Personen, welche in verschiedenen Partien auf dem Heimwege begriffen, die Straße passirten, mit Stöcken, Lattenstücken und anderen Werkzeugen her, mehrere derselben nicht unerheblich verlegend. Wegen der Vorfälle der Nacht ist wider sieben Personen in noch sehr jugendlichem Alter, den Tagelöhner Alois Weber, seinen Bruder den Tagelöhner Johann Weber, der Maler Fritz Rengbauer, den Tagelöhner Johann A d r i g, den Schreiner Carl A o s s, den Arbeiter Aug. B e r s e und den Tagelöhner Aug. K a u s, alle von hier, das Strafverfahren eingeleitet wegen gemeinsamer Hausfriedensbruchs, gemeinsamer Körperverletzung mittelst gefährlicher Werkzeuge und Sachbeschädigung. Johann Weber und Bersé sind inzwischen zum Militär eingezogen, bezüglich ihrer erklärte sich daher heute der Gerichtshof für nicht zuständig, während im Uebrigen der Urtheil erging, daß der Weber und Kaus auf Freisprechung, wider Rengbauer auf 3 Monate, A d r i g auf 2 Monate 1 Woche und Moos auf 6 Wochen Gefängniß.



## letzte Telegramme

Geislingen, 15. Oktober. Der Direktor der Württembergischen Metallwarenfabrik, Kommerzienrath Schaffler, ist gestorben.

### Metallarbeiter-Ausstand

Stenbal, 15. Oktober. Die Metallarbeiter des Eisenwerkes Tanagerhütte traten heute in den Ausstand. Von 1500 Arbeitern der Hütte arbeiten, wie der „Altmärker“ meldet, etwa zwanzig.

### Die Deutschen in Südwestafrika.

Berlin, 15. Oktober. Nach einem hier eingegangenen Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs von Windhoek ist dem Gouverneur auf heliographischem Wege vom Gouverneur Deutsch-Südwest die Nachricht aus Rehoboth zugegangen, daß Leutwein einen Brief Genrik Witboi's zur Kenntnis genommen habe. Der Brief scheint echt zu sein. Witboi erklärt in demselben ohne irgend welche Gründe anzugeben, daß er seinen Standpunkt geändert habe. Das Schreiben ist an den Kapitän von Rehoboth gerichtet und besagt noch, daß Witboi seine Stellungnahme wegen der Entlassung durch die Deutschen geändert habe.

### Der Sieg der Japaner.

Paris, 15. Oktober. „Petit Journal“ meldet folgendes: Die Hoffnung ist verloren. Die eine Depesche besagt, daß die linke russische Flügels vollständig abgeschnitten. Die russische Niederlage rief in Paris große Erregung hervor. Das Regiment Kaiser Alexander 3. soll vollständig vernichtet sein. Man sagt, daß nicht ein einziger Soldat des 70.000 Mann starken Flügels zurückkehren würde. Der russische Rückzug nahm nachmittags 5 Uhr

seinen Anfang. Den letzten Nachrichten zufolge, sind bis jetzt auf beiden Seiten 80.000 Mann außer Gefecht gesetzt. Ähnlich ist die Nachricht allerdings noch nicht bestätigt.

Tokio, 15. Oktober. Eingetroffene amtliche Nachrichten berichten über neue Erfolge der Japaner. Der Kampf dauert fort. Marshall Oyama hat die Russen bei Jemai erfolgreich geschlagen.

London, 15. Oktober. Dem „Standard“ wird gemeldet, daß General Kuroki die Russen auf der ganzen Linie geschlagen und 32 Kilometer weit zurückgetrieben hat. Die Japaner erbeuteten 70 Geschütze. Auropatkin soll persönlich auf der Hauptstraße die Vorpostentruppen geführt haben. Die Russen hatten viele Haubitzen und unternahmen mehrere im ganzen 16 vergebliche Gegenangriffe gegen die vordringenden Japaner. Die Verfolgung der fliehenden Russen wird mit Erfolg fortgesetzt. Man nimmt an, daß es Marshall Oyama gelingen wird, den Feind zu umzingeln.

London, 15. Oktober. Aus Tokio wird gemeldet, der Plan der Japaner drei oder vier russische Divisionen zu umzingeln sei gelungen. Auropatkin soll selbst bei dieser abgeschnittenen Truppe sein.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Genelleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Bei  
Blutarmut u.  
Bleichsucht

wird  
Hausens Kasseler  
Kafer-Kakao

als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10.000 Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.



Brauer-Akademie  
Worms a. Rh.  
Beginn des  
Winter-Semesters  
am 18. Oktober 1904.  
Programm durch E. Ehrlich.

Empfehle mein aufs Beste sortiertes Lager

# fertiger Damen-Leib-Wäsche

weiss, geraut, Körper:

|  |       |
|--|-------|
| Damen-Hemd, geraut Körper,             |       |
| mit Wäschespitze, Prisenform . . . . . | 1. 85 |
| desgl. Schulterknöpfung . . . . .      | 2. 25 |
| Damen-Beinkleid, geraut Körper,        |       |
| mit Wäschespitze . . . . .             | 1. 25 |
| desgl. Maschinenbogen . . . . .        | 1. 35 |
| desgl. Stickerei . . . . .             | 1. 65 |
| desgl. Feston und Hohlraum . . . . .   | 2. 75 |

farbig, gemustert Baumwollflanell:

|  |       |
|--|-------|
| Frauen-Hemden, farbig, gemustert,              |       |
| Baumwollflanell mit Wäschespitze . . . . .     | 1. 35 |
| desgl. Prima und Baumwollflanell . . . . .     | 1. 75 |
| desgl. Extra Pa. feinfarbig bedruckt . . . . . | 2. 50 |
| Frauen-Hosen, rosa, Fancy                      |       |
| mit Wäschespitze . . . . .                     | 1. 90 |
| desgl. gemustert Baumwollflanell . . . . .     | 1. 35 |
| desgl. uni zweiseitig Molton . . . . .         | 1. 70 |

Anstands-Röcke,

neueste Muster,  
vollkommen gross,  
festonierter Volant  
Massen-Auswahl.

à Mk. 1. 25, 1. 50 etc.

Für jedes Stück meiner Wäsche garantire ich vollkommene Weite und Länge; sowie tadellose Façon.

Bitte um Besichtigung  
meiner Schaufenster.

Carl Claes,  
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Euchtige Grundarbeiter  
H. Schornhöfer, 6, Christ.  
Pillgeröther. 8599

Wohnung, eine ich.  
hoch, Wohnung, aus 4 Z.  
1 Badefläche nebst Zubehör f. 650  
M. zu vermieten. Näheres Alster-  
strasse 84. 8 01

Gl. Darlehne bis 400 Mk.  
60/, gibt Selbstgeber.  
R. Fricke, Hamburg 21.

Seines Herrenrad sehr billig zu  
verkaufen. Westendstrasse 18.  
Hth. 2 Et. 8633

Wohnung, 61, 2 Zim. im Stb.,  
an einzeln, solide Person zu  
verm. Näh. Feh. 1. Tr. 8598

Wohnung, eine ich.  
2-Zimmer-Wohnung, Küche  
und Zubehör sol. od. sp. zu verm.  
Näh. Alsterstr. 34. Baden. 8600

Zucht, Mädchen gesucht. Näher.  
Hochstrasse 11. 8594

Unabhängige Putzfrau gesucht  
Grabenstrasse 17. 8595

Mittels Mädchen sucht Stelle in  
H. Haushalt. Schachstrasse 4.  
1. St., rechts. 8596

Geantler weiser Kinderwagen  
billig zu verk. Alsterstrasse 11.  
3. Et., l. 8597

Ein möbl. Zimmer zu vermieten,  
3,50 M. mit Raff. pro Woche.  
Näh. Alsterstrasse 8, Hth. 3. St.  
bei Schäfer. 8607

Schwerfische hübsche moderne  
Wohnung, Luxemburgstr. 8,  
zum 1. April 1905 4 große in-  
einandergehende Zimmer, gr. Bade-  
stube, 2 Kamm., Kamin, Balkon,  
Parquet, Schiebetüren, Gas etc.  
Näh. Com. der Reuzstr. 800 M.  
Näh. im Hause, 2. Et. 8606

## Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen  
landw. Genossenschaften.

Reichsbank-  
Giro-Konto, Moritzstrasse 29. Telefon  
No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den an-  
geschlossenen Genossenschaften  
mit unbeschränkter Haftpflicht  
übernommene Haftsumme . . . . . Mk. 3.376.000.—  
Reservefonds und eingezahlte Ge-  
schäftsanteile am 31. Dez. 1903 Mk. 186.574.51

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000 — mit  
sogleicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %.  
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —  
Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr. 8730

## Bettfedern

werden im

Wiesbadener Bettfedernhaus,  
Mauergrasse 15,

mit neuester Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine gereinigt.  
schlen. und Krankenbetten werden nicht angenommen  
Bordent. Federleinen billig 8167

Das Neueste

in  
Hüten und Mützen

empfiehlt

W. Kilian,  
Michelsberg 2.

7112



Man  
verlange  
Scherer's  
Cognac  
Gg. Scherer & Co.  
Langen  
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—  
Cognac luckerfrei Flasche Mk. 3.—  
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.  
Niederlagen durch Placate kenntlich.

## Versteigerung im Kurhaus.

Montag, den 17. Oktober er.,  
Nachmittags 3 Uhr

beginnend, versteigere ich

im Kurhaus dahier,

nachgezeichnete Gegenstände als:

ca. 70 Mahag. Rohr- und Polsterstühle,  
2 Rohrbänke, 2 Sophas, 4 Blüschensel, 1 Büffet,  
2 Garderobeständer, 1 Uhr, 9 Oelgemälde, Stahl-  
stücke und div. sonst. Bilder, div. Gefindebetten,  
1 Herren- und 1 Damen-Rad, div. Oesen,  
darunter 2 Füllöfen von Junfer & Rnh.  
Badewanne u. dgl. m. 8637

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,  
Auktionator und Taxator,  
Schwalbacherstrasse 7.



## Komplette Ausstattungen.

Spielend leichte  
Zahlungs-Bedingungen

gewährt das

Möbel-

und Ausstattungs-Geschäft

**J. WOLF,**  
Friedrichstrasse 33.

Möbel

zu folgenden Bedingungen:

Möbel für 98 Mk., Anzahl. 10 Mk.

Möbel für 198 Mk., Anzahl. 20 Mk.

Möbel für 298 Mk., Anzahl. 30 Mk.

u. s. w.

Einzelne Stücke, Anzahlung

5.00 Mk.

Herren-Anzüge

Anzahlung von 8 Mk. an.

Damen-Confection

Anzahlung von 6 Mk. an.

Damen- u. Herren-Stiefel

in grösster Auswahl.

**J. WOLF,**  
Friedrichstrasse 33.

Jedermann erhält Kredit.

## Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit,  
Patent-Coks für Centralheizung und irische Dafen, Britlets, sowie Brenn-  
und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein günstigen  
Preisen

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernsprecher 527.

## Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“

Inhaber: Carl Fritz und Ernst Müller.

Telefon 2675.

Fabrik u. Lager:

Walluferstr. 3

und

Dohheimerstr. 82

Großes Lager aller

Arten

Holz- und

Metallfärge

fertig zur sofortigen

Lieferung.

Billigste Preise



Übernahme ganzer Beerdigungen.

Es genügt nur eine einfache Anzeige; alles weitere wird durch uns veranlaßt.

Anmeldung auf dem Standesamte und bei der Friedhofskommission.

Leichen-Transporte von und nach jedem Orte des In- und Auslandes.

8003

Privater Leichenwagen. Feuerbestattungen in allen Krematorien. Privater Leichenwagen.

Schachtstraße 4 ein sch. fr. möbl.

Zimmer zu verm. 8593

Helmstraße 54, St. 2. St.

erhält anständiger Mann

Logis. 8587

Verb. 19. Mann (Schreiner) f.

Stelle als Bader, Hausbursche

oder dergl. Näher. in der Exped.

des Generalanzeigers. 8584

Weid. Darlehen, jede H. e

an jed. auf Schuldlos. Besch.

Lebensverl., Hypoth. zu 4, 5, 6%

Bed. günl. Eichbaum, Schöneberg

Berlin, Gr. Wörschstr. 4. 263116

Tüchtige 8592

selbständ. Installateure

such. Jean Lorenz, Hochstraße 9/11

Sedanstraße 5,

Edles großes Zimmer nebst K.

zu vermieten. 8599

Gutwillerstraße 12, schöne 2-Zim.

Wohnung, mit Abkühlg., im

Hörs. zu verm. 8608

Damentuche

u. Anzugstoffe

feinste Spezialitäten sendet direkt

an Privatleute zum Fabrikpreis

W. Gundlach, Taggeschäft

Grünberg i. Rh. 162

Jüngeres Mädchen für kleinen

Haushalt gesucht. Goeben-

straße 5, 3. St. l. 8653

Jg. Mädchen f. d. Büg. ordentl.

erl. Jahnstr. 14, R. 8645

Eine saubere Frau

zum Brodbekochen gesucht. Nöh.

Kneipstraße 18/20. Bäder. 8646

Ein Schuhmacher erhält besten

Schnitz. Näheres Helene-

straße 1, 2. St. r. 8649

,Crauringe'

in jeder Preislage empfiehlt 8631

Paul Jäntsch,

Hercu u. Goldwaren,

3 Paulbrunnstraße 3.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Leonorestraße 3, 1. St., rechts,

möbl. Zimmer billig zu ver-

mieten. 8651

Zurde Kanarienvogel b. z. v.

Hochstraße 6, 2. Et. 8664

2 wen. gebr. Schnepfkarren. 2

desgl. compl. Geschirre billig

zu verkaufen. Oranienstraße 34,

Pari. 8640

Eine schöne 2-Zimmerwohnung,

1. St., Gas und Wasser ein-

gerichtet u. allem Zubehör. Bier-

stadt, Theodor Noos, Verord-

nungsstraße 8632

Sehr anregenden

Klavier-Unterricht

für begabte kleine Mädchen, auch

1/2jähr. oder 2 zusammen. Nöh.

in d. Exp. d. Bl. 8654

Jung. Hühner bill. zu verkaufen

Hochstraße 6, 2. Et. 8663

Kanarienvogel,

reiner Stamm Seifert, d. zu verk.

Adlerstr. 53, 1. St. 8659

Ein reini. Arbeiter era. Logis

Hermannstraße 28, Hinterst.

2. St., links. 8661

Hübsch möbl. Zimmer

mit Balkon per sofort zu ver-

mieten. Näheres Marktstraße 9,

2. Stod. rechts. 8662

Ein Zeit mit Aufschlafung m.

Spr., 30. Matrage u. Bett

38 Mark, ein dito, fast neu, 45

Mk., Kopfbauern, frisch aufgear-

beitet, Überzug neu, rot, 35 Mk.,

Deckbett und Kissen 11 Mk., Oto-

mane 10 Mk., Küchentisch 4 Mk.

zu verkaufen. 8658

Oranienstr. 27,

Batterie, rechts.

Zum sofortigen Eintritt werden

gesucht: Mehrere jüngere

Hausburschen

sowie ein 8665

Porzellanpacker

Julius Bormass.

DAVID'S

MIGNON-

KAKAO

je Pfl. Mk.: 1.50, 1.50, 2.00 u. 2.40

nur in Original-Packungen.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Wirthsch. Volks-Partei für Nassau.  
Monatsversammlung.

Montag, den 17. Oktober 1904, Abends 8 1/2  
Uhr, im Speisesaale der Restauration „Pflau“, Schwal-  
bacherstraße.

Tagesordnung:

Das Invaliden-Versicherungs-Gesetz und  
die Ausdehnung auf den selbstständigen  
Handwerker.

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde der Sache, die  
Herren Innungsmeister und selbstständige Handwerker hierzu  
ein.

Wir bemerken noch, daß zu dieser Versammlung auch  
unser Herr Reichstagsabgeordneter eingeladen ist.

Der Vorstand.

## Club Borussia

Sonntag, den 16. Oktober:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

im Saale zum Burggrafen Waldstraße, wozu freundlichst  
einladet alle Freunde und Gönner.

8622

Der Vorstand.

Heute Sonntag

gefüllte Gans

in und außer dem Hause.

8650

Restauration Lustig.

## Bayern-Club, Wiesbaden.

Zu seinem Stiftungsfeier: Auftreten des berühmten Humori-  
sten und Musik-Clown Ludwig Menges. Tanzleitung Herr  
Max Kaplan, Tanzlehrer.

8660

Mein

Gegründet 1888.

## Haupt-Tanzkursus

findet jetzt Montag und Donnerstags, Abends 8.30 Uhr im  
Saale des Restaurants zum „Mohren“ Neugasse 15, 1. St.  
statt. Eintritt jeder Zeit. Ausbildung unter Garantie. Honorar  
15 Mark ohne jegliche Nebenspesen.

H. Schwab,

Tanzlehrer, Oranienstr. 27

Privat-Unterricht in einzelnen, sowie in allen Tänzen unter  
Garantie nach bestbewährter Methode. Spezialität: Walzer.  
Unterricht für Damen: Frau Schwab. Separates, ungeniertes  
Unterrichtsfokal.

8657

An einem kleinen Privat-Tanzkursus junger Kaufleute kön-  
nen sich noch einige Herren und Damen beteiligen. Unterrichts-  
zeit Dienstags und Freitags von 9-10 1/2 Uhr. Ausbildung un-  
ter Garantie. Honorar 20 M. ohne jegliche Nebenspesen. 8656

H. Schwab,

Tanzlehrer, Oranienstraße 27.

## 16 Pf. Petroleum, bei 10 fl. 15 Pf.

20 Pf. gelbe Seife, bei 10 Pfund 20 Pf.

55 Pf. Süßrahmmargarine, reines Schmalz,

Neue Linien, Orbsen und Bohnen, guttoscend,

12 Pf. Reis 14, 16, 20, 24 und 30 Pf.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Winterkartoffeln, sofort, trockene u. frei Haus.

Jede Woche Schellfische u. Cabliau, tägl. Vorkünder 116/270

## Bekanntmachung

Dienstag, den 18. Oktober 1904, Nachmittags 1 Uhr, wer-  
den an Ort und Stelle:

1 Pianino, 1 Klavichord, (1 Sopha mit 4 Sesseln), zwei

Sophas, 1 Spiegel mit Confol, 1 Solontisch, 1 Salon-

schrank mit Spiegel, 1 Schränkchen mit 17 Bände Brod-

haus Conseruations-Verziten, 5 Delgemälde und 1 Kassen-

schrank, 1 Schreibtisch, 1 Kommode mit Spiegel

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Zusammenkunft um

12 1/2 Uhr Nachmittags Ecke der Emser- und Helmschloßstr.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1904.

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Die Ausschlußfrist zur Anmeldung von Rechten behufs  
Eintragung derselben in das anzulegende Grundbuch der Ge-  
meinde Heßloch endigt am 31. März 1905. Im Uebrigen wird  
verwiesen auf die Aushänge an der Gerichtsstelle und der Ge-  
meindehof Heßloch sowie die Veröffentlichung im Amtsblatte  
der Königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 22. September  
1904 Nr. 1040.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1904.

Königliches Amtsgericht.

Grundbuchanlegung.

## Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchstes Mitgliederalter aller hies. Sterbefällen (3300  
Mk.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum  
Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage

der Sterbeurkunde bezahlt. — Die Vermögenslage

der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond 3. H. 86.000 Mk.)

Bis Ende 1903 gezahlte Renten Mk. 234,318. — An-

meldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil, Vorstr. 15;

Stoll, Zimmermannstraße 1; Lenius, Hellmuthstraße 5; Ernst,

Philippstraße 37; Ehrhardt, Westendstr. 24; Geissler, Nibel-

straße 6; Groll, Weichstr. 14; Halm, Rönneberg 14; Mühl,

Kirchstraße 11; Reusing, Bleichstraße 4; Ries, Friedrichstraße 12;

Schneider, Freigasse 29; Sprunkel, R. Engel Nachf., 11,

Burgstraße 2; Steinritz, Friedrichstr. 12; Wittmann, Schul-

berg 9, sowie beim Kassendirektor Noll-Houssong, Albrechtstraße 40

Langgasse 31.

Alle Neuheiten sind auf Lager.

u. 57 Pl.  
gleich frisch.

WILKINSON

**E**isingasse 32, B., 3im. u. R.  
 sofort zu verm. 8000

NB. Gleichzeitig gestatte ich mir, auf m. g. bürgerl. Wissen  
Abendrath höflich aufmerksam zu machen.

Jede elektrische Lichtanlage erspart  
56% der Stromkosten  
durch Verwendung der  
**Auer-Oslampe.**

Neue elektrische Osmium-Glühlampe.

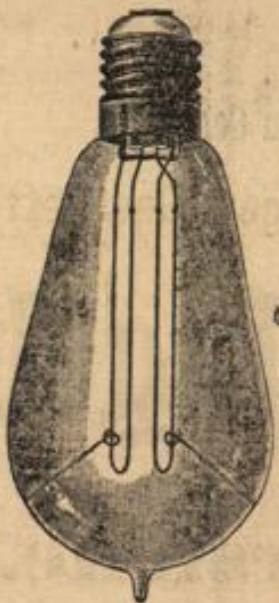
Erfindung des  
Dr. Auer von Welsbach.

des Erfinders  
des Gasglühlichtes

Da die

**Auer-Oslampe**

auch vermietet wird,  
erwachsen dem Kon-  
sumenten keine  
Anschaffungskosten,  
kein Aerger, kein Risiko,  
keine Revisionskosten.



**Prächtiges  
weißes Licht.**

Alle beleuchteten Ge-  
genstände erscheinen  
in ihren natürlichen  
Farben.

Zahlreiche bedeutende  
Geschäfte installierten

**Auer-Oslampen.**

Bezugs-Bedingungen über Vermietung  
der Lampen erhalten Sie durch Ihren Installateur oder durch den

**General-Vertreter:**

**August Schaeffer,**

Installationsbureau für Elektrotechnik.

Saalgasse 1.

Telephon 2729.

8648

Tausende von Auer-Oslampen sind bereits hier installiert.

**Parketbodenfabrik**

liefert

**Parket- & Riemen-  
Fussböden**

in  
allen Preislagen.

**Abfallholz,**  
per Centner Mk. 1.20  
frei Haus.

**W. Gail Wwe.,**  
Biebrich & Wiesbaden.

**Bauschreinerei.**

Specialitäten:

**Zimmertüren**

Türfutter, Türbekleidungen,  
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

**Anzündeholz,** per Centner  
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.  
Bestellungen werden auch entgegen genommen  
durch **Ludwig Becker,** Papierhandl.,  
Gr. Burgstrasse 11. 14-7

**Turn-Verein.**

Juristische Person. Gegründet 1846.  
Vereinshaus und Turnhalle Hellmundstrasse 25.  
Turnplatz im Distrikt „Atzelberg“

Samstag, den 22. Oktober. abends 8 1/2 Uhr:

Zur Feier unseres

**58. Stiftungsfestes**

in unserer Turnhalle

**Konzert** unseres Sängerkhore mit darauffolgendem **Ball.**

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarten für  
1904/05 gestattet. Erwachsene männliche Familien-Angehörige können  
von Vereinsmitgliedern nicht eingeführt werden. Kinder haben  
keinen Zutritt.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung der verehrl. Inhaber von  
Jahreskarten und unserer Mitglieder. 8585

Der Vorstand.

Sonntag, den 23. Oktober. Nachmittags:

**Ausflug nach Rambach**

(Mitglied Christ „Zur Waldlust“). Sammelplatz 2 1/2 Uhr am alten  
Kurhaus.

**Mitteilung.**

Den werten Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie meiner werten  
Kundschaft zur gef. Mitteilung, dass ich mein Installations-Geschäft anderer  
Unternehmungen halber aufgegeben habe. Für das mir geschenkte Ver-  
trauen bestens dankend, erlaube ich mir, Ihnen gleichzeitig mitzuteilen,  
dass ich Herrn **Jean Lorenz, Chr. Hardt Nachf.,** meine ferneren  
Arbeiten übertragen habe und bitte, gef. Bestellungen an denselben richten  
zu wollen. 8591

Hochachtungsvoll

**Wilh. Beilstein, Dotzheimerstrasse 11.**

Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, erlaube ich mir anzuzeigen,  
dass alle Bestellungen in gewohnter Weise prompt und sachgemäss unter  
billigster Berechnung ausgeführt werden und bitte ich, das Herrn Beilstein  
geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Jean Lorenz, Chr. Hardt, Nachf.,**

Installationsgeschäft,

Hochstätte 911. Telefon Nr. 2035.

**Trauringe,**

massiv Gold, fertigt zu jed.  
Preise

**G. Gottwald, Goldschmied**

7 Faulbrunnenstrasse 7.

Werkstätte f. Reparaturen.

Kauf u. Tausch von altem

Gold u. Silber. 9859

**Für Brautleute.**

Gut gearbeitete Möbel,  
weiss lackiert, wegen Er-  
sparnis der hohen Laden-  
miete sehr billig zu ver-  
kaufen: Volls. Betten 60-150  
M., Bettl. 12-50 M., Kleider-  
sch. (mit Aufsatz) 21-70 M., Spiegel-  
schrank 80-90 M., Vertikals  
(Polirt) 34-60 M., Kommoden  
20-34 M., Kleiderschr. 28-38 M.,  
Schr. 18-25 M., Matz. in  
Seegras, Wolle, Kfrit und Haar  
40-60 M., Ledbetten 12-30 M.,  
Sophas, Divans, Ottomane 20  
bis 75 M., Wäschekommoden 21 bis  
60 M., Sopha- und Auszugstische  
15-25 M., Küchen- u. Zimmer-  
tische 6-10 M., Stühle 3-8 M.,  
Sopha- u. Pfeisepiegele 5-50 M.,  
u. i. m. Große Lageräume.  
Eigene Werkh. Frank-  
straße 19. Auf Wunsch Zah-  
lungs-Erleichterung. 4826

**Magerkeit.**

Schöne volle Körperformen  
durch unser orientalisches  
Krautpulver, preisgekrönt gold.  
Medaillen, Paris 1900, Ham-  
burg 1901, Berlin 1903, in 6-8  
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,  
garantiert unschädlich. Streng  
reell - kein Schwindel. Viele  
Dankschreiben. Preis Karton  
mit Gebrauchsanweisung 2 Mk.  
Postanw. od. Nachn. exkl.  
Porto. 1427/63

**Hygien. Institut**  
**D. Franz Stelmer & Co.,**  
Berlin 302.  
Königsgrätzstrasse 78.

Eine Portie

**Herde u. Oesen**

billig zu haben 7575  
**Luisenstraße 41.**

**Rechnungssteller Heuss**

zu Wiesbaden, Hermannstr. 17  
empfiehlt sich zur  
Aufstellung von Vormund-  
schafts- u. sonst. Rechnungen,  
Aufstellung von Vermögens-  
Verzeichnissen und Nachlass-  
Inventuren, Anfertigung v.  
Teilungs-Plänen, Reklama-  
tionen u. schriftl. Arbeiten,  
gehört auf langjährige, praktische  
Erfahrungen u. Kenntnis der ge-  
setz. Bestimmungen. 6074

**Pferdefrispen**

u. **Rausen**

zu haben 7576  
**Luisenstraße 41.**

**Jul. Oertling,**

Königl. Musikdirektor  
Hochschule für Gesang, Piano und  
Violon.

Kunstsammlungen tägl. 12-2 und  
4-6 Uhr. 7081

Freiwaldstr. 3, 1. St.  
(nahe der Klingstraße).

**+ Gehirn u. Unterleib**

oder:  
Die Selbstveranlassung als Grundursache d. Krankheiten,  
Dr. Bogdanow (2.00). Reinigung u. Aufrichtung d. Blutes,  
Dr. Bogdanow (1.50). Das Grundübel d. Menschen (Darm-  
schwäche) (0.60). Wie erlangt man gelunden Schlaf u. Dr. Bog-  
danow (0.80). Nervosität u. Heilung d. ein erprobtes Verfahren,  
Dr. Boller (1.20). Neurosen u. Heilung, Dr. Böke (1.50).  
Chrenfausen u. Heilung, Dr. Totanus (1.20). Sämorrhoiden  
u. Heilung (0.60). Bettelbigeit, Dr. Struch (0.80). 8644  
zu beziehen durch **Kneipp-Haus, 59 Rheinstraße 59.**

**Traubenmost.**

8647 **Aug. Kugelstadt, Heilstraße 3.**

Das Beste auf dem Markt!

**Patent-Rund-Kopf-Glühkörper**

unterscheiden sich von  
allen anderen Fabrikaten durch ihren  
faltenlosen runden Kopf,

was eine  
höhere Lichtstärke u. grössere Widerstands-  
fähigkeit

gegen Erschütterungen gewährleistet.

**D. R. P. Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.25**  
Na. 132094. gegen Nachnahme.

**Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,**  
Frankfurt a. M.,  
Rothschild-Allee 45.

**Wiederverkäufer gesucht.** 1707

**Alte Emailletöpfe**

werden mit Böden versehen und neu emaillet 39.6  
Wannergasse 12 **Wiesbadener Emailwerk** Mehrgasse 3

**Königliche Schauspiele.**

Montag, den 17. Oktober 1904.

4. Vorstellung 785. Vorstellung. Abonnement C.  
Regie: Herr Mebus.

**Prinz Friedrich von Homburg.**

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist  
Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg. Herr Besser.  
Die Kurfürstin. Frau Sonten.  
Prinzessin Natalie von Dranien, seine Nichte.  
Uhl eines Dragoner-Regiments. Herr Wären.  
Feldmarschall Dörfling. Herr Pollin.  
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General  
der Reiteri. Herr Walcher.  
Christi Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin  
von Dranien. Herr Ballentin.  
Fennings. Herr Daboff.  
Graf Truch. Herr Müller.  
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfür en. Herr Tander.  
Rittmeister von der Goltz. Herr Engelmann.  
Graf Georg von Sparren. Herr Mebus.  
Strang. Herr Andriana.  
Siegfried von Wöner. Herr Weinig.  
Graf Reuß. Herr Schwab.  
Ein Rittmeister. Herr Rohmann.  
Offizier, Korporale und Reiter. Hofkavaliere. Pagen. Gebeden.  
Bediente. Soll jeden Alters und Geschlechts.  
Nach dem 3. Akte 12 Minuten Pause.  
Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

**Theater-Eintrittspreise.**

| Ein Platz kostet:                               |      | Erhöhte Preise |      | Gewöhnl. Preise |      |
|---|------|----------------|------|-----------------|------|
| Ort.  | Pla. | Ort.           | Pla. | Ort.            | Pla. |
| Fremdenloge I. Rang                             | 14   | —              | 10   | —               | —    |
| Rittstange I. Rang                              | 12   | —              | 9    | —               | —    |
| Seitenloge I. Rang                              | 10   | —              | 7    | 50              | —    |
| I. Ranggalerie                                  | 9    | —              | 6    | 50              | —    |
| Orchesterstiege                                 | 9    | —              | 6    | 50              | —    |
| Parquet   | 7    | —              | 5    | 50              | —    |
| Barriere  | 4    | —              | 3    | —               | —    |
| II. Rang 1. Reihe                               | 6    | —              | 4    | 50              | —    |
| II. Rang 2. Reihe u. 3. u. 4. u. 5. Reihe Mitte | 4    | —              | 3    | —               | —    |
| II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite                  | 3    | —              | 2    | 25              | —    |
| III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte           | 3    | —              | 2    | 25              | —    |
| III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe      | 2    | —              | 1    | 50              | —    |
| Amphitheater                                    | 1    | 40             | 1    | —               | —    |

# S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Fernsprecher 188.

Mitglied der grössten Vereinigung deutscher Kurzwaaren Geschäfte.

Gemeinschaftlicher Einkauf mit ca. 200 gleichartigen Geschäften.

## Besonders billiges Angebot!

### Kurzwaaren und Futterstoffe.

#### Nadeln.

|                        |                     |       |
|------------------------|---------------------|-------|
| Haarnadeln             | 2 Briefe            | 1 Pf. |
| Lockennadeln           | 2 Briefe            | 1 Pf. |
| Nähadeln               | 25 Stück            | 1 Pf. |
| Rocknadeln             | Stück               | 3 Pf. |
| Hutnadeln              | Stück               | 1 Pf. |
| Stopfnadeln            | 25 Stück            | 2 Pf. |
| Holzhäkelnadeln        | Stück               | 3 Pf. |
| Stecknadeln            | Brief mit 200 Stück | 3 Pf. |
| Sicherheitsnadeln      | 3 Dtz.              | 5 Pf. |
| Stahlsicherheitsnadeln | 1 Dutzend           | 7 Pf. |

#### Haken und Augen

|                           |                            |        |
|---------------------------|----------------------------|--------|
| Haken u. Augen            | inschwarz 2 Pack.          | 3 Pf.  |
| Haken u. Augen            | in weiss 3 Pack.           | 10 Pf. |
| Haken u. Augen            | für Hosen 1 Dtz.           | 4 Pf.  |
| Hosenschnallen            | 1 Dutzend                  | 3 Pf.  |
| Tailienverschluss         | mit Fischbeineinlage Stück | 7 Pf.  |
| Ia. Tailienstangen        | mit Kapseln Dutzend        | 8 Pf.  |
| Corsettenstangen          | gerade Paar                | 7 Pf.  |
| Corsettenstangen          | Löffel Paar                | 10 Pf. |
| Stäbchen f. Kragenstützen | Dutzend                    | 3 Pf.  |
| Kragenstütze              | mit Fischbeineinlage Stück | 20 Pf. |

#### Schweißblätter

|                           |                                      |             |
|---------------------------|--------------------------------------|-------------|
| Armblätter                | mit vulkanisierter Gummipolierplatte | Paar 7 Pf.  |
| Tricot-Armblatt „Fortuna“ |                                      | Paar 10 Pf. |
| Armblatt „Kohinoor“       | In Tricot ohne Naht                  | Paar 35 Pf. |
| Armblatt „Edelweiss“      | Batist, Paar                         | 30 Pf.      |
| Echtes Natur-Fischbein,   | 7 mm breit, fein polirt,             |             |
| Länge 16 Cmtr.            | 18 Cmtr.                             | 20 Cmtr.    |
| 1 Dtzd. 6 Pf.             | 8 Pf.                                | 10 Pf.      |
| Länge 22 Cmtr.            | 24 Cmtr.                             | 26 Cmtr.    |
| 1 Dtzd. 12 Pf.            | 14 Pf.                               | 16 Pf.      |

#### Band und Lize.

|                     |                                      |        |
|---------------------|--------------------------------------|--------|
| Lotband             | 2 Stück                              | 3 Pf.  |
| Tailienband         | 4 Mtr.-Stücke mit Lahn durchwebt     | 12 Pf. |
| Lamalitze           | schwarz 2 1/2-Mtr.-Stück             | 5 Pf.  |
| Batistband          | weiss 6-Mtr.-Stücke                  | 11 Pf. |
| Körperband          | weiss 5-Mtr.-Stücke                  | 5 Pf.  |
| Ia. Schürzenband    | grosses Farbensortiment 3-Mtr.-Stück | 8 Pf.  |
| Baumwollene Bobbins | in weiss, 5-Mtr.-Stück               | 2 Pf.  |
| Halbleinenband      | weiss 4-Mtr.-Stücke                  | 10 Pf. |
| Drahtband           | in schw. u. weiss 2 1/2-Mtr.-Stücke  | 3 Pf.  |
| Wollen. Teppichband | in schwarz u. farbig, Mtr.           | 8 Pf.  |

#### Nähseide.

##### Zwirne. — Garne.

|                |                                 |        |
|----------------|---------------------------------|--------|
| Nähseide       | in schwarz, gute Qualität Rolle | 4 Pf.  |
| Sternseide     | M.: Gütermann Stern             | 8 Pf.  |
| Knopflochseide | in schwarz und farbig Docke     | 4 Pf.  |
| Ia. Handzwirn  | schwarz u. weiss, 6 Knäul       | 10 Pf. |
| Nähgarn        | Rolle                           | 4 Pf.  |
| Stickgarn      | Marke D. M. C., weiss Docke     | 4 Pf.  |
| Stickgarn      | Marke D. M. C., farbig Docke    | 6 Pf.  |
| Zeichengarn    | roth Knäul                      | 2 Pf.  |
| Reihgarn       | 20-Gr.-Spule                    | 6 Pf.  |
| Häkelgarn      | 20-Gr.-Knäul                    | 7 Pf.  |

#### Wäschezeichen.

|                         |   |        |
|-------------------------|---|--------|
| Dopp. Wäsche-Buchstaben | roth gewebt 1 Dutzd.                    | 2 Pf.  |
| Dopp. Wäsche-Buchstaben | schwarz-weiss gewebt 12 Dutzd.          | 35 Pf. |
| Stickbücher             | mit reichhalt. Inhalt und Spiegel Stück | 4 Pf.  |
| Schablonen-Kasten       | mit Farbe, Pinsel usw.                  | 7 Pf.  |
| Monogramme              | Messing Stück                           | 5 Pf.  |

#### Knöpfe.

|                         |                       |        |
|-------------------------|-----------------------|--------|
| Hosenknöpfe             | schw. 12 Dutzend      | 10 Pf. |
| Hemdenknöpfe            | Ia. Shirting 1 Dutzd. | 2 Pf.  |
| Porzellanknöpfe         | 4 Loch, 12 Dutzd.     | 7 Pf.  |
| Schuhknöpfe             | 12 Dutzend            | 9 Pf.  |
| Ia. Ansteck-Druckknöpfe | 4-theilig Dutzd.      | 15 Pf. |

#### Futterstoffe.

|                        |   |          |
|------------------------|---|----------|
| Rockfutter             | ca. 100 Cmtr. breit in schwarz u. grau, Meter | 25 Pf.   |
| Taffetfutter           | in schwarz u. grau, Meter                     | 35 Pf.   |
| Tailienfutter „Croise“ | ca. 80 Cmtr. br., grau, Meter                 | 27 Pf.   |
| Tailienfutter Twill    | 100 Cmtr., breit, grau, Meter                 | 44 Pf.   |
| Reversible             | zweifarbig, ca. 80 Cmtr. breit, Meter         | 33 Pf.   |
| Reversible „Satin“     | ca. 100 Cmtr. breit, doppel-seitig, Meter     | 58 Pf.   |
| Lüster                 | schwarz, ca. 59 Cmtr. breit, Meter            | 28 Pf.   |
| Satin                  | vorzügliche Qualität, Meter                   | 65 Pf.   |
| Cambric                | englisch, Meter                               | 75 Pf.   |
| Nessel                 | weiss, 65 Cmtr. breit, Meter                  | 20 Pf.   |
| Futter-Tailien         | in allen Weiten                               | 1.75 Pf. |

#### Diverse Artikel.

|                    |                        |        |
|--------------------|------------------------|--------|
| Fingerhüte         | Messing Stück          | 1 Pf.  |
| Schneiderkreide    | weiss u. farbig Stück  | 1 Pf.  |
| Stiefelknöpfer     | 3 Stück                | 2 Pf.  |
| Centimetermaasse   | Stück                  | 3 Pf.  |
| Nadeldosen         | fein polirt Stück      | 3 Pf.  |
| Rockaufhänger      | 10 Stück               | 5 Pf.  |
| Kleideraufschürzer | St.                    | 10 Pf. |
| Reissbrettstifte   | 144 St.                | 20 Pf. |
| Haarkräusler       | in Metall Dutzend      | 20 Pf. |
| Stahleinlage       | f. Damenröcke, Meter   | 8 Pf.  |
| Hutdraht           | Stücke à 15 Mtr. Stück | 14 Pf. |

#### Wollgarne,

gute Qualität  
per Pfund Mk. 3.20 2.75 2.50, 1.80, 1.50

#### Seidene Bänder, Sammet-Bänder,

grosse Auswahl,  
enorm billig.

#### Corsetts,

vorzüglicher Sitz.  
Mk. 3.—, 2.50, 2.—, 1.50, 1.—, 0.80

**Grundstück - Verkehr.****Angebote.****Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**

von

**J. & C. Firmenich,**

Helmundstraße 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-  
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.Eine schöne, gutgeh. Pensions-Villa, Nähe Kochbrunnen,  
m. ca. 23 Zimmern, Küche, Bädern, Kammern u. s. w.,  
Verhältnisse halber mit Inventar für 115 000 Mk., ohne In-  
ventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**Eine schöne Pensions- oder Herrschafts-Villa für 83 000  
Mk., sowie eine dergleichen für 105 000 Mk. und eine Herr-  
schafts-Villa mit großem Park u. Obstgarten, Terrain 50 Rth.,  
Nähe Kurhaus, für 112 000 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**Eine Stagen Villa, Nähe des Waldes, für 52 000 Mk.  
und eine Anzahl Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und  
Preislagen, sowie eine prachtvolle Villa mit schönem, ca. 80 Rth.,  
großem Garten in Elville, für 45 000 Mk. und nahe bei El-  
ville eine solche für 30 000 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**Ein neues, rentabl. Stagenhaus mit 3- und 4-Zimmer-  
Wohnungen, alles vermietet, sehr schöne Lage, mit allem Comf.,  
ausgest. für 113 000 Mk. zu verk. Ferner ein noch neues,  
rentabl. Stagenhaus, Nähe des Rings, m. Hof, u. Versch.,  
Vor- und Hintergarten, 3- und 2-Zim.-Wohn. mit Bad, Ball-  
und jeder Etage, in anderer Unternehmung halber f. 88 000 Mk.  
sowie in guter Stadtlage versch. Häuser, zum Umbauen oder  
Läden geeignet, zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**Ein neues m. allem Comf. ausgest. Haus, südl. Stadtl.,  
im Vorderh. Laden und 3- u. 4-Zim.-Wohn., Hinterh. 3-  
und 2-Zim.-Wohn., für die Tage v. 155 000 Mk., mit einem Ueber-  
schuß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**Ein sehr rentabl. Haus, wehl. Stadtl., im Vorderhaus  
Laden u. 3-Zim.-Wohn., Hinterh. 2-Zim.-Wohn., sowie 2 Versch.  
u. Lagerräume, für 134 000 Mk., ferner 2 rentabl. Häuser mit  
3-Zim.-Wohn. u. Versch., für 98 000 Mk., ein jedes, sowie ein  
rentabl. Haus, Nähe Elmferstr., im Vorderh. 4- u. 3-Zim.-Wohn.,  
Hinterh. 2mal 1-Zim.-Wohn., für 112 000 Mk. zu verk. durch**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**Ein rentabl. Haus, am Bahnhof Dörsheim, mit 3- und  
1-Zim.-Wohn. in jeder Etage, sowie Stall für ca. 6 Pferde  
Remise u. s. w., für 42 000 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**Ein Haus (Erdölle) im Part. 3 Zim. u. Küche, 2 Front-  
spizim., 11 Hinterh. mit 2 Zim., 14. Garten m. Obstbäumen,  
Terrain 28 Rth., für 11 000 Mk., sowie ferner ein zweistöck.  
Wohnhaus mit 4 Zim. u. Küche, Vorgarten, großem Obstgarten,  
Terrain ca. 60 Rth., zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**Im Rheingau ein 215 Rth. großes Grundstück mit 350  
tragbaren Obstbäumen, einer groß. Anzahl Beerensträuchern, für  
16 000 Mk., ferner ein vor 5 Jahren geb., 2stöckiges Wohnhaus  
mit 3 Zim. und Küche in jeder Etage, großem Garten, direkt  
an einem Bach liegend, Terrain 60 Rth., für 17 000 Mk., so-  
wie in Schierstein versch. prächt. Häuser m. Garten u. Wohn-  
von 3 Zim. u. Küche für 12- u. 14 000 Mk. und ein Haus m.  
2 Zim., von je 2 Zim. u. Küche, Stall u. Hof, für 7000 Mk.  
zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**In Pödrich ist ein neues, schönes Stagenhaus, an guter  
Straße, mit 3- und 2-Zim.-Wohn., auch für Läden passend, da  
solche schon vorgelegen, für 58 000 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.****Zu verkaufen**

durch den Eigentümer

**Max Hartmann, Schützenstraße 3**

oder jede Agentur:

**Villa Freseniusstrasse 23** (Dambad fa), 9 bis  
12 Zimmer, hochfein, mit 130 Rth. Garten, Zentralheizung,  
Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Farnicht,  
vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event.  
mit Stallung.**Villa Freseniusstrasse 27**, 12 bis 15 Zimmer,  
auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentral-  
heizung, elektr. Licht u. s., auch zu verm. ev. mit Stall.**Villa Schützenstrasse 1**, 8-10 Zimmer, hoch-  
eleganter eingerichtet u. ausgest. viele Erker u. Balkone, elektr.  
Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.**Villa Schützenstrasse 1a**, 6-8 Zim., elektr.**Villa Schützenstrasse 3a**, 6-8 Zim., schöne  
Aussicht, in gelander, freier Lage, elektr. Licht u. s., sehr schöne  
Ausstattung, m. Garten.**Villa Schützenstrasse 3** (Etagenhaus), 8-Zim.-  
Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkon, Badezimmer,  
Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr ren-  
tabel, 52 Rth. Garten.**Villa Schützenstrasse 5** (Etagenh.), 48 Rth. Garten,  
sehr rentabel.**Villa Wiesbadenerstrasse 37**, vor Sonnen-  
berg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Rth. Garten, neu  
renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für Mk. 30,000.

Wegen Besch. Beding. u. Schützenstr. 3, B. 2213

**Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und  
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von  
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coul.  
Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord-  
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft  
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2380**Möbel u. Betten** gut und billig, auch Zuhilfenahme von  
haben. 907 **A. Leicher, Adelsheidstraße 46.****Zu verkaufen**

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

**Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36****Villa**, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner  
Garten, zum Preise von 110 000 Mk.,**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Hochfeine Villa**, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Hal-  
stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise  
von 65 000 Mk.,**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Villa**, Elmferstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Biergarten,  
zum Preise von 85 000 Mk.,**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Hochfeine Villa**, Beethovonstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der  
Neuzeit eingerichtet und schönen Garten.**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Rentables, hochfeines Etagenhaus** mit 6-Zim.-Wohn., Vor-  
und Hintergarten, Kuchenschmuck, auch wird Acker-Grundstück  
in Zahlung genommen.**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Rentables Haus**, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Laden, Tor-  
fahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder  
jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Rentables Haus**, Dorfstr., 2 u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt,  
Verfäkt, welches einen Ueberh. von 1700 Mk. frei rentiert,**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Geschäftshaus**, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima  
Lage, für jedes größere Geschäft passend,**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Rentables Etagenhaus**, 5-Zimmer-Wohnungen, Philippberg-  
straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein  
Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56 000 Mk., An-  
zahlung 5-6000 Mk.,**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Rentables Etagenhaus**, obere Adelsheidstr., 5-Zim.-Wohn.,  
Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70 000 Mk.,**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Hochfeines Etagenhaus**, am neuen Zentral-Bahnhof, welches  
für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Kapitalien** auf erste und gute zweite Hypothek werden stets  
zum billigen Zinsfuß nachgewiesen**Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.****Akademische Zuschneide-Schule**von **Frau Francesohelli, Albrechtstr. 23, Pt.,**  
an der Moritzstraße.Unterricht in Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen-  
und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt-  
weise Methode, prakt. Unterricht.**Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.**

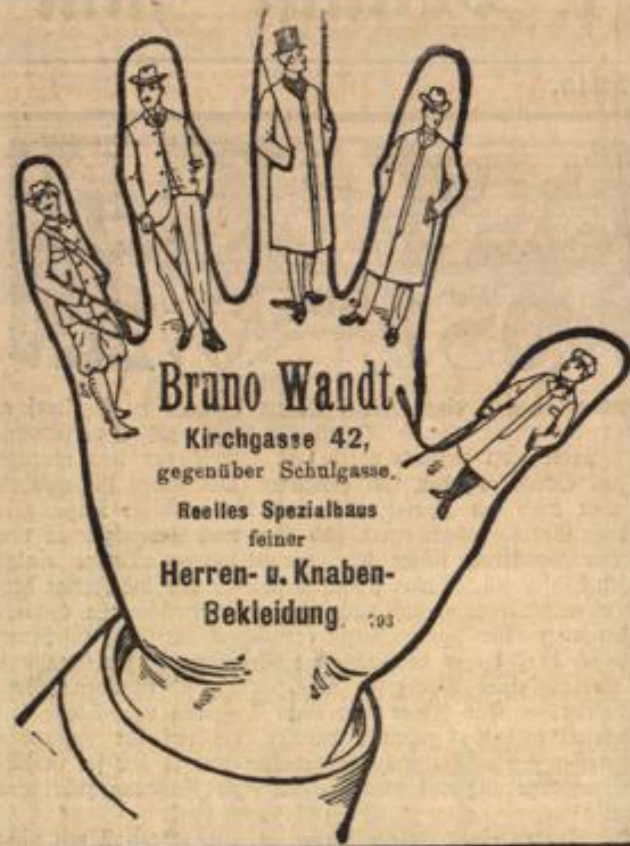
Schnittmuster nach Maß. Costüme werden zugeschnitten. 40

**Kochschule, Rheinstr. 38, 2.**

Vierteljährliche und 6-Wochen-Kurse.

**Vollständige Ausbildung in der bürgerlichen, sow. i. Küche.**

Beginn der neuen Kurse zu jeder Zeit.

**E. Pappelbaum, Vorsteherin.**Mit Schülerinnen-Arbeiten prämiiert auf den Kochkunstausstellungen  
Bromberg 1899, Mainz 1902 durch Abn. Medaille u. Ehrenpreis. 7784**Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.**Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und  
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich  
und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an,  
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloser werden. Sehr leichte  
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen  
nachgewiesen werden. 5656**Putz-Kursus**zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden  
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen  
**Marie Wehrbein, Reugasse 11, 2. St.****Akademische Zuschneide-Schule**von **Frl. J. Stein, Bahnhofstr. 6, St. 2, im „Adrian“-Hause.****Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage**  
f. d. sämtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und  
Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorgügl. prakt. Unterr. Gründl.  
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directe. Schül.-Aufn. tägl. Cost. m.  
zugef. und eingerichtet. Taschenm. incl. Futter und Anpr. 1.25.  
Kochsch. 75 Pf bis 1 Mk. Büsten-Berast in Stoff u. Bad zu dem bill.  
Preise. Son. fest ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 5132**Unterricht für Damen und Herren.**Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),  
Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen u. Conto-Corrent-  
Rechnen), Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschreiben  
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg, Tages- und  
Abend-Kurse.NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung  
der Steuer-Selbstbestimmung, werden discret angeführt. 2790  
**Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr.-Inst.**  
Zuifensplatz 1a, Portiere u. II. St.**Gebrauchte Möbel (jeder Art),  
ganze Einrichtungen,  
Erbischafsnachlässe**kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash  
und gute Bezahlung. 1130**Jakob Fuhr, Goldgasse 12.** 2773.**Brano Wandt**Kirchgasse 42,  
gegenüber Schulgasse.Reelles Spezialhaus  
feiner**Herren- u. Knaben-  
Bekleidung.** 703**Tapeten**effektvolle  
Neuheiten für  
1905sind bereits eingetroffen  
und empfehle solche zu  
staunend billigen Preisen.**Refter**offerierte weit unter  
Preis. 7028**H. Stenzel,**

Schulg. 6. Tel. 2749.

**Patent- u. technisches Bureau**

der Firma

**Heinrich Schenkelberg**

vorm. Schenkelberg &amp; Co.

befindet sich jetzt

7996

**Rauenthalerstrasse 11.****Abbruch Hotel Nonnenhof!**Fenster und Türen, Glasabschlüsse und Windschirme in  
allen Größen, Holz-, eiserne und Wendeltreppen, Treppen-  
geländer, gute Parquetböden, Säulen, Träger, Stütz-, Bod-  
und Sandsteine, versch. Ziegeln, Schiefer- und Glasdächer,  
Mosaik- und Wandplatten, große und kleine Amerikaner und  
Füllkäse. Eine große Schutzhalle (Holz), ein Anbau  
(Eisen, Fachwerk mit Dacheisen), Rindstall und eine  
Regelbahn, letztere Gegenstände für Wirtche sehr geeignet,  
billig abzugeben. Näheres **Baustelle Nonnenhof.****Ruppert & Egenolf.****Möbel! Gelegenheitskauf! Möbel!**

Wegen

**Platzmangel und Aufgabe des Lagers**werden gutgearbeitete Möbel (aus der Gewerbehalle)  
wie lackierte und polierte Bettstellen, verschiedene Tische  
lackiert u. poliert, Stühle und Notenständer, Wasch-  
tische, Spiegelschränke u. s. sehr preiswert abgegeben.**Fritz Fuss,**8219 **Möbelschreinerei, Dambadstrasse 26.****Damen-Kleiderstoffe**

in größter Auswahl.

**Reinwollene Cheviots,**

vortreffliche Qualität, 8260

per Meter 1 Mk.

**Wilhelm Reitz,**

22. Marktstrasse 22.

Telefon 896.

**Hen eröffnet Oranienstraße 1.  
Ein Bijouterie-, Gold- und Silber-  
warengeschäft**und halte mich dem geehrten Publikum mit guter und billiger Ware,  
reellen Preisen, sowie freundlicher Bedienung bestens empfohlen.**Emma Denner,**

Oranienstrasse 1.

## 7195

**Vorkstraße 29.** 5392

## 7809

### Der Vorstand.

Firma und Hausnummer bitte zu beachten.

Telephon No. 59.

**J. & G. Adrian**  
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.  
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.  
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

**Möbeltransport**  
Verpackung unter Garantie  
Aufbewahrung  
Lager-Häusern,  
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

## Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich  
wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe  
gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur

## bessere Schuhwaaren,

in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu  
jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich. 8147

**Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,**

Bismarck-Ring 25.



**Wiesbadener  
Möbelheim**



Bureau: Rheinstr. 21.

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau bietet die denkbar  
beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sach-  
gemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quan-  
titäten Möbel, Hausrath, Privatsgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc.  
auf kurze wie lange Zeit.  
Nad für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen  
Lageräumen:  
**Lagerräume nach Würfelsystem:** Jede Parthie durch Trenn-  
wände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.  
**Sicherheitskammern:** Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren  
versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, durch Sicherheitschlösser vom  
Miether selbst verschlossen.  
**Tresor mit eisernen Schränken** für Werthkoffer, Silberkasten  
und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der  
Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 9071  
Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und  
Kostenveranschläge.

## Amerikaner Oefen,

nur bestens bewährte Fabrikate,  
**Irische Oefen, Füll-Regulir-Oefen**  
in emailirt, vernickelt und schwarz,  
**Petroleum-Heizöfen**

neuester bester Construction, intensiv heizend, leicht transportabel  
gefahr- und geruchlos,

### Feuerungsgeräte,

als: **Kohlenkasten** mit und ohne Deckel, **Ofenschirme**  
einfach, 2- und 3-theilige, **Ofenvorsetzer**, **Verdampf-  
schalen**, **Kohlenfüller**, **Kohleneimer**, **Aschen-  
eimer**, **Kohlenlöfler**, **Stochseisen** etc.  
empfehlen in grosser Auswahl

**Louis Zintgraff,**

Eisenwaarenhandlung, 6804  
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.  
Neugasse 13. Telefon 299.

## Schuhmacherei u. Reparatur- Werkstätte,

Kleine Kirchgasse 3, empfiehlt:  
**Herren Sohlen u. Absätze M. 2.50,**  
**Damen " " " 1.90,**  
**Kinder " " " je nach Grösse.**  
Anfertigung nach Mass in feinste Ausführung und bei  
billigster Berechnung. Verarbeitung von nur prima Material.  
R. Rudolf. 7786

## Kath. Ries, Webergasse 44,

empfiehlt echt schwarze Strümpfe und Socken in 3 Qualitäten,  
alle Arten Unterzeuge, sowie Sweaters, Decken, Kragen,  
Kappen etc. zu den billigsten Tagespreisen. 8183

## Winterkartoffeln, ca. 1000 Centner (Magnum bonum),

liefert in jedem Quantum frei Haus 115/270  
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.  
Um prompt liefern zu können, bitte um sofortige Bestellung.

## Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten  
Forschungen der Wissenschaft entsprechend  
zusammengestellt, hat sich ganz hervor-  
ragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**Fritz Schulz, Leipzig,** Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.: Parfümerie und Drogerie  
**Backe & Esklony**, Taunusstrasse. Central Dro-  
g. **Wilh. Schild**, Friedrichstrasse. Drogerie „Sanitas“  
**C. Kohler**, Mauritiusstr. **H. Roos**, Nachfolger,  
**Walter Schupp**, Metzgergasse. **Fritz Bern-  
stein**, Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39. Chr.  
**Tauber**, Kirchgasse 6. 658/93



## Verkaufe jeden Freitag lebend-frische Schellfische

zu bekannten billigen Preisen.  
**Margarine**, Marke Seuerel, per Pfund 75 Pfg.  
**Knapp's Pflanzenfett** per Pfund 46 Pfg.  
**Mehl**, feinstes, bei 5 Pfund 85, 75, 65 Pfg.  
Alle hier nicht angeführten Artikel empfiehlt billigst

**Kolonialwaaren-Consumgeschäft,**  
28 Moritzstrasse 28. Inh.: W. Knapp.

38 Saalgasse 38.  
Täglich frischen Traubenmost.  
Aug. Köhler. 8229

## Mehr Licht

als die besten Petroleum-Lampen  
spenden die tausendfach erprobten und allgemein  
beliebten

## Spiritus-Glühlicht-Brenner.

### Vorzüge:

Auf jeden 14" Bassin sofort ver-  
wendbar

Einfache u. reinliche Handhabung.  
Sparsam und zuverlässig im  
Gebrauch.

Unempfindlich gegen Luftzug, da-  
her gleich gut geeignet für

Innen- wie

Aussen-Beleuchtung.

Auskünfte und Preisliste kostenlos.

**Erich Stephan,** Magazin für  
Haus- und  
Küchengeräte,  
Wiesbaden,

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Alleinige Vertriebsstelle der Spiritus-Centrale-Berlin.  
8916

## Die Obstausstellung und der Verkauf

der ganzen Ernte von Rio er Garenthal und Hojuir Adamstron be-  
findet sich **Ecke Walram- und Wellritzstrasse** und  
empfiehlt in gepflückte, haltbare

## Wirtschafts- und Tafeläpfel

zu billigsten Preisen. 7639

Sedanstr. 3. W. Hohmann, Telefon 564.

## Oefen und Herde

empfiehlt in

grösster Auswahl zu den billigsten Preisen



**M. Frorath Nachf.,**

Wiesbaden, 7312

Kirchgasse 10, Tel. 241.

## Kurhaus-Abbruch

sind Fenster, Thüren, Treppen, Fußböden, Metallacher Platten,  
Sandsteinplatten, Wandplatten, Sandsteine, Treppensteinen,  
ca. 1000 qm. Schieferdach, große u. kl. Sandsteinsäulen,  
Erkersteine, 1 Wandelhalle aus Eisen, 90 qm. lg., 5 qm.  
hoch, 4 qm. breit, für alle gröss. Hotels geeignet, Balken u.  
Bruchsteine, sowie Bau- und Brennholz billig abzugeben.  
7767 **Adam u. Adolf Tröster**, Feldstr. 20.

**Apfelgold,**  
reiner perlender Apfelsaft,  
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,  
die Flasche ohne Glas 30 Pfg.  
**Carl Doetsch,**  
Wiesbaden,  
Tel. 3070. Adolfstr. 5.

## Restaurant Göbel,

Friedrichstrasse 23.  
Täglich frischen

**Apfelmose**

igener Kelterei. 6504



# Kohlen.



Infolge freundschaftlicher Uebereinkunft habe ich zu meiner seit Jahren betriebenen Kohlenhandlung das altrenommierte Kohlengeschäft des verstorbenen Herrn

**P. Beysiegel**

samt Lager und Lagerbestand übernommen und werde ich dasselbe in unveränderter, solider Weise und in strenger Einhaltung der alten realen Grundsätze in Verbindung mit meinem Geschäft weiter führen.

Frau P. Beysiegel Wwe. ist durch Bareinlage an meinem Unternehmen interessiert und auch ihr jüngster Sohn, Herr Felix Beysiegel, in meiner Firma thätig.

Sodann gestatte ich mir zur Kenntnis zu bringen, dass ich meine Wohnung und Kontor nach meinem neuen Hause

**Helenenstrasse 27,**

nahe der Wellritzstrasse, verlegt habe, in gleicher Weise die Verwaltung und Zentralkassenstelle der Wiesbadener Kohlenparkasse, und bitte ich höflich, das mir bewiesene Wohlwollen auch in mein neues Heim folgen zu lassen. Zugleich empfehle ich erstklassige Ruhrkohlen in sorgfältigster Aufbereitung, Anthracit, deutsch, englisch, belgisch, Braunk., Salon-Brikets, Holzkohlen, Holz etc. in tadelloser Ware.

Hochachtungsvoll

8443

**Wilh. Thurmann jr.,**

27 Helenenstrasse 27. — Fernsprecher 546.

NB. Bestellungen und Zahlungen werden wie seither auch gern Friedrichstrasse 50 von Frau P. Beysiegel Wwe., Fernsprecher 852, entgegengenommen.

## Bayerische Bierhalle,

Wiesbaden, Adolfstrasse 3.

Special-Ausschanklokal der Bayerischen Actien-Bierbrauerei

Aschaffenburg.

Grosser Vereinssaal. — Angenehmer Familienaufenthalt. — Gute bürgerliche nord-deutsche Küche. — Mittagstisch zu 75, 90 Pf., Mk. 1. — u. 1.20.

Helles Märzenbier, dunkles Versandbier, Becher 10, Glas 12 Pf.

Ed. Mehnert, Pächter.

8458

Alle . . . . .

**Drucksachen** für den

**Comptoir-Bedarf**

als:

- Adresskarten
- Circulare
- Preislisten
- Fakturen • Rechnungen
- Mitteilungen
- Quittungen • Briefbogen
- Wechsel • Postkarten
- Couverts • Placate
- etc. etc.

Telephon 199.

Druckerei-Comptoir:

Mauritiusstr.

No. 8.

Rotationsdruck

von

**Massenaufgaben.**

Drucksachen für Vereine:

- Mitgliedskarten
- Einladungen
- Tanzkarten
- Programme
- Statuten
- Lieder etc. etc.

Druckerei des Wiesbadener

**General-Anzeigers**

Amts-Blatt der Stadt

Wiesbaden.

Liefert in kürzester

Zeit in sauberster Ausführung

und zu billigen Preisen die

**Druckerei des Wiesbadener**

**General-Anzeigers**

Amts-Blatt der Stadt

Wiesbaden.

**Trauerdrucksachen.**

## Herrn-Paletots

nach Maß, Prima Stoffe, beste Verarbeitung, Billigste Preise. Feinste Referenzen zur Befriedigung. Chr. Fiedler, Jahnstr. 12, P. 6538

## Unterzeuge

Unterjacken u. Hosen

Normalhemden,

Leibhosen,

erprobte haltbare

Qualitäten,

empfehlen in allen

Preislagen

**Friedr. Exner,**

Wiesbaden,

Neugasse 14.

8170

## Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände,

speziell veraltete und hartnäckige

Fälle beh. d. d. gewissenhaft

ohne schäd. Mittel.

E. Herrmann, Apotheker,

Berlin, Neue Königl. 7, 2. 1018

Presp. u. Kunst. distret u. franco.

122/191

Selbstverschuldete

**Schwäche**

der Männer, Vollst. sämtl.

Geschlechtskrankh. behandelt

nach 30jähriger prax. Erfahrung.

Mentzel, Hamburg, Seiler-

strasse 27, Auswärtige brieflich.

122/191

Hilfe gegen Blutstockung.

Gewig, Hamburg

Elbstrasse 73.

662/93

Hilfe g. Blutstockg. 956/472

Ad. Lehmann, Halle a. S.,

Sternstr. 5a, Rückporto erb.

122/191

Wer will sich gut

unterhalten?

Sehr interessant!



Gesellschaftsspiel

**„Regelclub“**

sehr leicht zu erlernen als auch

für Kinder und können beliebig

viele Personen daran teilnehmen.

Schönste und interessanteste Unter-

haltung in jedem Familienkreise,

Bereine, Club, Gasthaus etc. Preis

per komplettes Spiel sammt An-

leitung 1428

nur Mk. 2.50.

Allein-Verkauf per Nachnahme

durch:

**Heinr. Kertész, Wien I.,**

Friedrichstr. 18-809.

1595

## Gasthaus „Hohenzollern“, Rudesheim a. Rh.

Germaniastr. 4.

Gute Küche. — Reine Weine. — Logis, neu eingerichtet.

Fremdenzimmer.

**P. J. Winal.**

## Bekanntmachung.

Im Auftrage des königlichen Amtsgerichts I zu Wies-

baden versteigere ich auf Ansuchen der Eigentümer **Wilh.**

**Fill und Genossen** hier (Gemeinderath Karl Fill Erben)

die im Grundbuch von Sonenberg Band 7, Blatt Nr. 188,

189, 190 und im Stockbuch von Wiesbaden Artikel 642

eingetragenen Grundstücke und ein Wohnhaus, Langgasse 22,

Sonnenberg.

Flur 14, Parzelle 83, Ader, Aulamm, 13 a 41 qm,

„ 17, „ 226, Ader, Stedengarten, 4 a 57 qm,

ferner 6 Wiesen im Rabengrund u.

3 Wiesen im Entenpfuhl Wiesbadener

Gemarkung)

am Sonnabend, den 22. Oktober 1904, nach-

mittags 6 Uhr, auf dem Rathaus zu Sonenberg. Be-

merkt wird, daß 2 Grundstücke im Baurrain liegen und

sich zu Spekulationszwecken eignen.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen

liegen während der Sprechstunden von vormittags 10—12 Uhr

auf meinem Amtszimmer für Jedermann zur Einsicht offen.

Im Termine werden dieselben bekannt gegeben.

Sonnenberg, den 12. Oktober 1904. 156

Das Ortsgericht.

Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.

# D.-V., Urania.



heute Sonntag, Abends 8 Uhr,

in beiden feillich decorierten Sälen des Kaisersaals,

Dohmerstrasse 15:

Großes

**Kostümfest**

(Tiroler Volksfest).

Zur Aufführung gelangen u. A.:

1. Eröffnungsspiel mit Musik, Gesang und Tanz:

Eine Ritzerei im Abendrot.

2. Gebirgslied. Tiroler-Singspiel in 1 Akt.

3. Direktor Himmel's Spezialitäten-Theater. 577

Urkundliches Gesangs- u. Tanz-

vor und nach denselben

**Tanz**

in beiden Sälen. Eintritt für Kostümierte und Nichtkostümierte

50 Pf. incl. Abzeichen. Begleiter berechnen zum Aufenthalt in sämt-

lichen Sälen und zum Tanz.

Das Fest findet bei Bier statt.

Der Festausschuss.

## Wiesbaden-Biebricher Ortsausschuss

der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung

der Geschlechtskrankheiten.

Mittwoch, den 19. Oktober, Abends

8 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27:

**I. (öffentlicher) Vortrag.**

Herr Dr. Blaschko (Berlin), Generalsekretär der Gesellschaft:

„Geschlechtliche Aufklärung und

Jugendberziehung“.

Eintritt frei! 8336

Der geschäftsführende Ausschuss.

Vorläufige Anzeige.

## Güterversteigerung.

Im November d. J. lassen die Eheleute Stein-

bruchsbesitzer **Jacob Wagner, Sonnenberg**, ca. 40

Morgen Gelände in Sonnenberger, Wiesbadener und Bier-

stadter Gemarkung gelegen, auf dem Rathaus zu Sonnen-

berg, abteilungslos öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet nur einmal statt und wird die

Genehmigung mit dem Zuschlag erteilt.

Bemerkung wird, daß ca. 15 Morgen teils an projektirten

teils an fertigen Straßen liegen.

Sonnenberg, den 14. Oktober 1904.

8519 Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

Die Eigentümer.

8519

## Regenschirme

Neuer Fabrikation, empfiehlt zu billigen, festen Preisen

**Stoff- und Schirmfabrik**

früher

**Renker, Langgasse 3,**

an der Marktstr.

Ueberziehen und Reparaturen billigt in jeder gewünschten Zeit.

## Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 16. d. Mts.:

**Unterhaltung mit Tanz**

bei Mitglied **Daniel**, im Saale zur „Waldfest“ Blatterstrasse.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner

des Vereins freundlich ein.

Der Vorstand. 8522

**Trauerhüte** sowie

sämmliche

**Trauerartikel**

in größter Auswahl billigst

**H. Stoltzenberg Nachf.**

Moringstraße 1, Ecke Rheinstraße.

**PATENT**

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26





**Werkstätte**  
zu verm., auf gleich, Springasse 25.  
Werkstätte, sehr geeignet für  
Spengler, sofort oder später  
zu vermieten. Näheres Westend-  
straße 20, 2. St., r. 4523

**Weinfelder**  
mit Zubehör, Größe ca. 50 Stück  
auf dem Boden zu lagern, nebst  
Schubkarren, Bureau zu vermieten  
Schiersteinerstr. 18. 7874

**Ein großer Raum**  
ca. 200 qm, als Lager-  
raum od. für Konfektions-  
geschäft zu vermieten.  
Schwalbacherstr. 30, Garten-  
haus, 2. Etage. 4963

**Schulstraße 4**, die feinsten Schmiede-  
werkstätten m. Wohn-, auch  
für jeden anderen Geschäftsbetrieb  
geeignet, bis 1. Januar zu verm.  
Näh. Hth., 1. Et. 5. 8529

**Wettigstraße**, eine mittelg.  
Werkstatt mit Lagerraum mit  
oder ohne Wohnung auf 1. Ofl. zu  
vermieten. 3143  
Näh. Frankenstraße 19 P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Wettigstr. 37**, Laden mit oder  
ohne Wohnung, in welchem  
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-  
und Milchgeschäft betrieben wurde,  
auf 1. Oktober zu verm. Stall  
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie  
Lagerraum kann dabei benützt  
werden. 4739  
Näh. Frankenstr. 19, P.

**Werkstätte**  
zu verm., auf gleich, Springasse 25.  
Werkstätte, sehr geeignet für  
Spengler, sofort oder später  
zu vermieten. Näheres Westend-  
straße 20, 2. St., r. 4523

**herrschaftl. Villa**,  
Diebriegerstraße 23/25, zu  
verkaufen. 93 □-Ruthen, 16  
Zimmer, 2 Treppenhäuser,  
allem Comfort der Neuzeit,  
Centralheizung, elektr. Licht,  
Stallung p. p. Auch für 2  
Familien passend. Näheres  
Fritz Müller, Müldesheimer-  
straße 3 P. oder durch jeden  
Agenten. 8699

**Matratzen,  
Strohsäcke,  
Betten**  
kauft man am besten u. billigsten  
im  
**Wiesbadener  
Bettfedernhaus**,  
Mauergasse 15.  
Einziges Spezialgeschäft  
am Platz. 2959  
Billiger als jede  
Konkurrenz  
Nur prima Waare web  
verarbeitet.

**Die Villa Heintzenberg 4**, feinst  
Institut Wolff, mit 14  
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,  
Centralheizung u. eingerichtet, ist  
auf sofort oder später zu vermieten  
oder zu verkaufen. Näh. Gilsa-  
bethenstr. 27, P. 7633

**Gut gehendes  
Kolonialwaren-  
Geschäft**,  
verbunden mit Obst-, Gemüse-,  
Spirituosen und großem Bierver-  
brauch, passend für ein Konsum-  
geschäft, sofort oder später zu ver-  
kaufen. Näh. Eysenb. 7743

**Ein leichtes  
Pferd**  
zu verkaufen 9704  
**Hochstätte 4**.  
**Marxen-Dahne**, g. Säng.,  
billig zu verk. bei Ludwig  
Dhler, Westendstraße 10, Hth.,  
1. Stock. 8461

**Ein zweipanniger-Gespann u.  
I. zweipanniger-Wagen**  
sof. preiswerth zu verk. 5508  
Schwalbacherstr. 73, Laden.

**Gasmotor**,  
2 Pfl., fast neu, billig zu verkaufen.  
Näheres Bismarckring 17, Buch-  
druckerei. 8459  
**Gebrauchter Messerwagen** mit  
Ded. in gutem Zustande,  
billig zu verk. Dogheimstr. 88,  
Eingohr. 6299

**Isst neuer, kleiner  
Spiritus-Heizofen**  
billig zu verkaufen oder gegen  
einen kleinen Gasofen umzu-  
tauschen, Näheres in der Exped.  
d. Bl. 7441

**Abbruch**  
Spiegelgasse 6 und 8  
sind gute Fenster, Türen, Oefen,  
Herde, Metallader Platten, 4 gute  
Eisenheben mit Rolladen, eine  
fast neue Badofen-Einrichtung,  
Bau- und Brennholz, 2 Schiefer-  
dächer billig zu verkaufen. Näh. b.  
K. Aver, Adlerstr. 61, 1. 7827

**1. u. 2. Hth. Bettst. m. Spr. u.  
Matr., 10. eing. Bettst. v. 5 M.  
an, Kinderbettst., gr. u. kl., 3 M.,  
gefütterte Strohb. 2 M., eing. Matr.  
u. Keil, 2 Kinderwagen, Nach-  
schränkchen, Sessel, Küchensch.  
Küchenbretter, Deckbetten 10 M.,  
eif. Kinderbettst. m. Matr., Tafel-  
waage 5 M. u. dgl. m. zu ver-  
kaufen 8468**

**Handverkauft**  
zu verk. 8490  
**Ein gut erh. Kinderwagen**  
zu verk. N. Gieselerstr. 8,  
Hth., 1. St., b. Schmidt. 8474

**Ein neuer Stuhl-Automat**,  
Stuhl, fast neue Inf.-Licht-  
u. Treppen preisw. zu verk. Näh.  
Karlstr. 36, 1. St. 7774  
**Neuer Tisch-Devan für 52 M.**,  
Ottomane, neu, für 20 M.,  
u. v. Mauerstr. 6, P., r. an  
der Ringstr. 7763

**Ein fast neuer Kinderwagen**  
billig zu verkaufen. Näheres  
Kellerstraße 22. 7676  
**2 Bettstellen m. Sprungb., 1. u.  
2. Hth., bill. zu verk. 8413**  
Albrechtstr. 33, 1. St.

**Paar silberpl. Kammgeschirre**,  
Einspanner-Gespann u. engl.  
Reitsattel zu verkaufen Kailer-  
Friedrich-Ring 11, Stall. 8410

**Zu verkaufen:**  
1 gebogenes Sockel-Schild  
(Eisenblech).  
1 gebrauchter transpor-  
tabler Haushaltungs-  
Herd.  
1 gebrauchter Wasserstein  
(Sandstein).  
1 elektrische Vogenlampe.  
Wechselstrom, nebst Zu-  
behör. 8316

**Carl Claes**,  
Bahnhofstr. 10.  
Fenster u. Fensterläden,  
sowie Zimmerthüren  
sind zu verkaufen 6194  
Feldstraße 1.

**Hausfrauen!  
Brautleute!**  
kauft  
**Bettfedern,  
Barchent, fertige  
Betten** 8166  
nur im  
**Wiesbadener  
Bettfedernhaus**  
Mauergasse 15.  
Einziges Spezialgeschäft  
am Platz.  
Strong reellste u. billigste  
Bezugsquelle,  
Einfüllen der Bettfedern  
im Beisein des Käufers.  
Billiger u. besser als jede  
Concurrenz.  
Brautleute erhalten beim  
Einkauf ihrer Betten eine  
Kaffeeservice gratis.

**6 einth. Kleiderchr., 18 Mtl.,  
Kücheneinricht., compl., 110 Mtl.,  
Karb. Schreinerstr., Kleiderstr. 29,  
Laden. 8351**  
**Ein gut erhaltener Küchen-  
schrank** billig zu ver-  
kaufen 7040  
Bismarckstr. 37, 1. St.

**Große  
Lagerhalle**,  
30 Meter lang, 10 Meter breit,  
mit Holzriegeln gedeckt, ist sofort o.  
später zu verkaufen. Näh. Dog-  
heimstraße 26. 8220

**Selbstverfertigte  
Möbeln**,  
als Kleider- und Küchenschränke,  
Bettstellen, Kommoden, Vertikows,  
Tische, Stühle usw. zu verkaufen,  
Adolf Vort, Schreinermeister,  
1627, Jahnstr. 6.  
**Ein Perrenad**  
zu verkaufen (30 Mtl.) 8463  
Karlstr. 84, 2. St.

**Mantel**, Mädchen von 8-10  
Jahren, billig zu verk. Sedan-  
straße 13, Hth., 1. St., r. 8498  
**Ein gut erh. Möbel bill. zu  
verk., wie: Schlafzim., eing.  
volkst. Mädchenzimmer, Sophas  
Sessel, Tische, Stühle, Spiegel  
Kommoden, Schränke, Brandkiste  
Ausrichtliche, Bilder, Küst., Lam-  
pen u. l. w. 8467**

**Für Brautleute!**  
Vollständige Betten 45-150 Mtl.,  
Kleiderchränke, 1 u. 2th., 23 bis  
70 Mtl., Vertikows 35-75 Mtl.,  
Küchenschränke 32-54 Mtl., Spr-  
kuchen 20-28 Mtl., Matrizen,  
Deckbetten, Divans, Badkommo-  
den 21-70 Mtl., Sopha u. Aus-  
richtliche 20-58 Mtl., Küchen- u.  
Zimmertische 6-10 Mtl., Stühle  
3-7 Mtl., Sophas u. Pfeilerstühle  
4-28 Mtl., Trümpfspiel, 280  
cm hoch, u. 42 Mtl. an, Servier-  
tisch u. Bauernstühle, Pannschreier  
billig. Wilh. Mayer, Möbel-  
schreiner u. Lager, Marktstr. 22,  
1. Stiege, gegenüber der Schweine-  
meyerstr. 7456

**Sehr billig  
sodort zu verkaufen:**  
Schwarzer Glaschrank,  
Theke, 11 Schrank, Regu-  
lator, Glaslatten, Por-  
tierre, Hoder, 11. Tisch.  
**Tapiserie Specht**,  
Mühlgasse 17. 7607

**Möbel!!**  
in größter Auswahl zu billigst.  
Preisen, vollständige Einrich-  
tungen für Brautausstattungen  
in geschmackvoller Zusammen-  
stellung u. mod. Ausführung  
liefern billigst  
**Joh. Weigand & Co.**  
Marktstr. 20. 89

**Die Ihre Einkäufe in  
Möbeln u. Ausstattungen  
machen, bitte ich Sie, mein Möbel-  
und Betten-Lager zu besichtigen.  
Dort finden Sie alle Arten polierte  
und lackierte gut gearbeitete Betten,  
Kissen, Polster- u. Küchenmöbel,  
bette u. dunkle Schlafzimmer, sowie  
ganze Ausstattungen zu äußerst  
billigen Preisen. 81  
W. Heumann, Eysenbstr. 2.**

**Gelegenheitskauf.**  
Rußb. pol. u. lack. Betten mit  
Haar, Woll- u. Segrasmatratzen,  
Vertikows, Kleider- u. Küchenschr.,  
Kameltaschenstühle, Zimmer- und  
Küchentische, Pfeilerstühle, Bad-  
kommoden, einzelne Sprungrahmen,  
Matratzen u. Strohsäcke, Servier-  
tische, versch. Stühle und Spiegel,  
Pannschreier, 1 Damenschreibtisch  
etc. sind wegen Platzmangel spottb.  
zu verk. Näheres Wettigstr. 44,  
Hth., 1. St. 6023

**Ein gut erhaltener  
Ueberzieher**  
für einen 10-12jähr. Knaben  
billig zu verkaufen 8558  
Karlstr. 3, 2. St., r.  
**Ein gut erhaltener u. Wasser-  
rod zu verk. 8542**  
Karlstr. 14, 1. St.

**Defen.**  
Große Amerikaner Saal- u. Wirt-  
schaftsöfen, sowie circa 20 kleine  
Amerikaner- und Fußöfen billig zu  
verkaufen 8581  
**Hotel Nonnenhof.**  
Wegen Platzmangels  
schöner Kinderwagen mit  
Gummireifen für 14 Mark zu verk.  
Hartingstr. 9, 1. St. 8567  
Starker Kinderwagen zu kaufen  
gekauft. 8558  
Eisenbogensgasse 3.

**herrschaftl. Coupé**  
für Dr., ein  
**Phaeton - Jagdw.**,  
2 gebr. Mischwagen, eine neue  
Federrolle. 8526  
Sternmühlgasse 5.

**Weinfässer**,  
frisch geleast, in allen Größen zu  
haben. Albrechtstr. 32. 3476  
**1 vollständiges  
Schaufenster**,  
bestehend aus: 1 Thür, 1 Erter-  
scheibe, den Gewandrahmen und dem  
Rolladen, ca. 300x250 cm, sowie  
3 compl. Fenster m. Gewandrahmen  
u. Rolladen, ca. 200x130 cm,  
sind per Oktober zu verkaufen.  
Näheres bei 6861  
Hch. Adolf Weygandt,  
Edt Weber u. Saalgaße.

**Pianino**,  
gut erhalten, wegen Todes-  
fall billig zu verkaufen  
**Tapiserie Specht**,  
Mühlgasse 17. 8048  
**Mistbeetfenster**  
zu kaufen gesucht. 8548  
Karlstr. 39.

**Versuchen Sie es auch!**  
Aus einer solchen Flasche  
**Mellinghoff's Cognac-Essenz**



**à 75 Pfg.**, bereite ich mir 2 1/2 Liter von  
meinem so wunderschönen und wohlbekom-  
mlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell  
und einfach aus Mellinghoff's Liko-Essenzen:  
Abanth, Alpenkräuterbitter, Allsch, Ananas,  
Angosturabitter, Anisette, Apothekenbitter, Arras,  
Aromatic, Boonkamp, Breslau Korn, Cacao,  
Calmus, Cherry Brandy, Karfunkel Magenbitter,  
Citronen, Cordial, Curacao, Danziger Goldwasser,  
Eier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Franzbranntwein,  
Hainb., Ingwer, Jäger, Kaffee, Kräuter-Magenbitter,  
Kamell, Maag-Kruiden-Abanth, Magenbitter, Pfeffer-  
minze, Persien, Pomeranzen, Rosen, Rum, Seltzer, Stachel-  
schendelbitter, Thormer Tropfen, Vanille, Wacholder, Wal-  
dmeister, Wermuth und Zimmt-Likör. Ferner Fenchel, Liganden  
und Seltzer-Essenzen. - Die Anleitung beisteht: Die Getränke-  
Destillierkunst für Jedermann erhält man gratis in den Verkaufs-  
stellen oder direkt franko von Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

**Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!**  
Weisen Sie alle andern ruhig zurück!  
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Fl. à 75 Pf.  
In Wiesbaden bei: F. Alexi, Fritz Bernsten, Carl  
Brodt, A. Cratz, Reinhold, W. Gräfe, Apotheker  
Hassenkamp, Drogerie „Sanitas“, Apoth. A. Müller,  
P. H. Müller, Frdr. Roppel, Rich. Soyb, Otto Siebert,  
Oscar Siebert, Wilh. Schild, Louis Schild, Th. Wach-  
marh, E. Wahl, W. W., 1104/263

**Blinden-Anstalt**  
Wettigstr. 13.  
empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:  
Körbe jeder Art und Größe, Gärtnereibacken, als: Besen,  
Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Aufschneider, Kleider- und  
Wischbüchsen etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe etc.  
Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-  
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.  
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder  
zurückgebracht. 659

**Für Raucher!**  
Als Specialmarken empfehle folgende Marken:  
Marke „Prenzados“ 100 Stück Mk. 5.50  
„Brevan“ 100 „ 5.50  
„Estrella“ No. 19 100 „ 6.50  
„Senator“ No. 27 100 „ 7.50  
„Carmen“ No. 25 100 „ 7.50  
„Paladin“ No. 33 100 „ 9.50  
„Elvira“ No. 40 100 „ 9.50  
Sämtliche Sorten, nur prima Qualitäten, und halte  
mich bei Bedarf bestens empfohlen.

**Richard Ries**,  
Cigarren-Special-Geschäft,  
26 Marktstrasse 26.  
6899  
**Herzliche Bitte**  
um ein warmes Mittagessen für hungrige,  
fränkliche Kinder während der kommenden  
Winter-Monate.  
In anderen Städten, wie z. B. in München, bestehen seit  
lange in den Schulen städtische Suppenanstalten,

**„Mittagshorte“**  
genannt. In Wiesbaden dagegen ist seit Jahren die segensreiche  
Einrichtung „des warmen Frühstücks für die ärmsten Volksschüler“  
getroffen. Die Arbeitsstunden der auf außerhäuslichen Er-  
werb angewiesenen Mütter sind lange, wer kann sich da Theil-  
nahme verschließen beim Gedanken ihrer Kleinen, denen niemand  
ein warmes Gericht bereiten kann; mit Hunger schlüpfen auch  
in unserer Stadt gar manches Kind fröhlich Abends ins Bett.  
Vor Jahren schon hat der Herr Minister des Innern in  
Berlin die Anfrage an die bish. Kinderhorte gerichtet, warum  
die Horte nur Nachmittags und Abends geöffnet seien. Freilich,  
dieselben sollten in ausgedehnter Weise das fehlende Familien-  
leben ersetzen; aber es mangelt denselben an dem verfügbaren  
Gelde, um ihre Fürsorge soweit auszubehnen.

Die Wiesbadener Mädchenhorte haben so seit ihrer Eröff-  
nung nicht allein dem physischen sondern auch physischen Glende  
ihre Fürsorge zugewandt, bestrebt, ihre Schützlinge vor zahllosen  
Fährlichkeiten zu bewahren. Es ist von vornherein zu betonen,  
daß an keine unerbittliche Entlastung der Eltern, keine Verwäh-  
nung der berückichtigten Kinder gedacht wird; wir bezwecken in  
erster Linie denjenigen nothleidenden Kindern bessere Ernährung  
zu schaffen, deren schlechte Blutbeschaffenheit auf mangelnde Er-  
nährungs-Verhältnisse zurückzuführen ist; auch wissen wir ge-  
nau, wo drückender Mangel herrscht; wir suchen erst die Armuth  
an eigenen Verbe auf. Durch das hochherzige Entgegenkommen  
der Suppenanstalt des „W. Frauenvereins“, durch Gewährung  
von Freitischen in Privatsfamilien, vor allem durch Spenden  
wohlwollender Kinderfreunde — konnten wir stets einer all-  
dings verschwindend kleinen Zahl darbennder Kinder eine einfache  
Mittagsverpflegung angedeihen lassen. Die leitenden Damen,  
welche der Mittagsverpflegung armer Kinder vorstehen, sind  
theils städt. Armenpflegerinnen, theils Damen, die durch die Ar-  
beit der Sommerpflege armer Kinder viel Kindererfahrungen kennen.  
Sie möchten so herzlich gern noch manchem hungernden Kinde  
einen Teller Suppe vorsetzen, aber bis jetzt reichen die für den  
Zweck gespendeten Gaben kaum für eine ganz kleine Zahl.

Möchte es doch gelingen, dem guten Werke zu den alten  
Gönnern neue Freunde zu gewinnen; wir bedürfen ihrer sehr!  
Bisher haben unsere Mitbürger uns stets in opferfreudigster  
Weise unterstützt, und diesmal wenden wir uns nicht nur an die  
rettende Liebe der Bedorugten, sondern auch an diejenige der  
Mittelklasse — an alle gütigen Kinderfreunde — um ein war-  
mes Mittagbrot für sehr bedürftige, fränkliche Kinder.

Möchten recht viele, die sich mit ihrer Kinderchar sorglos an  
eine gedeckte Tafel setzen können, unserer armen Stadtkinder  
mildherzig gedenken. Wenn jede dieser Familienmütter im Lau-  
fe des Jahres für diesen Zweck 1 A. erübrigen wollte, dann wür-  
den wir in der beglückenden Lage sein, allen darbenenden Kindern  
ein einfaches, gesundes Mittagbrot zu bieten. 8118  
Auch Vermittelung von Privatfischen, wie Abholen von  
Speisereften vom Tisch der Begüterten durch Kinder der Armen  
übernehmen gerne, besonders aber Geldbeiträge nehmen dankbar  
entgegen.  
Kath. Meritens, Neuberg 2. M. u. Massenbach, Bismarckring 5.



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 243.

Sonntag, den 16. Oktober 1904

19. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Aufforderung.

die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betr.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch erjucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Renaufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1905 in dem Rathause Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsstunden bis zum 31. Oktober d. Js. machen zu wollen.

Es handelt sich hier nur um Gebäudeaufnahme u., die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1905 erfolgen sollen.

Wiesbaden, den 19. September 1904.

7044

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Montag, den 17. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Grundstück **Emserstraße Nr. 45** hier, mit einem Flächeninhalt von 8 ar 18 qm und ein daneben an der Ecke der **Emser- und Niederbergstraße** liegender Bauplatz mit 6 ar 68 qm Flächeninhalt, im Rathause hier, Zimmer Nr. 42 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkung wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße, gegenüber dem Bauplatz demnächst ein städtisches Schulgebäude errichtet werden wird.

Die Versteigerungsbedingungen etc. können im Rathause Zimmer Nr. 44 während der Vormittagsstunden eingesehen werden.

7905

Wiesbaden, den 28. September 1904.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1904 bis dahin 1905 **erforderlichen Kartoffeln** soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: „**Submission auf Kartoffeln**“ versehen bis zum **Eröffnungstermine Samstag, den 23. Oktober cr., vormittags 10 Uhr**, in dem Kassabureau des städtischen Krankenhauses abgeben, wofür auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1904.

8379

Städt. Krankenhaus.

### Unentgeltliche

## Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.  
" " " 2. " = 7.50 "  
" " " 3. " = 2.50 "

Die normale Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, berechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Bei zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden erjucht, sich Angabe ihrer Bedingungen im Rathause, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

2672

### Verdingung.

Die **Herstellung von 76 Stück Zugvorhängen** für verschiedene Klassenzimmer der **Gewerbeschule** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Muster können während der Vormittagsstunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Sonnabend, den 22. Oktbr. ds. Js. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „**G. H. 11 Off.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 24. Oktober 1904,**

**vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.

8160

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

### Verdingung.

Die Ausführung der **Glasarbeiten** Loos I, II und III für den **Rebau der Oberrealschule am Zietenring** zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pfg. und zwar bis Dienstag, den 18. Oktober einschl. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „**G. H. 104**“, Loos I, II und III versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 19. Oktober 1904,**

**vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1904.

8248

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

### Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugefälle sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplätzeinteilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Einteilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53

Das Stadtbauamt.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wasch-, Baum- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

**Kiefern-Anzündholz**, geschnitten und fein gespalten, per Centner **M. 2.40**.

**Gemischtes Anzündholz**, geschnitten und gespalten, per Centner **M. 2.—**.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unferfertigen Straßen des Stadtberings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6665

Der Magistrat.

## Wiesbaden.

Das neu renovierte Städt. Badhaus

„**Schützenhof**“

Hotel und Fremden-Pension,

mit eigener Quelle, die sich unter städt. Verwaltung befindet, 69 Fremdenzimmern, 2 Speisefälen mit Nebenräumen, elektr. Licht, 2 Lifts, Centralheizung, Garten, Restaurationsbetrieb, und Privatwohnung, ist vom 1. April 1905 ab, auf 10 Jahre neu zu verpachten. Reflektanten mit nur vorzüglichen Empfehlungen, die bereits größere Hotels verwaltet haben, wollen sich wegen näherer Auskunft an die Verwaltung des städt. Krankenhauses Wiesbaden wenden, von wo auch die Pachtbedingungen gegen Einsendung von 1 Mark Kopialien bezogen werden können.

**Pachtangebote** sind bis zum 15. Okt. 1904 versiegelt und mit bezügl. Aufschrift versehen, an dieselbe Amtsstelle einzureichen.

Wiesbaden, im August 1904.

5417

Städt. Krankenhaus-Deputation.

### Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „**Schützenhof**“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

7021

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle, (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten, unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

### Bekanntmachung.

Montag, den 17. Oktober cr. und event. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. September 1904 einschl. verfallenen **Pfänder**, bestehend in **Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten** etc. versteigert.

Dienstag, den 18. Oktober cr., vormittags, so. ut eine antike, eiserne Riste zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1904.

8478

Die Leihhaus-Deputation.

## Freiwillige Feuerwehr.

1. Zug.

Montag, den 17. Oktober 1904, Abends 5 1/2 Uhr, findet die **Zugübung** des 1. Zuges an den Remisen statt.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1904.

8443

Die Branddirektion.

### Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2905** an das Fernsprechaufnahmehaus angeschlossen, sodas von jedem **Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erspart werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

000

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von **8—10 Uhr Vormittags** und von **2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

### Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 14. September 1904.

6718

Städt. Atzise-Amt.

Die Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden waren nach den Ermittlungen des Amtsamtes vom 8. bis einschl. 14. Oktober 1904 folgende:

| I. Viehmarkt. 9. Br. 5. Br.      |       |       | 9. Br. 5. Br.                  |       |       |
|----------------------------------|-------|-------|--------------------------------|-------|-------|
| (Schlachtwicht.) 22. Br. 22. Br. |       |       | 22. Br. 22. Br.                |       |       |
| Dahle I. 50 kg                   | 74    | 76    | Bachfisch, leb. 1 kg           | 10    | 10    |
| II. "                            | 70    | 72    | Bachfische 1                   | 50    | 60    |
| Rübe I. "                        | 68    | 70    | Hummer 1                       | 6     | 7 60  |
| II. "                            | 60    | 64    | Krebse 1                       | 4     | 5     |
| Schweine 1                       | 114   | 118   | Schellfische 1                 | 60    | 1 20  |
| Maß-Räber 1                      | 160   | 164   | Bränschfisch 1                 | 50    | 60    |
| Band- 1                          | 120   | 160   | Kabeljau 1                     | 1     | 1 20  |
| Gammel 1                         | 140   | 146   | " (Stodfisch gewässert) 1      | 60    | 70    |
| II. Fruchtmarkt.                 |       |       | Salin 1                        | 3 60  | 10    |
| Safer 100 kg.                    | 14 30 | 15 60 | Serbeft 1                      | 1     | 1 20  |
| Stroh " "                        | 4 20  | 4 40  | Jander 1                       | 2     | 3     |
| Heu " "                          | 7 60  | 8 20  | Bachfische 1                   | 4     | 5     |
| III. Bistullenmarkt.             |       |       | Serwehlinge (Merlands) 1       | 50    | 60    |
| Ebutter 1 kg                     | 2 40  | 2 50  | Meisbunt 1                     | 2 40  | 3     |
| Rochbutter 1                     | 2 20  | 2 30  | Heisbunt 1                     | 1 60  | 2     |
| Eier 25 St.                      | 1 50  | 2     | Steinbutt 1                    | 2     | 4     |
| Eisfeier 1                       | 12    | 12    | Schollen 1                     | 1     | 1     |
| Hankfäse 100                     | 4     | 7     | Serzunge 1                     | 4     | 5 60  |
| Habriffäse 1                     | 4     | 5     | Kotzunge (Simendes) 1          | 1 20  | 1 60  |
| Eftartoffeln 100 kg              | 7     | 8     | Grüner Dering 1                | 6     | 10    |
| Neue Kartoff. 1                  | 8     | 10    | Spring gelb. 1 St.             | 6     | 10    |
| Knobeln 50                       | 7     | 7     | V. Geflügel und Wild.          |       |       |
| Knobeln 1                        | 20    | 20    | (Vadepreise.)                  |       |       |
| Knob auch 1                      | 40    | 40    | Gans 1 St.                     | 6 50  | 7     |
| Erdblokrabi 1                    | 30    | 35    | Trutshuhn 1                    | 6 50  | 9     |
| Neue Rüben 1                     | 10    | 12    | Trutshuhn 1                    | 5 50  | 6     |
| Weife 1                          | 15    | 20    | Ente 1                         | 2 80  | 3 60  |
| Gelbe 1                          | 16    | 20    | Hahn 1                         | 1 20  | 1 70  |
| Al. gelbe Rüb. 1 Qbb.            | 5     | 6     | Huhn 1                         | 2     | 2 50  |
| Reitich 1 St.                    | 4     | 5     | Maßhuhn 1                      | 5 50  | 7     |
| Reibrettich 1 Qbb.               | 3     | 4     | Perlhuhn 1                     | 2 50  | 3     |
| Radieschen 1 kg                  | 3     | 4     | Kapannen 1                     | 2     | 2 50  |
| Spargel 1                        | 40    | 45    | Laube 1                        | 60    | 70    |
| Schwarzsparg. 1                  | 20    | 25    | Feldhuhn, alt 1                | 1     | 1 10  |
| Reerrettich 1 St.                | 45    | 50    | jung 1                         | 1 50  | 1 70  |
| Petersilie 1 kg                  | 3     | 4     | Hofelhühner 1                  | 2     | 2     |
| Lauch 1 St.                      | 8     | 10    | Dirkhühner 1                   | 3     | 4 50  |
| St. Lucie 1                      | 20    | 25    | Wildenten 1                    | 2 80  | 3     |
| Kohlraabi 1 kg                   | 20    | 25    | Schnepfen 1                    | 35    | 3     |
| Feldgurken 1 St.                 | 60    | 120   | Krammetzvdg. 1                 | 4 5   | 4 50  |
| Reibgurken 1                     | 16    | 20    | Salen 1                        | 10    | 14    |
| Einmachgurk. 100                 | 30    | 40    | Reg.-Rüben 1                   | 6 50  | 9     |
| Kürbis 1 kg                      | 30    | 40    | Reule 1                        | 1 50  | 2     |
| Tomaten 1                        | 30    | 40    | Borderebt. 1                   | 3     | 3     |
| Grüne dicke 1                    | 30    | 40    | Reule 1                        | 2     | 2     |
| " Bohnen 1                       | 30    | 40    | Borderebt. 1                   | 1 20  | 1 20  |
| " Stg. Bohn. 1                   | 30    | 40    | Wildschwein 1                  | 70    | 70    |
| " Busch. boh. 1                  | 30    | 40    | Wildbrout 1                    | 70    | 70    |
| " Pringelb. 1                    | 30    | 40    | VI. Fleisch. (Vadepreise.)     |       |       |
| Erbsen mit Schale 1              | 30    | 40    | Dahlsfleisch v. d. Reule 1 kg  | 1 44  | 1 52  |
| " ohne 1                         | 30    | 40    | Bauchfleisch 1                 | 1 32  | 1 40  |
| Buderhosen 1                     | 30    | 40    | Auf- u. Rindf. 1               | 1 36  | 1 44  |
| Weikraut 50                      | 15    | 18    | Schweinefleisch 1              | 1 40  | 1 70  |
| Weikraut 1 St.                   | 20    | 25    | Raibfleisch 1                  | 1 60  | 1 90  |
| Notkraut 1 kg                    | 18    | 25    | Saunnefleisch 1                | 1 29  | 1 70  |
| Notkraut 1 St.                   | 25    | 30    | Schafffleisch 1                | 1 20  | 1 40  |
| Wirling 1 kg                     | 25    | 30    | Dörreife 1                     | 1 60  | 1 80  |
| Blumentoblfisch. 1 St.           | 40    | 45    | Solperfleisch 1                | 1 60  | 1 80  |
| " (ausländ.) 1                   | 60    | 65    | Schinken 1                     | 1 84  | 2     |
| Roienfobl 1 kg                   | 20    | 25    | Speck (geräuch.) 1             | 1 80  | 1 84  |
| Grün-Kohl 1                      | 20    | 25    | Schweinefleisch 1              | 1 40  | 1 60  |
| Römisch-Kohl 1                   | 10    | 12    | Rierenfett 1                   | 80    | 1     |
| Rohl-Salat 1 St.                 | 10    | 12    | Schwartenmag. (fr.) 1          | 1 60  | 2     |
| Endivien 1                       | 10    |       | (geräuch.) 1                   | 1 80  | 2     |
| Speinatl 1 kg                    | 20    | 24    | Bratwursth 1                   | 1 60  | 1 80  |
| Sauerampfer 1                    | 20    | 25    | Fleischwursth 1                | 1 40  | 1 60  |
| Battich-Salat 1                  | 70    | 75    | Leber- u. Blutm. fr. 1         | 96    | 96    |
| Feldsalat 1                      | 70    | 75    | " " " " 1                      | 96    | 96    |
| Kresse 1                         | 70    | 75    | VII. Getreide, Reht u Brot zc. |       |       |
| Artichode 1 St.                  | 70    | 75    | a) Großhandelspreise.          |       |       |
| Chäpfel 1 kg.                    | 20    | 30    | Weizen 100 kg                  | 17 50 | 18 50 |
| Kochäpfel 1                      | 14    | 18    | Roggen "                       | 13 50 | 14 50 |
| Erdbeeren 1                      | 20    | 30    | Weife "                        | 14    | 18    |
| Kochbirnen 1                     | 8     | 16    | Erbsen z. Koch. "              | 22    | 28    |
| Datteln 1                        | 18    | 24    | Speisebohnen "                 | 22    | 28    |
| Broetschen 1                     | 8     | 14    | Linzen "                       | 22    | 30    |
| Kirschen 1                       | 8     | 14    | Weizenmehl                     |       |       |
| " Rhein. Gery 1                  | 8     | 14    | " No. 0 "                      | 22    | 32    |
| " Sauer 1                        | 8     | 14    | " " " " "                      | 27    | 27 50 |
| Plausmen 1                       | 8     | 14    | " No. II "                     | 25    | 26    |
| Mirabellen 1                     | 8     | 14    | Roggenmehl                     |       |       |
| Reineclauden 1                   | 8     | 14    | " No. 0 "                      | 23    | 23 25 |
| Pfirfiche 1                      | 8     | 14    | " " " " "                      | 21    | 21 25 |
| Apfelsinen 1 St.                 | 8     | 14    | b) Vadepreise:                 |       |       |
| Birnen 1                         | 8     | 14    | Erbsen z. Koch. 1 kg           | 36    | 48    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Speisebohnen 1                 | 36    | 48    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Linzen 1                       | 44    | 56    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Weizenmehl zur Speiseberei. 1  | 34    | 45    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Roggenmehl 1                   | 26    | 28    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Gerstengraupe 1                | 48    | 64    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Gerstengraupe 1                | 40    | 60    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Schwefelgrün 1                 | 60    | 70    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Hasergrün 1                    | 60    | 70    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Hasergrün 1                    | 60    | 70    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Java-Reis, mittl. 1            | 40    | 60    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 240   | 3     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 340   | 3 60  |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Schweißsalz 1                  | 22    | 24    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Schwarzbrod 0,5                | 13    | 15    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 43    | 53    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Rundbrod 0,5 kg                | 13    | 15    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 45    | 48    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | Weißbrod 1 Bais rived 3        | 8     | 10    |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |
| Äpfel 1                          | 8     | 14    | " " " " " 1                    | 3     | 4     |

Wiesbaden, 14. Oktober 1904.

Stadt. Hülfe-Kunt.

**Bekanntmachung.**

Nachdem das Königl. Obergerwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollanländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abzise zu gewähren, wenn auch der zollanländische Ursprung und die hartgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abzifferverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abziffererhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren  
Wiesbaden, den 1. Juli 1903

8935

Der Magistrat.

## Fremder-Verzeichniss

vom 15. Oktober 1904 (aus amtlicher Quelle).

Alleeaal, Taunusstrasse 3.  
Breuer, Aachen  
Panso Wetzlar

**Bayerischer Hof,**  
Delaspéstrasse 4.  
Müller, Franzensbad  
Hauk, Berleburg

**Hotel Bender,**  
Häfnergasse 10.  
Feldblum m. Fr., Warschau

**Block, Wilhelmstrasse 54.**  
von Sydow Fr., Baden-Baden  
Kalischer Fr., Berlin  
Jeschke Guben  
Maurer, Baden-Baden  
de Braun Fr., Warschau  
Arends Fr., Anklam  
Mass m. Fr. u. Bed., Anklam

**Schwarzer Bock,**  
Kranzplatz 12.  
Katz, Neuviad  
Iohn m. Fr., Rügenwalde  
Wernecke, Fr., Stettin  
Richard Fr., Berlin  
Scheige Schönlanke  
Sternheim m. Fr., Berlin

**Dahlheim, Taunusstrasse 15.**  
Samuely Bamberg  
Müller Fr., Hannover  
Rascovar Newyork  
Schlaepfer Bochum

**Einhorn**  
Marktstrasse 32  
Ascher Berlin  
Altritt Mannheim  
Haut Fr., Trier  
Reuter Rotkirchen  
Engel, Neudamm  
Rheinfelder Frankfurt  
Rosenfeld, Hamburg

**Eisenbahn-Hotel,**  
Rheinstrasse 17.  
Druckmayer Dippis  
Kpecht, Grosspolen  
Heppemeyer München  
Hintze m. Fr. Brandenburg  
Hüfner, Limburg  
Schollhauer, Langenau  
Brugger, Langenau  
Benneder m. Fr. u. Nichte Stutt-  
gart  
Triep, Ahaus  
Kreitlow, Düsseldorf

**Englischer Hof,**  
Kranzplatz, 11.  
Schönmann m. Fr., Königsberg  
Wolken, Wittenberge  
Gräfin Szebek Fr. m. Bed.  
Posen

**Erbrprinz, Meurittusplatz 1.**  
Reushagen, Altenwald  
Berger, Iserlohn

**Europäischer Hof,**  
Langgasse 32.  
Hinrichs, Donatuschingen  
Schnetter, Nürnberg  
Beeton London  
Azaren Fr., Riga  
Weisel, Kfm., München  
Hollender Kfm., London  
Berteville Kfm., Paris  
Friedlander, Berlin  
Degen, Köln  
Greilheimer, Göppingen

**Hotel Fürstenhof,**  
Sonnenbergerstrasse 12a  
Seetzen, Lodz  
Löwenenthal, Spandau

**Grüner Wald,**  
Marktstrasse.  
Kalischer Berlin  
Hecker, Kfm., Berlin  
Kteindler Kfm., Beul  
Wartenberg, Berlin  
Rosenberg m., Wien  
Förster, Berlin  
Jacobus, W.-am  
Billmann, W.-burg  
Seldis Köln  
Weinberg Krefeld  
Brinkmann, Aachen  
Seyferts m. Fr., Bitterfeld  
Aronson, Berlin  
Fiebiger m. Fr., Bautzen  
Gerber, Flensburg  
Loevenherz, Berlin  
Kalomon, Düsseldorf  
Föhrenk Glauebau  
Boxmann Chemnitz  
Walter, Chemnitz  
Reinglas, Berlin  
Adler Fr., Pforzheim  
Meyer, Berlin  
Chur, Zürich  
Höfler, Chemnitz  
Krönenberger, Gelsenkirchen  
Hellerich, Pforzheim  
van Beusekom Geldern  
Cottler Straassburg  
Blank Köln  
Wiluner Liegnitz  
Lblich, Stuttgart 5  
Hillen, Düsseldorf  
Schawaller Berlin  
Giese, Kfm., Frankfurt  
Friedlaender, M.-Gladbach  
Mendal, Berlin  
Adelberg, Selb  
Dreyfuss Weiburg

Dickes Kaiserslautern  
Vinoze Berlin  
Neulaender, Berlin  
Loewenthal, Berlin  
Schnack, Kfm., Bochum  
Trager, Düsseldorf

**Hotel Hohenzollern,**  
Paulinenstrasse 10.  
von Kehlör Fr. m. Bed., Godes-  
berg

**Vier Jahreszeiten,**  
Kaiser Friedrichplatz 1.  
Eberbach Fr., Bremen  
Müller Fr., Schönebeck  
Bender Fr., Charlottenburg  
von der Huht m. Fr., Amster-  
dam  
Westphal Fr., Kl.-Närther  
Hammerschlag m. Bed., Berlin

**Hotel Impérial,**  
Schwarz m. Fr., Hannover  
Heymer m. Fr., Elberfeld  
Kusse Fr., Frankfurt

**Kaiserhof**  
(Augusta-Victoria-Bad),  
Frankfurterstrasse 17.  
Fiersheim Frankfurt  
Nathusius Hamburg  
Guldmann Fr., Mannheim

**Kölnischer Hof,**  
Kleine Burgstrasse.  
Wiechen, Vohwinkel  
Maschmeyer m. Fr., Schüttorf  
Schaffganz Bonn

**Goldenes Kreuz,**  
Spiegelgasse 10.  
Orlopp Fr., Jugenheim  
Ross Fr., Jugenheim

**Kurhaus Lindenhof,**  
Walkmühlstrasse 43.  
Dzialas m. Fr., Breslau  
Eichelberg Haus Schwarzenstein

**Metropole u. Monopol,**  
Wilhelmstrasse 6 u. 8.  
Schmidt Montabaur  
von Rackenau, Petersburg  
von Hacke, Fr., Berlin  
Durban m. Fr., Frankfurt  
Haarmann Frankfurt  
Baumann Fr., Berlin  
Hermann, Fr., Heringsdorf

**Minerva,**  
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.  
Kirmis, Nennmünster

**Hotel Nassau (Nassauer**  
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.  
Ehrhardt, Hamburg  
Werner Fr. m. Schwester, Kiel  
Meuthen m. Sohn Köln  
Oppenheim m. Fr. u. Bed., Berlin  
Schwenn Antwerpen  
von Bolschwing, Berlin  
von Bolschwing Fr., Berlin

**Pfälzer Hof,**  
Grabenstrasse 5.  
Thomä, Mainz  
Schäke Düsseldorf

**Promenade-Hotel,**  
Wilhelmstrasse 24.  
Jäger Fr., Hanau

**Zur guten Quelle,**  
Kirchgasse 3.  
May, Gross-Umstadt

**Quisisana, Parkstrasse 5**  
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.  
Heuser m. Fr., Auerbach

**Reichspost,**  
Nicolasstrasse 16.  
Burdow, Berlin  
Schmann m. Fr., Bergedorf  
Böning, Stolp  
Simon m. Fr., Frankfurt  
Brand, Frankfurt  
Schäfer, Hagen  
Mautier m. Fr., Wasserbillig  
Heber, Leipzig

**Rhein-Hotel,**  
Rheinstrasse 16.  
Reichmeister m. Fr., Braun-  
schweig  
Henrich Oberlahnstein  
Hessner, Antwerpen  
Elb, Dresden  
Kehmidt, Limburg  
Salsky Nordenburg

**Löwenbad,**  
Kochbrunnenplatz 3.  
Zöllner m. Fr., Penig

**Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.**  
von Payhll Fr., Stockholm  
von Gripensdt m. Fr., Stock-  
holm  
Wick Fr., Bad Elster  
de Lur Salvete Brüssel

**Weisser Rose,**  
Kochbrunnenplatz 2.  
Weyrach, Metz  
Schill Fr., Wildbad  
Scheunemann Fr., Babenhäuser  
Pfeiffer Fr., Wickrath  
Scheunemann Babenhäuser  
Heckmann Algier

Nichtamtlicher Theil.

### Vermietung von Lagerplätzen.

Aus Anlaß der großen Zahl der zum Ausschreibetermin am 20. Sept. d. J. eingegangenen Angebote auf Anmietung von Lagerplätzen auf dem Wiesbadener Güterbahnhofe bei **Dohheim** werden noch weitere Lagerplätze hergestellt. Es findet deshalb hiermit eine wiederholte Ausschreibung der am 20. Sept. ausgetobenen Plätze unter Eintritt der jetzt neu herzurichtenden unter folgenden Bedingungen statt:

Verfügbare Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Anmietung von Lagerplätzen auf dem neuen Wiesbadener Güterbahnhof bei **Dornheim**“ sind bis **1 Novbr. d. J.**, vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Inspektion zu richten, zu welcher **Jer.** die Eröffnung derselben im Zimmer Nr. 27, II. Stock im Rheinbahnhofgebäude in Gegenwart der erschienenen Bieter beginnt. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Aus den Angeboten muß zu entnehmen sein, was auf den Plätzen gelagert und betrieben werden soll.

Für die von den Wintern zu bebauenden Flächen wird je nach der Art der Bebauung ein Zuschlag bis zu 1 Pfg. für 1 qm erhoben. Die anderen Bedingungen sind die früheren. Sie können im Zimmer 20, I. Stock eingesehen, auch für 20 Pfg. bezogen werden.

161

## Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

### Bekanntmachung

Auf Veranlassung des Königlich-kriegsministeriums werden hierdurch diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr aller Waffen, welche bereit sind, als Freiwillige in die Schutztruppe für Südwestafrika einzustreten, aufgefordert, sich **umgehend** auf dem Bezirks-Kommando niederzulassen zu melden.

Welbeschlusß am 17. d. Mts.

Königliches Bezirks-Kommando.